# Danziger Vollsstämme

1.80 G. in Deutstland 2.70 Goldmart, durch die Sol G. in Deutstland 2.70 Goldmart, durch die Sol 3.20 G monall. Hur Commercien & Floin. It seige nie Die 10 acfv. Zeile 0.40 G. Re-tlameseile 2.00 G. in Deutschand 0.40 und 2.00 Goldmart. Aboungments und Inferoienaufstage in Volen nach dem Danziger Lagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mittwoch, ben 12. Marg 1930

21. Jahrgang

Gefcaffisfielle: Dangig, Mm Evenblaus Rr. Bolifchedtonie: Dangig 1945

### Wieder ein Großseuer in Danzig

## Brandkatastrophe auf der Speicherinsel

Die Speicher Deo — Gloria ausgebrannt — 5000 Tonnen Getreide vernichtet — Ein Feuerwehrmann getötet

Bemaltige Rauchwolten fliegen hente morgen über ber Rieberftabl ant. Beithin fichtber fündeten fie von einem Graffener, einem neuen Branbunglud.

Es brennen bie Speicher "Den Gloria", Sopfens galle 10/11, von benen ber Gpelder Deo gur Spebitions: Girma Davibiobn, Frieb. abieilung ber mann & Relbent gehört, bie mit Getreibe, Ganten unb Guitermitteln banbelt.

In ben Speichern lagerten eine 5000 Tonnen Getreibe. Bei ben Löfcharbeiten murbe ber Generwehrmann Arine Edinkomffi getötet. Er wurde von herabfturgenden Manerteilen erfolagen. Gin zweiter Generwehrmann mußte ins Rranfenhaus geldeitte werben. Die Art feiner Berlegungen ift noch nicht beftant.

#### Drei Stunden an fpat gemelbet

Das Feuer ist morgens 6.40 11hr bei der FeuerwehrKaupswache gemeldet worden. Spiort rückte die Wehr mit dwei Zügen unter Leitung von Oberbrandingenieur Win ich en bach dies, da man bei einem Speicherbrand sosort ein Großeuer vermutete. Gleichzeitig wurde das Halb school aleimtert, wenige Minuten später auch die Langiuhrer Fenerwehr. Insgesamt waren uachher neun Schlenver mit Pampaulagen au der Brandstelles

Brandstelle berauskelle wurde das Jeker bereite nin 2 Uhr nachts von dem Wäckler des Nachbarspeichers sppsengasse 12 bemerkt. Es ist dies ein Mann, der aus Kongrespolen stammt und der nur wenig Deutsch versieht. In der angegebenen Zeit hörte er Aumoren und sah Rauch. Er sückte seinen eigenen Speicher ab, konnte hier nichts entbeden, worauf er sich um nichts weiter kummerte. Starkes Poltern in dem Nachdarspeicher sührte er auf einen umssallenden Stapel Säde zurüch. Aber auch dies konnte ihn nicht veranlassen, der Ursache nachausvrichen Das Feuer nicht perantalien, ber Urfache nachzufprichen. Das Gener murde ichlieglich, als Flammen und Rauch immer ftarter murden, non dem auf Schäferei gelegenen Landeszollami aus bemerft, worauf bie Bache alarmiert murbe.

#### An der Brandstelle

Unigercafe, neugierige Menichengruppen zeigen ben Beg aur Brandfielle. Maffige ichwarze Raudidmaben malgen fic nach ber Rieberftadt fin. Groß ift auch die Menichenmenge, die fich in der Soniengaffe ftaut. Much die Lange Briide ift in der aanzen Länge von einer Menschenmauer gesäumt. Der sachen Länge von einer Menschenmauer gesäumt. Der sachenstienährliche Teil der Hopfengasse, in der die weichen liegen, ist abgesperrt. Dort arbeitet die Fenermehr. Mächtige Schiebeleitern starren in die Luft. Aus allen vrösigbaren Nohren wird Wasser gegeben. Auch die neun Fampser, die auf der Mottlackseite des Speichers liegen. hoben Ediande angeichloffen, Obwohl fieberhaft gefprist wird, geminut man ben Ginbrud, ale mare

#### die Behr machtles gepen bas Büten ber flammen,

Bellrote Feuergarben gungeln burd Dadfparren und Genfterinfen. Gine Wenergarbe nach ber anderen ichiebt erplosionsortig gen Simmel. Die geprenten Gade mit Betreide flieben explosionsartig auseinander. Die Speicher waren -- wie man erfährt - bis auf den letten verfüg-baren Raum mit Gotreide gefüllt. Erst gestern sind noch 20 Waggons und eine Kahnladung eingeliefert worden.

#### Mie der Fenerwehrmann ums Leben kam

Die Teuermehr fand ein ichmieriges Arbeitsjeld por. Bon allen Seiten wird bas Feuer befampft. Auf bem fruchten, ichlüpfrigen Mottlaubollmert fturmte ein Trupp, Beuerwehrmänner an die Brandstelle, Da bemerkte ber Dberbrandingenieur, daß sich ein an einem Kran am Giebel befindlicher Getreidesauger gu lofen und bernuterzustürzen drobte. Er ichrte den Fenermehrheuten gu:

#### "Adinng, aufgepeht, alles guriid!"

Behrend alle Fenerwehrlepie auf bas Kommando jurud: liefen, fürmte ber Fenermehrmann Ariur Edin to miti, der an der Spife ber Gruppe lief, meiter. Entweber hat er den Belehl nicht gebort, oder er glaubte, weil er jo weit vorn mar, an ber Gefahrenfielle porbeigntommen. Im felben Moment erfolgte ein Braffeln und Rraden. Cangrohr, Kran und Mauerftude fürzien herunter. Der Fenerwehrmann wurde von einem großen Mauerftud auf ben Ropf getroffen. Er brach zusammen und wurde von ben nach: fturzenben Gifenteilen und Steinen begraben, Die herunterfommenden Maffen hatten eine folde Bucht, bag fie das Bollwert burdichlugen und ben Fenerwehrmann mit in bie Tiefe riffen. Er liegt zur Zeit noch an der Unfallstelle, ba man an eine Ber-aung nicht benten kann, weit immer noch Manerstüde nach fürzen und auch die anderen Riene berabzufallen brober

#### In der Sopfengaffe

In ber hopjengaffe, wo fonit reger Berfegr herricht,



Die Sprigenbampfer in Tätigfeit .

... Photo: Machigus,

Baffenichläuche. Schupos eilen auf und ab und holten die immer mieder nachorangeiten Menichenmallen gurud. Sier kongeniziert fich nuch bie Dauptarbeit ber Feuermehrleute. weit Fammen und Rauch in der Richtung Niederstadt gebrudt werben. Belde Ausbehnung bas feuer hat, erfennt man am belien baran, bag bie fe nergungen bie gange Breite ber Sopfengalfe geitweile über-ipringen. Die gegenitherliegenden Berings peider ber Firma Vommer & Thom fen brobien in Brand au geraten, fo bag fich die Brandleltung gezwungen fab, auch biele Speicher unter Wallet zu legen. Sogar bie Leitern ber Fenerwehr gerieten in Brand. Große Gesahr bestand auch für die den Brandherd slankierenden Speicher. Es sind dies die Dangiger Anhlen sänres werte Rommenhöller G. m. b. S., und auf der anderen Seite die Reis mit hle ber Firma Dapid Raisawsti. Beide Actriebe mußten geräumt werben, zumal es schien, daß ber Dachluhl ber Reismühle auch bereits in Flammen stand. Drei Schlauchleitungen zog bie Behr burch ben Speicher Raitowsti und sprifte durch die Dachluken in bas Flammen:

#### Gin Giebel frürzt

Wegen 8.30 11ft drofte die Wefaffe, daß in der Sopfengaffe die Giebelmand einfturgen mitrbe. Die Befahr mar um fo größer, als man nicht genau mußte, ob ber Giebel nach innen ober nach außen fallen murbe. Die Branbleitung ordnete beshalb an, daß die Feuerwehrleute fich ju beiden Seiten der brennenden Speicher auschalten und von dort aus Wastr geben mußten. Diese Borsicht zeigte sich nur allzu berechtigt. Aurz darauf kürzte die weihglühende Giebelwand auf das Strakenpflaster. Obwohl Steine und Eisenteile hernnterstelen, wurde glücklicherweise niemand verlett.

#### Das Seuer wird eingebämmt

Mittlerweile war der gange obere Teil der Speicher aus-gebrannt. Rut einzelne Sparten brannten noch. Die Behr beidrantte fich barauf riefige Mengen Baffer in die unteren Manme ju fprisen. Dabnraf entfragden bide Mauch = [ich waben, die die Arbeit ber Beht ungemein behinderten. Da ein Bordringen der Feuerwehrmanner auf den Schiebes leitern wegen ber frarten Rauchenswicklung tros Gas-masten nicht möglich war, murben Schläuche auf ben Schiebeleitern hochgeführt, das Spritenpunditud auf ber Refferipipe anmontiert, fo daß Waffer gegeben werben founte, ohne daß ein Fenermehrmann fich ber Gefahr aus- jegen durfte, dort oben au exftigen.

#### Wie die Wehr kömpfte

8.40 Uhr wurde der Brand gemelbet. 8.41 war die Behr reits unterwegs. Unter umfichtiger Lettung und mit jäher Energie ging es sofort an die Lösingrbeiten. Obwohl cin' Feuerniehrmann gleich ju Anfang bei bem Reitungs-wert fein Leben laffen mußte was — menichlich verftanb. lich — ftart einschlichternd auf die Feuerwehrleute wirten mußte, ging man dennoch mit größter Aufopferung und liegen beute bicht beieinander die langen Schlangen ber | Sintansehing ber eigenen Berfon gum Ramp gegen bas

freffenbe Clement vor. Immer wieber mußten die Generwehrmänner

#### vor bem giftigen Brandqualm gurudweichen. Ueberall brobie Ginfturggefahr und bie aus bem icheinbaren Nichts hervorichiegenben Mammen.

Gingefne Fenermehrmänner maren pollig burdnagt, was fie aber nicht hinderte, unermudlich ihre Pflicht fit erfüllen. Man fab verrufte und ichweigbededte Gefichter. Alle verfügbaren Mannichaften waren aufgeboten worden. Gin gunftiger Umftand erleichterte ben Rampf gegen bas Rener infofern, als um 8 Uhr der Schichtivechiel bei ben Fenermachen einsetze. So konnte man die frijden Kräfte sofort an die Brandstelle führen. Die abgekämpsten Marnichaften fonnten durch ausgeruhte Kräfte ersetzt werden. Die Wehr gab insgesamt aus 18 Leitungen Waffer. 12 Leitunnen fpristen birett fiber die Lofchboote Motilaumaffer. mahrend zwei Dampsspriken aus Hybranien in der Supsengasse G Leitungen speisten. Den Verdrauch der ungeheuren Wassermengen, die in die Brandstelle geschlendert wurden und die duch dem Witen der Elemente nur langsam Einhalt inn konnten, merkte man in den Dandiger Wohnungen an den Wasserhähnen, die mit weniger Truck liesen, als man gesmacht in wohnt tft.

#### Soher Bejuch au der Brandftelle.

Die Rachricht von bem großen Speicherbrand drang felbit lu die Amisstumer und Bohnungen unferer hochten Bardenträger. Es bauerte nur furge Beit, da bemerkte man an der Brandstelle außer vielen befannten Danziger Berjönlichkeiten auch den für die Feuerwehr zuständigen Sepator Aunze, Polizeipräsidenten Frobsk, den Leiter der Ariminolpolizei, Staatsanwalt Muhl und den früheren Brandbireffor Elsner. Gegen 9 Uhr ericien dann auch Prolitent Cahm, der sich sehr eingehend von dem Oberstrandingenieur Bünschenbach über den Tod des vernnglickten Fenerwehrmannes berichten ließ. Beamte der Sonbergruppe der Ariminalpolizet unter Leitung non Ariminalrat von Pokrziwniski ericienen gleichialls um einas über die Ursache des Brandes in Ersahrung in

#### Die Urfache bes Branbes

Die Urfache bes entsehlichen Brandungludes fieht noch nicht feite Die Beamten des Brandbegernats beim Polizeiprasidium konnten bisher noch nicht arbeiten. Man permutet allgenwin, und diese Gerüchte halten sich harinäckig, daß eine desette Lichtleitung zu einem Rurdschluß und somit zur Brandenistehung geführt haben muß.

#### Die Bergung des Getoteten

Begen Mittag versucht man, den getoteten Feuerwehrmann gu bergen, ba weitere Ginfturggefahr ber Manern nicht mehr au befürchten ift. Der Getotete mar durch bas Bollwerk geichlagen worden und lag amiichen den Stütz-balten der Mottlatrampe im Baffer. Es war ichmer, Die mern freigulegen. Erft gegen 121/4 Uhr fonnte man fic bergen.

## Volenabkommen angenommen

Schlufabstimmung am Mittwoch — Reine Stimmenthaltung des Zentrums

Am Dienstag war der Plenarsaal des Reichstages währ rend der gangen Berhandlungsdauer außerordentlich start beseigt. Mehr als 450 Abgeordnete hatten sich eingesunden. Ein seltener Hall. Alle Fraktionen hatten ihren Abgeordnes ten das Erscheinen wegen der Youngabst im mung zur Pslicht gemacht. Nur schwertranke oder durch sonstige Pslichten abgehaltene Parlamentarier sind Berlin serngeblieben. Die Abstimmungen ersorderten mehr als eine Siunde, da sie jum Teil namentlich waren.

Der Artitel 1 bes Geleges, ber die Buftimmung gu den Bereinbarungen im Saag mit den Anlagen und dem Schlusprototoll, ferner die Buftimmung an ben Bereinbarungen über die Räumung des Rheins landes und die Tätigteit der Bergleichstommifs ion enthält, wurde mit 251 gegen 174 Stimmen bei 26 Ents haltungen angenommen.

Die Minberheit bestand aus Rationalsozialisten, Deutsch-nationalen, Christich-Nationalen, Birtschaftspartet und Kommunisten. Die Banerische Bolkspartet und die Deutsche Banernpartel, auch einige Bentrumsabgeordnete, haben fich der Stimme enthalten.

Angenommen wurde dann Artikel 2, der die Anstimmung zur endaslitigen Fassung des Gachverständigen plas nes und zu den einzelnen Bereindarungen über die Justern ativnale Bank, die Woratoriumsklansel usw. enthält. Die Wehrheit bestand ans 261, die Minderheit aus 178 Stimmen, dei 25 Enthältungen. Artikel 3 (belgisches Markabkommen) wurde ebenso wie der Acst des Geleges in einsacher Abstimmung angenommen. Wehrere Anträge auf Erlaß einer Räum nung som nest is wurden abgesehnt.

Ein Antrag der Nationalsvialisten, die Rede des Reichs-außenministers Dr. Curtius öffentlich anzuschlagen, wurde unter großer Heiterkeit gegen die wenigen Stimmen der nationalsvialistischen Abgeordneten abgelehnt. Angenommen wurde mit den Stimmen der Regierungs-

paricien bas Reichsbahngefeb, bas Reichsbantgefeb und bas deutschramerifanische Schuldenabkommen.

Anapp wurde die Regierungsmehrheit bei bem bentich = poluifica Liquibation sabtommen, ba bier auch Witglieder der Dentschen Boltspartei und des Jentrums mit der Opposition stimmten, ein anderer Teil des Jentrums sich der Stimme enthielt. Das Abkommen wurde mit 224 gegen 207 Stimmen bei 30 Enthaltungen angenommen.

Das dentich en glische Liquidation Babkom = men fand Annahme mit 254 gegen 177 Stimmen.

Unter den nationalsozialistischen Anträgen verdient noch einer Erwägung, der die Ausbedung der Bestimmungen des Versailler Vertrages über die Begrenzung von Deutschlands Hereasstärte auf 100 000 Mann verlangt. Der deutschnationale Führer, Graf Westarp, erklärte dazu, seine Fraktion sei zwar mit der Tendenz des Antrages einverstanden, aber das Ziel sei nicht durch einseltige Erklätungen der deutschen Megierung zu erreichen. Darum werde sich die deut schnat inn ale Fraktion der Stimme enthalten. Der nationalsozialistische Antrag wurde abgesehnt. liftifche Antrag murbe abgelehnt.

Der Reichstanzier wird am Mittwoch jur Schluß= beratung bas Wort nehmen. An ber endgültigen Uns nahme ber Younggeseige am Mittwoch ist nicht zu zweiseln.

#### Die zustimmende Erklärung des Jentrums

Mit großer Spannung wurden die Erflärungen des Zenirums und der Bayerischen Bolkspartei zu den Youngabstimmungen erwarten. Für das Zentrum erklärte der Abg.
Dr. Brüning in wenigen Säben, daß seine Fraktion in ihrer
Mehrheit sich entschlossen habe, den Gesehentwürsen zuzu-

stimmen, da die seste Gewähr gegeben sei, daß die Sicherung der Finanzen erfolgen werde. Der Führer der Bayerischen Bollspartei, Prälat Leicht, erklärte dagegen, daß seine Fraktion sich der Stimme enthalten werde, da nicht genügend Sicherungen sitr die Finanzsanierung vorliegen.

#### Dindenburg hatte gemahnt

Gine Unterrebung mit bem Bentrumbführer

Der Borfigende ber Beuttumbfrattion bes Reichstags, Dr. Brüning, stattete bem Reichspräsidenten am Diens, tagmittag auf bessen Bunich zweds Besprechung der politisch-parlamentarischen Lage einen Besuch ab.

Parlamentarischen Lage einen Besuch ab.

And Zentrumstreisen ersahren wir dazu, daß der Reichspräsident in dieser Unterredung keinen Zweisel darüber ließ, daß eine Annahme des Youngplanes mit einer nur geringen Wehrheit ihn vor die Frage stellen würde, ob er den Youngsplanes plan zum Boltzentscheit ihn vor die Frage stellen würde, ob er den Youngsplanes wei der Angelentsche Seit des stellen solle. Es seit des halb ersorderlich, daß sämtliche Regierungsparkteien geschlossen Annahme gesichert werden solle.

Der Borsigende der Zentrumsfraktion betonte, daß seine Fraktion unbedingt eine Sicherheit dasür haben müsse, daß die Gesetz zur Sicherung der Reichsstinanzen rechtzeitig in Arast treten. Der Reichspräsident erklärte darauf, daß er von derselben Roiwendigkeit überzeugt sei und er von allen versallungsmäßigen Mitteln Gebrauch machen werde, um die Reglung der Finanzstrage bis zum 1. April zu verwirklichen.

## Die Quittung für die Putschereien

Rommuniftifcher Reinfall bei ben

Betriebsrätewahlen

Die Betriebsratemablen in den Berliner Städiligen Bas. Die Betriebkrätemahlen in den Berliner Stödischen Gaswerken sübrten am Dienstag zu einer schweren Riederlage der KPD. Bon den 5196 Bahlberechtigten beteiligten
sich 4542 an der Bahl. Auf die freigewerkschaftliche Liste entsielen 2512, auf die kommunistische Liste 2002 Stimmen. Die
Parität im Arbeiterrat ist damit gebrochen. Bährend disher 9 Anhänger der Amsterdamer Richtung 9 Kommunisten
gegenüberstanden, besiden die Freigewerschaftler jeht die Wehrheit. Das Ergebnis ist sür die KPD. um so katasirophaler, als sie vor wenigen Wochen bereits in den Berliner Elektrizitätswerken eine schwere Riederlage erlitten. Dort
steht jeht ein einziger Komunist 17 freigewerkschaftlichen Refteht jest ein einziger Abmunift 17 freigewertschaftlichen Be-trieberaten gegenüber.

#### In ben Bafferwerten noch tataftrophaler

In ben Berliner Baffermerten, wo ber Betriebs-rat fich bisher aus 9 Rommuniften und 2 Bertretern ber

Amsterdamer Richtung zusammensetie, ist das Berhältnis jeht fast umgekehrt. Die Bahlen führten zu einem großen Erfolg der freigemerkschaftlichen Lifte. Es wurden 7 Freigewerkschaftler und 4 Kommunisten gewählt.

#### Auch Leuna ging ihnen verloren

Die lett 1920 bestehenbe &B. Mehrheit gebrochen

Die Wahlen jum Arbeiter- und Betriebsrat in ben Beunawerfen endefen am Dienstag mit einer eklatanten Rieber-lage der Kommunisten, die feit 1920 bas Werk völlig beherrschien. Für die Liste der freien Gewerkschaften wurden 5080 Stimmen, sür die Kommunisten 4600 Stimmen abgegeben. Es entsallen Mandate zum Arbeiterrat auf die freigewerkschaftliche Liste 12 (10), Christen 1 (1), Werkvereinstiste 5 (3), Nevolutionäre Opposition 12 (16). Die Mehrheit der Kommunisten im Arbeiterrat ist damit gebrochen.

Der Beiriebsrat gahlt fünftig: Freie Gewertichaften 10 (8), Chriften 1 (0), Wertvereinslifte 4 (2), Rommuniften 9 (14).

#### Der jubifche Proteststreik in Barfcan Camilide Gefchafte waren gefchloffen

Der bon ber jubifden Barlamentsfrattion und ben jubifden. taufmännischen Organisationen für geftern angefünbigte Breiefiftreititgegen bie gegenwärtige Steuerpolitit ber Regie rung, insbesonbere gegen bie Umfahfteuer, ift geftern in Barichau jum Großteil burchgeführt worben. In ber jubifcen Stadigegend waren alle Gefcafte gefchloffen. Much aus allen. anberen Landesteilen werben Proteftlundgebungen und Proieftversammlungen gegen bas Ausmag ber Umfatfteuer ge-

#### Rächtliche Schieherei in Berlin

In Berlin tam ce in ber vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wiederum zu einem blutigen Zusammenftoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Der Borfall, in bessen Berlauf cin kommunistischer Arbeiter burch zwei Schüsse verletzt wurde, ipielte sich in der Steinmehstraße ab. Die streitenden Parteien konnten erst durch die Polizei getrennt werden. Sechs Anshänger der Nationalsozialisten und vier Kommunisten wurden festgenommen.

#### <u>Die Obersten wittern Morgenluft</u>

## Kabinett Bartel soll gestürzt werden

Um das Mißtrauensvotum gegen den sozialfeindlichen Arbeitsminister

Der von ber sozialistischen Gesmfrattion fürzlich gegen ben realtionären Arbeitsmänister Oberst Prostor eingebrachte Mistrauensanirag scheint zu einer Rabinettstrife zu führen, ba bie bilfatorischen Obersten bes Regierungsblods, benen bas mit bem Parlament zusammenarbeitenbe Rabinett schon lange nicht behagt, bestrebt find, bie Gelegenheit gu benuten, um bas Rabineit gur Demiffion gu gwingen. Das ber Oberftengruppe naheftebenbe Abenbblatt "Brzeglond Bieczorny" fpricht am Dienstag mit Bestimmtheit die Ueberzeugung aus, bag ber Stury bes Rabinetts Bartel am Freitag ober Gonn. n ben b bei ber Abstimmung über ben Miftirauensantrag gegen Benftor zu erwarten ift. Die Oberftengruppe wolle vor allem verfuchen, bas Umt bes Außenminiftere mit bem Abjutanten Bilfubftis, Oberft Bed, gu befeten. Balefti folle als Botfchafter nach London gehen.

Der Migtrauensantrag gegen Proftor ift bon ber fozialiftiichen Seimfrattion eingebracht worben, die ihm bereits feit langem fein berüchtigtes biktatorisches Regime in ben fozialen Berficherungsinftitutionen borwerfen, bas ber Minister unter oftmaliger Umgehung ber Gefehes- und Berfassungsvorschrif-

ten butchfühfte, nur um feinen patteipolifiscen Zielen zu, bienen. Mit welchem Leichtsinn er babei bas langjährige Werte ber polnischen Sozialisten zerstörte, haben bie sozialistischen Abgeordneten im Seim bereits zur Genüge aufgewiesen.

Aufferbem liegt noch ein Deifitauensvotum gegen ben Untersichtsmiuifter Czerminffi. bor,

ber von der Rechten ausgegangen ist, die dem Minister eine ungenügende Wahrung der Interessen der katholischen Kirche in Polen zur Last legt. Aber auch die demokratischen Fraktionen haben Czerwinsti seine gegen die nationalen Minderscheiten und die Anhänger oppositioneller Parteien gerichteten Lehrerversetzungen ohne Angabe genügender Gründe vorzuswersen. Während also die Opposition ihr sachlich begründetes Ministern nur diesen heiben Ministern des Kabinetts Partes Mißtrauen nur diesen beiben Ministern bes Kabinetis Bartel aussprechen will, beabsichtigt, wie es scheint, die Oberstenschuber Bartel wegen seiner Jusammenarbeit mit bem Parlament seit langem tein Geheimnis mehr ist, diese Eclegenheit bagu zu benupen, um bas Gesamtfabinett gum Riidtritt gu zwingen.

#### Der Ontel aus Amerita

Bon BineisBalmer

Der Rotar, herr Bourmeger, rieb fich die Sande und lächelte verschmitzt, während er auf die Rinder des ver-storbenen Bronju wariete. Es waren ihrer drei. Eine Tochter und zwei Sohne.

Er hatte einen jüngeren Bruder, der vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert — und weiß Gott — was geworden war.

Trefet näher, meine kleinen Freunde!" jagte er, als die brei Bronjus tamen. Gie waren alles andere als flein,

Das Mädchen, namens Ginette, war blond und hubich und swandig Jahre alt und malte ihre Lippen fehr rot. Der eine Bruder, Comond, mar breiundewangig Jahre alt und ein ichneidiger Kerl.

Der älteste, Jacques, mar sechsundsmanzig und ein grob-schlachtiger unbeholfener Buriche.

Rachbem der Rotar fie ein Beilchen betrachtet hatte, jagte ex:

"Ich habe euch gebeien, gu mir gu fommen, um euch eine Mitteilung du machen, welche inbeffen nach dem Bunich enres Onkels ein Geheimnis zwijchen uns bleiben foll. Er ift nämlich gestorben, und jest will ich euch fein Testament porlejen."

Jeder der Erben follte jabrlich 80 000 Franken burch den Notar quartalsmeije ausbezahlt erhalten.

Ginette und Somond gaben fich die größte Muße, ihre Freude zu verbergen, indem fie eine geziemende Trauermicne auffehien. Aber der ungehobelte Jacques schlug sich wie ein Droschkenkutscher klatschend auf die Schenkel und wiederholte wieder und wieder: "Donnerweiter noch einmall"

Seit dem Tobe ihres Baters batten die Geschwifter ein wenig beneibenswertes Dafein geführt. Ginette mar Geiellichafterin bei einer Komteffe, Edmond verwaltete eine Garage, Jacques war als Landwirt in den Kolonien um-Hergemandert. Sie baiten fich febr einschränken muffen, und Ginette batte oft gedacht: — was nüht es denn, daß ich bubich bin — und Edmond, daß ich intelligent bin — während Jacques fich damit begnügt hatte, festaustellen - es geht mir

"Mber," inhr der Rotar fort, "an die Erbichaft fnupft fich eine Bedingung - ich mußte feit jeher, daß euer Onfel ein sonderbarer, Mann mar. Er verlangt, daß jeder von !

ench ihm jeden Monat einen Brief ichreiben foll. Ihr follt mir bie Brieje überjenden, welche ich an einen Rollegen in Amerifa weiterlette, damit fie (natürlich nneröffnet) dem Berftorbenen ins Grab geftedt werben. Rommt ihr biefer Bedingung nicht nach, verliert ihr bas Gelb!"

"Ra ja — warum denn nicht — er joll nun mal nicht in Bergeffenheit geraten!" "Ich finde das ebenso rührend mie romantisch," erwiderte

Ginette. "Falls Sie wünichen, werde ich alle vierzehn Tage ichreiben," bemerfte Comond.

"Gut — gut — versprecht nur nicht du viel — jest befommt ihr die erste Bierteljahresrente, und in den nächsten Tagen erwarte ich die ersten Briefe." — — —

Die hubiche Ginetic fand im Sandumbregen einen Marquis. Das Marquisat existierie ganz gewiß nicht, aber sie lebien vom Legat. Die Briefe, welche ansangs reine Meisterwerfe maren, beidrankten fich jehr ichnell auf wenige Borte.

Edmond hatte feinen Bermalterposten aufgegeben, da er fich nicht für einen Mann mit 80 000 Franken Jahreseintommen eignete.

Da 30 000 Franten aber immerhin fein Rittergut find, versuchte er fich in Beichaften von mehr ober meniger ameifel= hafter Art. Die bewußten Briefe batte es gubem mehrmals ber-

gefien, jo baf ber Rotar ihn mahnen mußte. Schlieflich war Comond auf den Trid gefommen, ein Stud unbeschriebenes Bapier in den Umichlag gu legen, den

er verfiegelte. Aber Jacques mit bem groben Geficht und bem plumpen Bejen hatte die Schreiberei außerft ernft genommen. "Jaja — jagte er zu seiner Frau — "man weiß nie, wie's da drüben, auf der andern Seite, zugeht. Der Mann wollte eben mit den Lebenden in Berbindung bleiben — warum

follte man ibm biefen Bunich auch nicht erfüllen." Jacques, der wieder in den Rologien Arbeit gefunden hatte und dem es jest poraugfich ging, ichrieb:

"Es geht uns gut, Onfel. Teine Nichte hat einen Cobn betommen, der nach Dir Proiper getauft werben foll. Ich werbe icon bafür iargen, bag er Dir einmal Gore macht, wenn er erft groß ift."

Bie maßlos war aber das Erstaunen, als er eines Tages Antwort von dem Toten erhielt. "Lieber Neffe, die Brobe ift porbei. Ich bin niemals

lange banern, dann werde ich Dich befuchen. Die Sache ift folgende, daß ich einmal im Sterben lag und mich grengenlos vereinfamt fühlte. Ich permiste eine Familte, die fich meiner annahm. Ich wollte, daß jemand an mich denken follte, mahrend ich frank darniederlag. Ihr maret die nüchsten, weshalb ich auf die Idee kam, Euch auf die Probe du ftellen. Du bift der einzige, der fie bestand, weshalb Du auch Universalerbe werden foult."

Jacques hatte verftanden, daß die Toten verlangen, einen Blas. in unferer Mitte einzunehmen - in unferm täglichen Leben.

Sie wollen, daß wir ihnen fagen wenn wir uns wohl fühlen: "Es geht uns gut - fei vhne Corge -" und - fie hören und.

#### Prozes um die Manufaripte von Sector Berling

Erst im Otiober bes vorigen Jahres wurde der handschriftliche Nachlag von Hector Berlioz im Besitze von Frau Carriere-Cham-pollin, ber Witwe eines befannten französischen Nofensteders, aufgefunden. Die Entbedung biejer Dolumente, die von dem Romponisten jelbst geschrieben waren und die Unterschriften einiger seiner Werte barftellten, riefen jeinerzeit in mufitgeschichtlich intereffierten . Rreifen großes Aufsehen hervor, benn es ist befannt, bag es nur jehr wenige Berliog-Manuftripte gibt. Rach Bollenbung eines neuen Opus pilegte nämlich ber Komponist alle Rotizen und Anmertungen zu verbrennen. Zu den Perionlichkeiten, die für die aufgesunde-nen Dolumente beionderes Interesse bezeugten, gehörte auch die Enkelin des Komponisten, Valentine Berlioz, die sich als Collistin eines guten Ramens erfreut.

Sie lieh fich bon der Befigerin, Frau Carriere-Champollion, die Schriftflude aus, um fie in Paris ouf ben Runftmartt zu bringen. Bor furgem bat nun Frau Carriere. Champollion gegen die Enkelin bes Komponisten eine gerichtliche Klage eingereicht, mit ber Begründung, Balentine Berliog hielte den Nachlag ihres Vaters widerrechtlich gurud. Die Cellistin ihrerseits hat Strafantrag wegen Berleumdung gestellt und die Begahlung einer beträchtlichen Schobenerfahjumme verlangt. Die Affare, Die in ber Pavifer Deffentlich. feit ein etwas peinliches Auffehen erregt, wird bemnächst ben Gegenstand einer gerichtlichen Berhandlung bilden.

Berufung eines beutschen Gelehrten nach Schanghai. Der Brivatbogent an ber hamburgifchen Universität Dr. Th. 28. Dangel. Abieilungsleiter am Bolferbundmufeum, ift nach Schangbai berufen worben und hat ben Ruf angenommen. tot gewesen, sondern bin gang im Gegenteil vergnügt und Die Bernsung Danzels lautet auf ein Jahr. Er soll in Schang-wohlauf wie ein Fisch im Baffer. Es wird auch nicht mehr hai die Grundlagen für völkerkundliche Sammlungen schaffen.

# Rundschau für Gommerellen Beilage der Danziger Golksstimme

#### Beruniceuungen beim Bahnhau

Gin Simulant in ber 3rrenanftalt?

Der gewaltsam in die Irrenanstalt nach Kochorowo gebrachte Angestellte beim Gleisbau, Weremieschl, der an die zuständigen Behörden eine Anzeige über verschiedene Bewuntreuungen gerichtet hat, ist jest auf Anordnung des Landesstarosten von Kochorowo nach Schweh gebracht worden. Er sühlt sich dort sehr wohl und ipricht fo verständig, daß man toum glouben tann, daß er nicht normal jein joll. In Sachen ber Beruntreuungen findet eine Untersuchung statt.

#### Der Totgeglaubte kehrt wieder

Rad 16 Jahren in die Beimat - Schwierige Cheverhaltniffe

Eine ungewöhnliche Seniation ereignete sich in dem Dors W. Lind bei Iblewo (Kreis Stargard). Der bereits im Oktober 1914 on der russichen Front als vermist gemelbete Jan Sjacht hat merwartet aus Chabarowst einen Brief an seinen Bruder gesichick. Szacht ist schon lange für tot erklört worden. Seine Frau hat varaushin wieder geheiratet und lebte glückich mit ihrem zweiten Mann, bis, wie ein Blis aus heiterem, das Lebenszeichen von ihrem ersten Mann und sogar die Nachricht kam, daß er bald in die Deimat zurückehrt. Wie die Sache enden wird, weiß man und nicht

#### Aus Dirichau

Anherorbentliche Generalversammlung bes benischen Schulvereins. Am Montagabend hatte ber beutsche Schulverein seine Mitglieber zu einer außerordentlichen General-versammlung eingeladen, in welcher über den Ankauf des versammlung eingeladen, in welcher über den Ankauf des Geländes für den Schulbau beschlossen werden sollte. Die Baukommission schlug der Versammlung zwei Gelände zur Auswahl vor: einen Bauplat auf dem Winterschen Gelände am Stadipark, neben dem Sportplat, und das Gelände mit Gebäude der Maschinensabrik "Hamaro" an der Stargarder Straße. Bet der Abstimmung entschloß man sich sür die Erwerbung des Winterschen Geländes. Jum Schluß wurde noch bekannigegeben, daß der Schulverein im Monat Mai die Veranstaltung eines deutschen Tages nsant. bie Beranftaltung eines deutschen Tages plant.

#### Aus Bromberg

Abgenommenes Diebesgut. Ginem Diebe murben breigebn Stude eines gerichnittenen Treibriemens obgenommen. Der recht. mäßige Gigentumer tann bie Treibriemen bom Boligeitommijiariat in Karlsborf abholen. — Im 4. Polizeisommissariat in der Boiestraße besindet sich eine größere Menge Glaspapier, das höchstwahricheinlich von einem Speditionswagen gestohlen wurde. - Am b. b. D. berlor eine unbefannte Frau auf einer Auftion eine großere Gelblumme, bie ipaten gefunden und ig bemielben Kommissarioi obgegeben wurbe.

Das Brot wirb bidiger. Bie die Baderinnung befanntgibt, loftet ein Drei-Bfund-Brot aus 70 prozentigem Roggenmehl bom 10. Mary an 0,55 Bloth.

Ein Brillantring gestohlen. Gin Brillantring im Werte von 2900 3l. gestohlen wurde am 7. d. M. vormittags in dem Juwe- liergeschäft M. Schröder, Friedrichstraße 59. Der Dieb, ein untersehter Mann mit idmarzem Schnurrbart sorderts die Vorzeigung verschiedener Schmudstüde, hauptsächlich Brillantringe. Dabei arbeitete er jo geichickt, daß die Inhaberin das Berjchwin-den eines 0,85 Karat schweren Brillantringes vorerst nicht bemertie. Erft nachbem ber Dieb bas Beichaft verlaffen hatte, bemertte man den Berluft. Die fofort aufgenommene Berfolgung war erfolglos.

"Die am 10. März in dem Saale der "Rejurje Kupiecka" in Bromberg verfammelten Umfabiteuergabler aller Branden und Berufe beichloffen folgendes: Die burch bas rudichtslofe Auftreten und Nichtbeachtung der kataftrophalen Bage ber Birticaftskreife feitens ber Regierung sum Neuhersten getriebenen Sienerzahler haben beschlossen, zum Beichen des Protestes alle ihre Läden in Bromberg und Umgegend am Mittwoch, dem 12. d. N., ab 1 Uhr mittags zu ichlieben sowie die Schausenster abends nicht zu beleuchten. Die Wirtschaftsfreise des Nebebegirfs."

bolgverfaufe. Die Oberiörfterei Bromberg veranftaltet am 15 Mara, vormittags 9.30 Uhr , im Lofal der Concordiaiale (Rejurfa Aupiecta), Wilhelmstraße 25, eine Berfteigerung von Rus- und Brennhold. Bum Berfauf tommt Riefernhola aus den Foritereien Strufchet (Strufdet), Beelis (Bieltor), Rohrbrach (Tranniec) und Millershof (Biebaisfomo). - Die Oberforfterei Bartelfee verfauft am 17. b. M. im Potale bes herrn Bebute in Sopfengarien (Brzoga) um 9.30 Uhr Brenn- und Rubhols aus allen Förftereien.

#### Streif der Bromberger Raufmannfchaft

Huf einer Berfammlung von Bertretern der gefamten Bromberger Raufmannicaft murbe folgende Refolution beichloffen:

Gnejen. Bon ber Lotomotive überfahren. Der Boftbeamte Bincenin Rufh aus Roza fiel einem Ungludsfall gum Dofer. Als er einen Boftwagen von einer Seite auf bie anbere ichieben wollte, murbe it bon einer Lofomotive angefahren. Die Raber gingen ilm über bie Bruft. Der Tob frat auf ber Stelle ein. Er inr 43 Jahre alt und Bater bon vier unmundigen Kindern.

Samter. Auf ber, Chauffee überfallen. Zwijchen Cjarnowo und Biotrowo, in ber Nabe bes Gutes Annaberg wurde ein Raububerfall verübt. Als ber Chauffeur Alojan Soblowial und der Tabegiererlehrling Abam Blaizeght aus Bronte an dem Automotor fich ju ichaffen machten, ericienen aus bent Bolbe vier mastierte Rauber und ftahlen unter Baffenbebrohung bem Chauffeur einen Trommelrevolver, jowie 2372 Bloty und entflohen uncriannt in den Balb.

Strasburg. Bochenmarttbericht. Der lette Bochenmarkt fiel mit dem Kram-, Bieh- und Pferdemarkt gujammen. Es kosteten Butter 2,50—2,70, Eier 1,50—1,70, Glumse 0,50, Koch0,50—0,60, geräucherte Büdlinge 0,30, frische Heringe 0,35, Rotsiohl 0,25—0,40 pro Kopf, Weißlohl 0,50, Wruken 0,30, Zwiebeln 0,15, Schweinefleisch 1,60, Kalbsteisch 1,00, Kindsleisch 1,60, Hammelfleisch 1,00. — Auf dem Biehe und Pferdemarkt zahlte man für Pferde 80—400 Bloth, Wilchking 250—400, Jungvieh 150 bis 300 Bloth.

#### Ans Orangens

Die Krantentasse gibt befannt, daß ab 10. 3. 1930, die Interessenten nur in ber Beit von 11—13 Uhr empfangen werden, und zwar: vom Regierungssommissar und vom Krantentassen-Direktor wur nach vorheriger Anmeldung in Zimmer 9; vom Sefretariat im Zimmer 9; vom Oberarzt in Zimmer 11. Wer sich nicht an die angegebenen Zeiten hält, kann mit Rücksicht auf den Arbeitsgang nicht emplangen werben.

#### 1000 Diebstähle täglich

In der Statistis der Gesetzellbertretungen in Kolen sur das Jahr 1928 stehen an erster Stelle die Diebstähle. Es sind über 500 000 notiert, also sast 1000 täglich! Darunter 270 000 gewohntiche Diebstähle, 84 760 Einbrüche und 158 Sinbrüche in Kirchen. An zweiter Stelle stehen öffentliche Auhestörungen — 75 611. Körperverletzungen und Schlögereien — 72 334: Beirligereien aller Art wurden im genanten Jahre 28 817 verübt. Bergehen gegen die Behörben wurden 18 478 begangen; davon Widerstand gegen die Staatsgewalt 3077. Wegen Landstreicherei und Bettelei sind 14 887 Personen verhaltet worden. Diese Vergehen sind in Polen am zahlreichsten. am jablreichften.

#### Aus Zempelburg

Feuer. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wurde seit längerer Zeit wieder einmal die Fenerwehr alarmiert. Ein Viehstall des in der Vorstadt wohnhaften Besibers Wosocki war auf bisher uch unausgeklärte Weise in Brand geraten und wurde völlig eingeäschert. Die erst nach längerer Zeit erschienene Fenerwehr konnte sich nur auf die Neitung der benachbarten Gebände beschränken. W., der erst gegen 2 Uhr nachts von einer Besuchsfahrt zurückereichen war, fand sein Gigentum in bessen Planmen stehend gefehrt war, fand fein Gigentum in hellen Flammen ftebend por. Das Bieh founte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werben. 28. ift nur maßig gegen Braubichaben versichert.

Holzversteigerung. Am 18. d. Di. verauffaltet die staat-liche Oberforsterei Lutan im hiesigen Sotel Polonia eine Holzversteigerung. Es kommt Rus- und Brennholz aus den Revieren Neuhoj, Gichmalde, Rottesheim, Beintichemalbe und Ewidwie gegen fofortige Bargahlung gum Bertauf.

#### Aus Tuckel.

Die Dberforftere! Edwiebi, hiefigen Areifes, hatte am 7, d. Mt. im Schlibenhaufe gu Tuchel einen Bolgtermin anberaumt, der gut besucht war. Die Anktion erreichte jedoch ein borzeitiges Ende! Der Preis für den Raummeter Ricfernfloben beirng 18,00, für Mundhola 10,00. Dies war ben Raufern jedoch gu boch und fie baten ben Oberförster die Tare herabzusenen, und zwar auf 10,00 baw. 7,00 Bloty. Der Oberforfter meinte barauffin, bag ihm ber Bunfch wohl verftandlich fet, er ihn aber leiber nicht erfüllen könne. Darauf verließen die Ränfer ge chloffen bas Muttionslotal und verblüfft blieb der Oberfürster gurud, indem er notgebrungen feine Auttion foliegen mußte.

Der legte Bodenmartt mar gut befchidt, befonbers murbe Getreide in größeren Mengen angeboten, als man es bisber gewohnt war. Man jahlte im Sanbel für Beigen 15,00, Rongen 7,50, Erbfen 10,00, Gerfte 8,50, Safer 700 pro Bent: ner. Kartoffeln kofteten 2,50, Butter aufangs 2,20, später 2,80, Gier aufangs 2,10, später 1,80 die Mandel. Auf dem Schweinemarkt wurde bas Paar Berfel mit 110-180 Blotn gehandelt. Für eine Ginfpannerinhre Torf jablie man 15,00, für 3meifpannerfuhren 25,00, für eine Bolafuhre (einfpannig) 11-14 Riotn.

Der 19. März ichulfrei. Auf Grund einer Berordnung des Unterrichtsministers ift ber 19. März, ber Namenstag des Marichalls Josef Pilsudift, auf dem Gebiet des ganzen Staates ichnlirei.

Reffen. Beim fatjelichneiben nerungladt, Gin bebauerlicher Unfall ereignete fich in Gr. Nogath bei bem Grundsftudspachter Urban. Beim Salielichneiben wurde ber alteften Tochter bes Pachters vom Schwungrad die Forfe entriffen. Das Möb-chen konnte nicht ichnell genug zur Seite fpringen und erhielt mit ber Forte einen heftigen Schlag ins Beficht. Sie trug erhebliche. Berlegungen bavon.

Bruft (fr. Schwet). Der Jahrmartt mar ftart beschickt. Bur gute Pferbe forberte man 600-800 3lotn, für minderwertige 200-400. Gute Mildfühe brachten 400-600, mindermertige 200 bis 400 Bloty. Der Umfat auf bem Bieh- und Krammartt mar febr gering,

Rattowig. Borübergehenbe Schließung ber Seimbibliothet. Infolge von Vornahme von Renovationsarbellen wurde die ichlesiiche Seinbibliothet in Kattowit vorübergebend, und gwar ab vergangenen Sonnabend, geschlossen. Wie es heißt, joll diese am Sonnabend, dem 15. d. M. für das Publitum wieder geöffnet jein.

Maricaner Effetten vom 11. Märg: Bauf Politi 166 bis 165,75, Powizechnn Bant Rredpiown 110, Bant 3miagfu Sv. Bar. 78,50. Sila i Swiailo 87, Cufiet 28, Begiel 51,50, Lilpop 25,50, Modrzejow 18,00—18,25 Norblin 65, Staracowice 21,25, Investierungsanleihe, 127,75, Dollarprämten-anleihe 73,25—73,75, 5proz. Konversionkanleihe 52,75—53,00, Eisenbahnanleihe 102,50.

Posener Effetien vom 11. Märg: Konversionsanleihe 52,25—52,50, Bosener Stadiobligationen von 1927 92, Dollar= laje 1,60; Tilsiterkaje 2,40, Hühner 5—7 Zioth, Enten 10—12 Zi., briefe 94. Posener konvertierte Pfandbriese 39,50—39,75; Ganje 10—15 Zioth, Tauben 2,00 pro Haar, Hechte 1,80—1,90, Olarprämienanseihe 74, Bank Polisi 164, Cegiclifi 40; Or. R. Man 65—67—66. Tendens behauptet,

#### Aus Thorn

Der Bafferftand ber Beichsel ist in langfamem, aber ständigem Ansteigen begriffen. Er betrug Connabend fruh 0,62 und Montag jruh 0, 67 Meter über normal. Die Baffertemperatur beträgt etwas über 2 Grad Celfins.

Die Bahl ber Arbeitelofen in Bommerellen hat mit Beginn bes März glücklicherweise einen Rückgang erfahren. Sie verringerie sich um 531 Köpse und betrug am 1. März 20 190 Personen. Die größte Arbeitslosenzahl ist im Grandenzer Bezirk registriert.

Berfteigerung. Das Jollamt Thorn-Hauptbahnhof verauftallet am Freitag, dem 14. März, vormittags 10 Uhr, eine Versteigerung. am Freitag, dem 14. März, vormittags 10 Uhr, eins Versteigerung. Zum Bertauf gelangen an den Höchsteienden gegen Varzahlung: Galanterienaren, 1 Grammophon, 115,3 Kilo bearbeitetes Guzeisen, drei Partien kleinerer Kleidungstüde und 1 Herrenfahrrad, serner 43 Kilo Zimboaren, 47,4 Kilo Lampenteile und Glaswaren, 15 Kilo Lampenteile und Glaswaren, 15 Kilo Lampenteile und Glaswaren, 15 Kilo gebrauchte Belleidungsstüde, 17 Pakete aus Amerika mit gebrauchter und teilweiser neuer Kleisbung, serner andere Artisel des täglichen Bedarfs, wie Schuhe, Wäsche usw. Bei den sünf erstgenannten Artiseln, deren Einsuhr vervoten ist, muß sich der Käuser verhflichten, diese wieder nach dem Auslande zu verkausen. Sollten die zur Versteigerung gelangenden Sachen nicht sämtlich verkaust werden können, so sindet am 28. März eine zweite Versteigerung ohne vorherige Ankündigung statt.

Ronzert ber Deutschen Biline. Die Deutsche Bühne Thorn veranstaltete Sonntag nachmittag im Saale des Deutschen Heims ein Unterhaltungskonzert der Orchesterabteilung. Melder Beliebheit sich diese dei dem Publikum erfreut, zeigte der starke Besuch, war doch kaum mehr ein Platz im Saale zu haben. Die Kapelle war auf vierzehn Köpse verstärtt und stellte einen Klanglörper dar, den zu hören hier nicht oft Gelegenheit ist. Das Programm dot in drei Teilen hauptsächlich Opernmusit und Balzer, darunter die Onver-lären "Orpheus in der Unterwelt", von Ossenbach, "Entsührung aus dem Serail" von Mozart und "Rosamunde" von Schubert, dann eine Phantasie aus Verdis "Alida" und den ersten Satz Schu-berts "Unvollendeter" (Shmphonie in H-Moll), serner zwei Werte des Walzerknigs Johann Strauß. Ein Flöten- und zwei Sazo-phonioli ("Paradiesvögel", Wolzer von H. Kling "Romanze" von Schubert und "Kennst du das Land" aus "Mignon"), vervoll-ständigten es. Jum Schluß war der Beisall so anhaltend, daß das Orchester noch sünf Jugaven geben muste. Rongert ber Deutschen Biline. Die Deutsche Buhne Shorn ber-

Aus dem Landtreise. Pferdediebe trieben in der Nacht zust Donnerstag in Wielsa Rieszawla ihr Unwesen. Sie verstucken, in verschiedene Ställe einzudringen, u. a. auch bei dem Besiher Hermann Domle, dem vor etwa zwei Monaten bereits vier Pferde gestohlen worden waren. D., der das im Stall verursachte Geräusch hörte, ging mit seinen Söhnen nachschauen und verscheuchte dadurch die Diebe. Diese bogaben sich nun zum Besiher Artur Domse, einem Sohne des Erstigenannten. Sie holten aus dessen Stall drei Rierde, wannten sie nor einem Bagen und aus beffen Stall brei Pferbe, ipaninten fie vor einem Magen und fuhren davon. Das driffe, nur angeburden gewesene Pferd rif sich unterwegs los und lief allein nach Haufe juria. Der Diebstahl, der eiwa zwischen 2 und 8 Uhr nachts verübt fein muß, wuide erst , am nachsten Morgen bemertt. Die Tater find unerfannt entfommen.

#### **Uus Inowcoclaw**

Marttbericht. Der Montagmartt mar trop des iconen Wetters nur gang magig belebt. Für Butter gablte man 2,70 bis 2,90 Bl., für Gier 1,80-2,00, für weißen Raje 0,50, Rochtaje 0,60, 1 Liter Sahne 2,40, fette Bennen wurden mit 5-6 Blotn angeboten, große Sahne nit 5 Floty, kleine Hiltoch mit 5—6 Floty angeboten, große Hähne mit 5 Floty, kleine Hihnchen mit 2—3 Floty, Tauben das Sind 1 Floty, Enten von 5—8 Floty, einige Gänse von 10—15 Floty, auf dem Gemüsemarkt zahlte man für den Bentner Kartosseln 2,50—3,50, sür 1 Kjund 0,05, sür Zwiebeln und Mohrtüben 0,20, sür rote Nivben 0,15, 1 Vündezen Suppengrün 0,10, sür 1 Vündezen Weerrettich 0,20, sür 1 Kopf Weißschl 0,40—0,70, 1 Kopf Wirsingsohl 0,50—0,80, 1 Kopf Notlohl 0,30—0,60, 1 Kopf Wirsingsohl von 0,50—1,80, Notlohl 0,60—0,60, 1 Kopf Wirsingsohl von 0,50—1,80, Notlohl 0,60—0,60, 1 Kopf Blumentohl von 0,60—1,20, Rosentoi,l 0,60, Spinat 0,50—0,70, Grüntohl und Bruten 0,20, Kochapfel 0,70, Chapfel von 1,00 bis 1,60, 3 Bitronen 0,50. Auf bem Fifdymartt gab es wieder eine große Menge gruner Beringe, die jum Breije von 0,35 und 0,50 pro Pjund angeboten murben.

Retlamation höherer Schüler vom Hecresbienst. Rach einer Berfügung des Kriegsministeriums in Warschau tonnen auch in diefem Jahre Burudftellungenwirage von Studenten und Schulern höherer Lehranftalten berudfichtigt werben. Es hanbelt fich um eine Reklamation vom Heeresbierst bis zum 31. Juli d. 3. In Frage kommen zunächst Studenten der Jahrgunge 1904/05, die bon der polnifchen Universität eine Beideinigung beibringen muffen, aus ber zu entnehmen ift, daß der Inhaber bas lette Jahr fin-diert. Alle die Studenten, die in Dangig ftarbieren, muffen sich die fragliche Bescheinigung von dem dortigen Studentenverband ober bon der Direktion der höheren Lehranstalt ausstellen, jowie durch das polnische Generalsonjulat bestätigen lassen. Die durch ousländische Universitäten ausgestellten Belcheinigungen muffen in polnischer Sprache verdolmetschi sein. Weiterhin muß seitens der Antragsteller die im vergangenen Jahre ausgestellte Zurückstellungs-urkunde beigebracht werden, wobei anzugeben ist, daß der Schüler das lette Examen bam, Mbitur bestanden ober erft gu bestehen hat. Alle die Studenten, die innerhalb Polens studieren, haben augerbem eine Bojcheinigung, ausgestellt burd den guftanbigen Arcistommandanten, beizubringen, aus der zu entnehmen ift, daß der Antragiteller als Mitglied einer halbmilitarifchen Organisation betannt ift. Die gleichen Bedingungen haben die Schüler der höher ren Lehranstalten, die in den Jahren 1907/08 geboren find, an erfullen. Die erforberlichen Dolumente find an bas Rriegsministerium einzureichen.

Gener entstand am vorgestrigen Abend gegen 9 Uhr bei bem Befiber August Driefdmer in Marcinfowo bei Inowroclaw, wo eine Scheune und zwei Schuppen in Brand geraten waren. Sämtliches barin befindliches Getreibe und Stroh, jowie famtliche landwirtichaftlichen Maichinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaben beträgt 12 000 Bloth. Die Gebaude maren verfichert. Die Feuerwehren von Balcgewo, Parichanie und Turgan waren am Brandplate ericienen und tonnten nach mehrstündiger energischer Arbeit bas Feuer joweit lotalifiert werden, daß die angrengenden Bebaude nicht mehr in Bejohr waren. Die Urjache des Feuers tonnte bisher nicht festgestellt werben

"Gin Rind vom Auto überfahren. Um Connabend ereignete fich auf der Chaussee Gniemtowo-Inowroclam bei bedauerlicher Unfall, dem die vierfährige Teodora Kojcielny jum Opfer fiel Das Rind wollte die Chauffee gerade überqueren, als ein Auto angeiauft tam. Der Chauffeur, ber borichriftemagig fuhr, tounte das Auto jo fonell nicht jum Salten bringen und überfuhr bas Rind, das zwei Stunden nach dem Unfall im Arantenhaufe infolge der erlittenen Berletungen starb. Die Schuld an dem Unjaff trifft nich. den Chanffeur, da das Rind in das Auto hineinlief.

## Aus aller Welt

#### Betrug, Standal und Frebei

Bergfrife ber Fran Sanau

Die Inhaberin der "Gazette du France", Fran Martha hanan, hat am Dienstag nach awölftägigem Hungerstreit eine schwere Gerztrise erlitten. Ihre Nerzte fürchten, daß sie jeden Augenblick einem Herzichlag erliegt. Tropdem hat sich der Untersuchungsrichter bisher noch nicht dazu versteben können, die verlangte Gegenprüfung der Geschäftsbücher anzuordnen, obwohl einer der gerichtlichen Liquidatoren die "Gazette du France" um rund 6 Millionen bestichten hat und die übrigen gerichtlichen Sachverständigen sehler und Irritumer in der Bewertung der Afriven von insgesamt 11 Millionen gemacht haben.

Die Vertetdiger der Frau Hanan haben in einem Schrei-ben an die Staatsanwaltschaft gegen den Untersuchungs-richter protestiert. Sie bezeichnen seine Handlungsweise als "Beirug, Standal und Frevel".

#### Tenner gesteht alles

Frau Tegner will fich unterfucen faffen

Bei ber zweiten Bernehmung in ber Regensburger Unterindungshaft hat der des Mordes und des Mordverjuchs beichuldigte Kausmann Tehner aus Leipzig endlich ein Geständnis abgelegt, nach dem er den Unbefannten, den er im November vorigen Jahres zwischen Leipzig und Hof zur Mitsahrt in seinem Anto eingeladen hat, buchstäblich bei sebendigem Leibe verbrannt hat. Tehner gestand weiterhin, daß es seine Absicht war, einen Naubmord an sich selbst vorsutzeiten. hutaufchen, um feine eigene Lebensversicherung burch seine Frau eintalsieren zu laffen. Seine Frau, versichert Tenner, habe ben Plan gefannt und gebilligt.

Der Prozest gegen Tekner wird vermutlich am 7. April in Negensburg beginnen. Gegen die unter Berbacht der Mitwisserschaft, stehende Kassiererin Nagel wird wahrscheinlich keine Auklage erhoben werben, da sich ber Verbacht gegen fie immer mehr entkräftet; ihre Haftenilasung ist in Auslicht genommen. Frau Tekner will für sich eine psychiairifde Unterjudung beantragen.

#### Legie "Europa"-Probefahri

Der Llond-Dampfer "Europa" wird vor Antritt seiner Jungfernreise am 19. März am Freitag oder Sonnabend dieser Woche noch eine technische Probesahrt absolvieren, die als Abnahmesahrt gilt. Bis auf die erste Alasse ist der Dampser für die Jungsernreise bereits völlig ausverkauft.

#### Tumult in der Pacifer Universität

In der Pariser Universität wurde der Prosessor für Physit und Themie, Blanchetiere, als er gestern seine Borstelung beginnen wollte, durch Lärmen eines Teils seiner Hörer unterbrochen. Trop des Eingreisens der Pedelle derstrümmerten die Manisestanten die Fenstericheiben des Hörstellung und kielen faales. Bahricheinlich wird die Borlejung auf Grund biefer 3mifchenfälle ganglich ausfallen.

#### Saje verurjacht ben Tod eines Motorrabfahrers

Auf der Chauffee bei Pellingen unweit Trier, fam ein Motorrabfahrer auf eigenartige Beife du Tode. Ein über den Beg laufender Dase lief dirett in das Motorrad hinein, bas fich infolgedeffen überichlug. Der Mtotorrabfahrer mar sofort tot, mabrend fein als Sozius mitfahrender Schwager mit leichten Berlehungen banonfam.

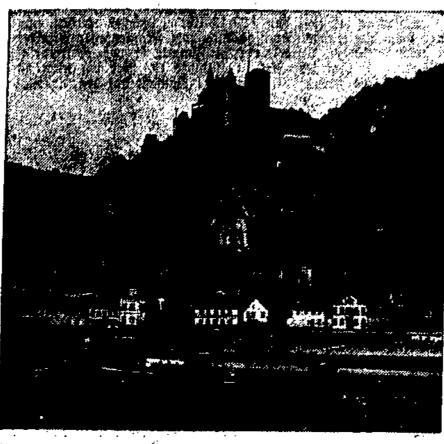
Deutschischer Rinderaustaufch. 500 bis 600 fcmedifche Rinder merben in diefem Jahre, entiprechend früherer Gepflogenheit, auf vier Bochen nach Deutschland reifen und danach mit den Kindern ihrer benischen Birte nach Schweben gurudfehren, wo die beutiden Rinder für einen gleichen Beitraum Gaftreundschaft genießen werben.

#### Flugzeugunglück in Frankreich

Gin Toier, fünf Perfonen gereitel

Bei Bizerta in Frankreich geriet heute ein Wasserflugzeug in 1000 Meter hibe ir, Brand. Es gelang dem Piloten, in der Nähe des Hasens zu landen. Füns Mann der Bessaung konnten von herbeigeeilten Booten gereitet werden, während der sechste mit in die Tiese gezogen wurde.

#### Strefemann-Denkmai am Rhein



Befanntlich ift geplant, bem verstorbenen Reichsaußen-minifter Dr. Strefemann, ein Dentmal am Rhein du feben. Best ift diefer Blan feiner Bermirflichung ein bebeutenbes Stüd nähergerückt, da der Bester ber bekannten Burg Kat ein werwolles Gelände in der Nähe des Lorelei-Felsens dem Denkmals-Ausschuß unenigeillich zur Verfügung stellte. — Wir zeigen im Bilde die Weinberge von St. (Voarshausen mit der Burg Kat, in deren Nähe das Stresemann-Denkmal feinen Blat finden foll.

#### Pahlemer Explosionsungläck nochmals por Gericht

Die Straffammer des Landgerichts III in Berlin, die sich nochmals mit dem Dahlemer Explosionsunglisch zu befassen hatte, bestätigte das Urteil der Borinstanz gegen Kommersienrat Robert Weingärtner wegen, sahrlässiger Tölung und sahrlässiger Körperwerlehung, der zu swei Jahren Gesänguts verurteilt worden war. Durch Nevision des Angeklagten war das Urkell vom Neichsgericht in einigen Nebenpunkten auf gehoben und zur nochmaligen Berhandlung an die Straf-fammer zurichverwiesen. Die Haftenflaffung murbe wegen Fluchtverbachtes abgelehnt.

#### Sonupfen muß nachgewiesen werden

Die ameritanischen Beufchnupfer haben fich, entiprech no ihren beutichen Kollegen, die ihr Domigit auf Belgoland aufgeichlagen haben, organisiert. Alle erstes beichloß ber "Berband ber Deufdmupfenbesiter der Bereinigten Staaten von Nordamerifa" die Errichtung eines riefigen Sotels auf bem bochften Gipfel ber Abrionbads, in bem in ber Beit bom Dai bis Juli nur nachweisliche Bouidnupfer aufgenommen werben.

Schweizer Chepaar ermordel

Berftummelte Leiden

Auf einem Bauerngehöft, bei Delsberg (Berner Jura) murbe ein Sandwirtsehepaar ermorbet aufgefunden. Die furdibar verftummelten Leichen lagen auf ber Rellertreppe, Das Chepaar hatte eine breifahrige Richte bei fich, bie man figend im Bett fand. Das Berbrechen muß icon am Dons nerstag verübt worden fein. Die Tater find mahricheinlich ein Sandfireicher und feine Frau.

#### If Sound Scheel normal?

Mertwirbige Befunbungen

In bem feit vier Bochen bas Große Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigenden Prozest gegen Bruno Scherl hat der Berteidiger des Angestagien. Rechtsanwalt Dr. Gols, die Hinzuziehung eines phichiatrichen Sachverständigen beantragt, wurde
jedoch vom Gericht obschlägig beschieden. Indessen wurde es in
der Montagsverhandlung besonders deutlich, das Bruno Scherl, wenigstens in Sachen feines Erblampfes, vom Berfolgungewahn beherricht wird. Er erganlte u. a. von einer Gruppe rheinischer Industrieller, die ihn feit vielen Johren ichtfanieren. Dieje Leute

Industrieller, die ihn seit vielen Jahren schikanieren. Diese Leute hätten seine Jasousien zerschneiden lassen, um auf diese Weise Einblid in seine Wohnungen bekommen zu können, aus denen sie ihn auch mehrsach vertrieben hätten.
Im Verlause der Montagsverhandlungen machte auch der als Zeuge geladene Justizrat Goldmann interessante Bekundungen, Er erzählte, daß August Scherl, der Vater des Angeslagten, von eines interessanten Wischung von Genialität und Phantasterei gewiesen wäre. Diese Ausgage wird vermutlich mit dem Verhalten des Angeslagten zwiammen dem medizinischen. Sachverständigen des Angellagien zusammen dem medizinischen Sachverständigen, Medizinatrat Dr. Ohrenfurth, Verantassung geben, zumindest Zweisel an der geistigen Zurechnungsfähigteit Bruno Scherls geltend zu machen. Die Plädopers in dem Prozek sind nicht vor

Ende der Woche zu erwarten.

#### Poftbeamten, die fich nicht rafferten

Die Angestellten der Post von Kowno in Litauen haben beichloffen, fich jo lange nicht mehr rafteren zu laffen, bis bie Boftverwaltung ihnen bie feit Monaten immer wieder geforberte Lohn. verhöhung zugestanden haben wird. Streiken ist nämlich unter der Diktatur streng verboten; die Postbeamten Litauens geben sich das sür der Hoffnung hin, daß ihre stoppligen Gesichter so abschreichen werden, daß die Regierung zum Nachgeben genötigt sein wird. Sollte dieses Mittel aber auch nichts nüten, so haben sie als weiteres Drudmittel ins Auge gesaßt, auf den Gestrauch der Seise zu verzichten und auf dem Wege der körperlichen Pharmakklaiung nätigenfalls noch kneiter zu gesen Bermahrlojung nötigenfalls noch weiter zu geben.

Notlandung eines deutschen Freiballons in der Tichechor flowatei. In bet Rabe des Dorfes Bieln bei Britg landete ber mit drei Sportviloten bemannte reichsbeutiche Freiballon "Schwarzenberg II", der in Chemnik zu einem Fluge über "Schwarzenberg II", der in Chemnik zu einem Fluge über "Sachien gestartet und vom Winde über die tschechoslowakische Grenze abgeirieben war. Nachdem die Gondel von zwei Offizieren der Brüger Garnison besichtigt und die Reise papiere geprüft worden waren, wurde den deutschen Pistoien die sosorige Heimerise gestattet. Der Ballon wurde entgast und mit der Ballon und Chemnik abgesondt enigaft und mit ber Bahn nach Chemnis abgefandt.

#### Madia-Stimme

Brogramm am Donnerstad

11,30: Malser und Charafterstüde. Funkfavelle. — 18,16: Stunde mit Schallplatten. — 15,30: Augendstunde. Unfere Jahme Doble: Arnold von Reiß. — 16: Aufurstaatliches Leben der Gegenwart (2. Teil): Dr. Erich Boedsech — 18,20—18. Leiterkalten Arnold von Mein. — 16: Kulturstaatliches Leben ber Gegenwart (2. Teil): Dr. Erich Boedsech. — 16.30—18: Unterhaltungskonsert. Kunforchelter. Dirigent: Karl Druben. — 18.45: Das Geständnis in Straslachen und sein Riderrus: Landgerichtsdirektor Dr. Geogried Bumke. — 18.45: Bücherstunde: Dr. Erich Jenlich. — 19.15: Neues aus aller Welt. — 19.30: Englischer Svrachunterrickt für Fortsechristene: Studienrat Dr. Wikmann. — 19.55: Weiterbienst. — 20: Wanderung durch die Aunstitie. (Von der romanischen bis zur neuesten Jeit. 2. Teil): Prof. Worringer. — 20.20: Ordesterkonzert. Winsis aus dem 18. Jahrhundert. hunkorster. Dirigent: Erich Seidler. Solistin: Ensanne Fischer, Berlin (Klavier). 1. Duvertüre "Samlei", von Ph. E. Bach. 2. Konzert D-Wou für Klavier und Ordester, von W. A. Wogari. 3. Die vier Weltalter, Sinsonie von Litterstof. — 21.30: Stunde der Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstof. — 21.30: Stunde der Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstof. — 31.30: Stunde der Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstof. — 31.30: Stunde der Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstof. — 31.30: Ausgester Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstof. — 31.30: Stunde der Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstof. — 31.30: Ausgesterstüter. — 21.30: Stunde der Lebenden; Sigrid Undset. a) Einstüterstöten. — 32.20: Weiterdienst, Fressenachrichten, Evortberichte. Dann Funkstülle.

27. Fortfebung.

"Benn er es ist — ich meine, wenn wir es beweisen kon-nen, hebe ich ihn nieder," entschied endlich Han. Aus seinem rofigen Pofannenengel-Geficht mar alle frohlihe Unbefummerthelt gewichen. Seine ichmammigen, weichen Buge maren straff und brutal aufammengerafft,

Berram blieb fichen und reichte ihm die Sand. "Ich bante bir, Bob, bu trene Geele. Bitr Stephen und

Doch Dan ichtitelte den Ropi. "Ich will ehrlich zu dir fein, Roland, und dir feine Komödie vormachen. Ich tue es nicht für den armen Stephen, noch für bich. Ich habe meine eigenen, fehr amingenden Gründe."

"Du?" Jerram zeigte auf ihn mit bem langen Binger

eines fehr langen Armes.

San nidte. "Bir haben eine lange Rechnung miteinanber gu begleichen. Die Cache tit bie: Geit biefer Rutland - Paterson meine ich - an der Spite von Rillid & Emaris fteht, macht er meiner Firma — bu weißt, ich bin Manager von Browning & Son in Reuport - Die heftigfte Konfurreng. Die Leute reben fich ein, die Englander bauen beffer und billiger. Quaffc, natürlich. Die, konnen auch nicht heren. Aber Paterion. — Mein, bag diefer von mir feit Jahren mit gang ipeziellem Unwillen beehrie Rutland unfer alter Kamerad Baierion ift, will mir noch immer nicht in ben Spedicabel! Alfo er rebet ben Leuten ein, er baue beffere und billigere Rabne ale alle anderen. Und das Blobe ift, die Leute glauben's biefem Burichen. Cogar auf unferem ureigenstem Martie - in Amerita, fühlen wir febr empfindlich feine Sand. Bor turgem erft bat einer meinerbeften Kunden, unfer größter Reeder, Jan Boutermeg, eine gange Flotte bei den Englandern -

Dr ichtie ber fleine Mann gellend auf. Berram tat einen Sat nach vorn, fo erfcredte ibm Bobby Sans jabes In-

vianergeheul.

"Bas ift?!" itammelte er befturgt. Doch Ban tangte tangte mitten auf ber Landstrage - fie waren inzwischen über die letten Billen Genfe ginaubgefommen -, e'nen wilden hornpipe, daß der gelbe Cand umer feinen Sohlen aufftaubte.

Dabet fang er mit Stentorftimme: "Ich habe ibit -- ibn -- ihn -- ihn!"

"Bas haft bu?" wieberholte Jerram.

"Ihn, ben Morber. Und eine granbiofe 3bee bagu." Er hielt inne und fagte gang ernit und geichaftlich: "Du,

- Bouterweg war doch im Binter in London und feine Frau auch."

"Na -- und ?!" "Beift bu nicht, wer Mrs. Bouterweg ift?" "Reine Ahnung."

"Sie!"

"Ber - fie." "Gie. Baterfons Frau!"

"Ad nee, mahrhaftig? Aber ich begreife trobdem nicht."

"Benn man modenlang ausmärts verhandelt, fommt man auch gesellschaftlich zusammen. Ich fenne das. Es müßte doch mit ber bunien Kuh zugegangen sein, wenn Baterfon und fie nicht aufeinanbergeplatt maren!"

Der Kapitan blidie ungludlich brein. Er war fein finger Gebantenlefer und Ertater ichlaner Gingebungen.

"Ich fahre du ihr. Sie wohnen draußen in Arverne neben mir. Ich werde aus ihr schon herauspolfen, ob sie mit Paterion aufammengetroffen ift und ibn ersannt bat."

"Und dann?" fragte Jerram ofne Begeifterung, "was fann das uns nüben? "Dann? Dann haben wir Gewifheit und Beweife. Und bann propen mir ab."

Langlam verftand ber Rapitan. Der Meine Mann fah wieber frohlich und itdel brein.

Er tangelte vor Muraft und Tatenluft, "Menich, Jerram," jubelte er, "wenn er es ift und ich

ion niederjage, ich glanbe, meine Gefellichaft jablf mir 10 000 Dollar Stalpgeld, wenn ich und diese verdammte Konfurrens vom Salje ichaffe. Morgen früh fahre ich nach Neu-

#### 15. Rapitel

Rutland abnie nichts von bem Gemitter, bas fich über feinem Daupte gufammengog. Db Jerram ihn erfannt hatte ober nicht, war ihm völlig gleichgültig. Rach feinen Erfolgen auf der Konjerens konnte man ihn in feiner überragenben Machtfiellung nicht mehr angreifen. Rein englischer Boligeis ober Gerichtsbeamter wurde auf ein Gefafel von einer gemiffen Aehnlichfeit bin magen, gegen ibn vorgugeben. Es gab nur einen Menichen, ber Beweis in Sauben hatte - Muriel Und ihr war ber Mund verfchloffen. Rie murbe fie freiwillig fprechen, ba bas Glad und bie Existens ihrer Che an ihrem Schweigen bing.

Er hatte die Gemifheit ihrer Ungefährlichkeit auch mahr-

haftig teuer genug erfouft. Aus ihrem Befuche mar biefer vernichtende nene Brug, mit Angelifa entfeimt,

Benn er in feiner großzügigen Berachtung aller bedroßlichen Angeichen Diefe Begegnung mit Jerram überhaupt einer lieberlegung murbigte, glitten feine Gebanten fofort ab und hinüber gu ber fernen geliebten Frau.

Trop der gahlreichen Tagungen der Konferens blieben ihm bier in Genf doch mehr Stunden der Muge als in ber anfprudevollen Urbeit in London. Bur Beit der Giefta, nach bem Lund, machte er weite einsame Spadiergange am See bin. Ober fuhr hinauf nach Tres Arbes und schritt dabin im Angeficht bes nahen weißen Gipfels bes Montblanc.

Seine Geletterin auf allen diesen Begen war Angelita. Hier in dieser gigantischen Stille des Sees und der Berge ericien ihm aller Zwift und jedes Bermurinis fleinlich und allgu irdisch. Hier versiegte auch feine Scham. Er wußte. er hatte in Genf dort unten gute Arbeit getan. Im Grunde hatte er fich jum Leiter und Wortführer ber britifden Delegation aufgeschwungen, gang von felbit, ohne Willen und ohne Absicht, durch feine gediegenen, tiefgrun-bigen Renntniffe der Materic, feine Rednergabe, feine Mutorität. Der Staatsfefretar ertannte feine Gubrung phne Eifersucht willig an. Die englischen Beitungen maren feines Ruhmes voll, begrüßten ihn als den großen englischen Bolitifer. Er burfte fich ohne Ueberhebung die höchften Poften britifcer Staatstunft jum Biele nehmen. Er brauchte fich nur bei einer Nachwahl ober den allgemeinen Wahlen bes nächsten Jahres als Kandidat aufftellen laffen — feine Babl mar gefichert -, ins Parlament eingieben, und ein Ministerfessel stand ihm frei.

Er fühlte, daß Angelita feinen Beg verfolgte. Er hatte thr jest icon bewiesen, daß feine Birtungen nicht allein .. an ihrer geheimen bilfe hingen, aber jest, bier in der Bergeseinsamteit des Montblancmaffins, bunfte ihn auch feine Cham vor ihr allgu erbenhaft.

Seine Liebe und Sehnsucht erwachte in diefer Reinheit ber Gleticherwelt mit weuer hinaufreißenber Gewalt. Fort mit all dieser törichten Erdgebundenheit! Zwei fluge Mensichen, wie Angelitä und er, sich binden und fesseln und herabziehen lassen von albernen Richtigkeiten, von Argwohn und Beidamung, von verletter Gitelfeit und Beleidigung!

Bahn! Unwürdigfeiten! Pfahlburgertum! Rein, nein. Richts als großes, erhabenes, lauteres Menfchentum follte fie leiten und Macht über fie haben. Nicht mehr das Leben, dieses furze, einmalige Leben, diese einzige unwiederbringliche Möglichkeit auf Glück in Torbeiten vergeuden! Endlich einander leben, einander geniegen und ineinander aufgehen! Beraus aus bem Schmoll= winkel fleiner Beifter! Sinaus in die lichte Belle echter Menichlichkeit! (Fortsetung jolgt)

#### Marseille, der ewige Jahrmarkt

## Die Drehscheibe der Welt

Rneipen und kein Ende — Eine Orgie des Schmutes

Dies Beiwort bon der "Dreficheibe ber Beli", das fich bie Stadt Marfeille in ihrer Propaganba ftole beilegt, ift nicht übertrieben und nicht anmagend. Im Gegenteil: man möchte feine treffenbere Bezeichnung finden fonnen. Ber diese Stadi voller Abenteuer ein paar Tage lang durchstreift, wer in ihr immer und immer wieder neue und seltsame Typen Renschen antrisst, der macht sich dieses stolze Attribut zu eigen. Diese Stadt ist wirklich eine Drehscheibe der Belt. Aus allen seinen Sektoren hat der ewig wirbelnde Erdereis eine bunte Fülle seltsamer Gestalten in dieses zentrum geschleudert. Und das Zentrum dieses Zentrums

Jentrum geschleubert. Und das Zentrum dieses Zentrums ist der Hasen, der "vieux port".

Die Stadt selbst ist wie andere Städte auch. Mit schönen Bierteln und mit hählichen; mit Bezirken, in denen Bohlstand zu Hause ist, und mit Bezirken, in denen grenzenlose Armut haust. Die Cannebière ist eine schöne Haupistraße mit eleganten Geschäften, eiligen Menschen, die aber doch noch immer Zeit haben, einen Kaffee zu trinken und einen Schwaß zu halten, und mit einem tollen Verkehr. Man sann hier zu Hause sein wie man in jeder Stadt zu Hause sein kann, aber das ist alles nicht das Bezeichneende dieser Stadt, ist nicht die Drehscheibe. Die fängt am Ende der Cannebière, am Ansang des alten Hasens an.

#### Wie die Ameisen mimmeln da die Menschen durcheinanber:

wie die Ameifen mit Errglaften bepact, die meift größer find als fie felbit. Schiffe werben aus- und eingelaben. Breiter, Sade, Riften und Raften fliegen im Birbel umber; gerade kommen ein paar Segelschiffe mit Orangen an, ichwimmende, goldgelbe Berge. Aber das allein macht noch nicht die Fille aus, die hier herricht, nicht die Buntheit dicies Durceinanbers.

Neben den Arbeitenden fteben Mußigganger, die biefen aufehen; bazwifchen aber fpielt fich die gange Buntheit eines auschen; dazwischen aber spielt sich die ganze Buntheit eines ewigen Jahrmarktes ab. Da sind Menschen, die mit den numöglichsten Dingen handeln, Leute, die noch frisch und heiß dampsende Ruchen im Ausschnitt verkausen, Zigennerinnen, die kleine Aefichen tanzen lassen und beiteln, verlauste Männer, die zu einem Würfelspiel einladen, Japaner, die billige Perlen und bunten Glasschmuck verkausen, Photographen, Wahrsager, Geldwechsler. Die beiden Kais längs des Hasens bestehen nur aus Ancipen; hunderte sind da nebeneinander. In der einen sieht man nur Neger, in der anderen ein buntes Wölkergemisch. Niemand nimmt hier in einem Lokal die Konsbededung ab. Da kann mar hier in einem Lokal die Kopfbebedung ab. Da fann man alles beieinauder feben, Blite, Rappen, Bege, Burnuffe, Die fonderbarften Dinge, Die fich Menfchen auf ben Ropf feben und um die Stirne wideln fonnen.

#### Alle Auffdriften, die es gibt, tann man ba leien:

ba ift eine griechische Bar, eine ruffische, da ift alles javanisch geschrieben, da dinefild, und auf den meiften ftebt, daß alles Geld, die frembesten und wilbesten Corten, die auf der weiten Erbe furfferen, in biefem fleinen Raichemmen sum Tagesturse als Zahlung angenommen werden. Und nicht nur echtes tursiert da, auch viel falsches und besonders altes, das längst außer Kurs ist. Oft kann man sehen, wie ein wüster Streit losbricht, weil der eine behaupiet, des anderen Geld sei falsch

Reben mir in einer folden Aneipe, in der ich eine Beile verschnaufe, fist ein sonderbarer Raus: roter Roof mit tiefen Mungeln. Gin Heines, bis auf bas Allernotwendigfte abmontiertes, breirabriges Anto braufen por der Tir ift fein ftolger Befit. Er fpricht nur gebrochen Frangofijch, und als ich ihm englisch antworte, tommen wir ins Gefprach. Er ift ein Agtete, Entel ber alten mexitanifchen Rothante, nach Europa ausgewandert, und lebt hier bavon, Reramiten im alten agtetifchen Stil gu machen. Er tennt auch Dentichland, schwärmt von Rurnberg, fpricht von Leiveig, und plöglich kommen wir auf die alte Mana-Aultur zu fprechen, bon der feine Arbeiten abstammen.

#### Berblüfft hore ich, wie biefer einfache Menfc über diefes Thema fpricht.

Er hat ein unglaubliches Biffen bon diefen Dingen, fennt auch die Anfichten ber europätichen Biffenfcaft barüber bie er in manden Bunften nicht ungeschidt forrigiert. Gine allerdings etwas fettige Bifitentarte giebt er aus feiner Brieftasche und fordert mich auf, ihn und seine Bertstatt in einem fleinen sudfrangosischen Reft au befinden. Gin Charlatan geft bie Tifche entlang und bietet feine Runfte an. 36m folgt ein Dichter, der fich vergeblich bemüht, fein Drama git verfaufen.

Geht man vom Bafen meg ein wenig in dieje Gaffen hinein, dann erlebt man eine Orgie wuften Schmubes. Daaegen ist die schlimmste italienische Gasse eine elegante Promenade. Witten durch diese Straße sließt ein Bar von Schnutz und Unrat. Jede Straße ist ihr eigener Kanal. Zieil geht es Treppen und Preppen hinauf. Der Himmel ist vor sauter bunten Fliden und Fetzen, die aus jedem Fenster zum Trodnen hängen, unsichtbar. Die au sich ichnu schmale Straße wird zu einem winzigen Engwaß durch die Nussonen die bier unter freiem Kimmel all des ans bic Auslagen, die hier unter freiem himmel all bas an-bicten, mas Menichen brauchen und effen fonnen. Sier ift ohne Baufe Martt und jeber fucht ben anbern an überichreien.

#### Rleine Madden hangen fich einem an ben Rodichok und fuchen Bitronen, Bananen, Sped und Strumpfe loganmerben.

Die gange Tierwelt des Mittelmeeres ift auf naffen Tifchen ausgebreitet, ein ichuppenglibernbes Manarium. Bie burch einen aufgeregten Bienenschwarm müht man fich ba bindurch, steigt den Berg, auf dem dieser Stadtteil liegt, hinan und sucht ein kleines Restaurant, in dem man ist, was jeder gegessen haben muß, wenn er Marfeille kennen wist: Bouillabaiffe.

Bei bem Ramen Bouillabaiffe gerat ber richtige Daricifler in Enfauden, und fein Mund gieht fich gufammen. Man befommt bas in gang Frankreich, aber - behaupten Man betommt das in ganz Frantzein, uver — verandette wenigstens die Marseiller — richtig eben und in Marseille. Bouillabaisse ist die nähere Bekanntschaft mit den Insassen des Mittelmeeres, eine Fischjuppe, die ungesähr alles das enthält, war in diesem Weere gesangen werden kann: Fische, halb gebraien, halb sotten, kleine Fische, Teile großer Krebse, Langusten, Muscheln, Schnecken und alle diese lieblichen Tierchen in einer gelbgrünen, öligen Sauce. Man ist und macht dabei Entdedungen, man ist weiter, trok-bem man seit ist, und weil alles fett und schwer ift, trinkt man dagu, trinkt mehr als man fonft gewohnt ift, und wenn

man dann endlich aufficht, ichwört man, brei Tage gu fasten, um die alte Beweglichfeit wieder gu erlangen.

Einstweilen jedoch langt es nur noch ju einem gang fleinen Spaziergang. Auf dem Bege jum hafen gurud tommt man durch noch fleinere Strafen: "rue barree" stellt an ben meiften; sie find für jeden Wagenvertehr gesperrt, weil erftens die meiften Sauser ob ihrer Banfalligfeit mit biden Balten und Bementbloden geftütt find,

#### und weil fie zweitens ohnehin icon fo eng find, baß nur gang ichlante Bebitel binburch famen.

Aber auch die meiften Fugganger maden hier fehrt, vor den innerften, ichningigften fogar die Poligiften, die bier in Doppelpoften nur um die Gingange fpagieren. Das find die Straßen der Dirnen, die traurigen Straßen der "Frende". Da, wo die Poligiften fehrt machen, noch ein Studchen weiter sogar, sieht die Beilsarmee und fingt grotest, das gerade hier gu horen! - und forbert in ihren Liebern auf, hier in den Strafen ber Freude ben Breuden bes Lebens abzusagen. Diese phaniaftifchen Gestalten von 

Bisher war es nicht möglich,

die Ditemundung in die Elbe

unweit Curhavens auf eine Diefe bon 10 Detern bei Rie-

drigwasser zu halten. Obwohl man im Sommer ständig durch 12 große Bayger Baggerungen vornehmen läßt, wurde im Herbst eine Tiese von über 8 Weter erreicht: im Frühjahr war diese auf

7 Meler zurückgegangen. Der Bau der Dzeanriesen erfordert aber eine größere Tiese und iv ergab sich die Notwendigseit

gur vollftandigen Befeltigung ber flachen Stelle bei ber Ofte. Diejes mar mittels Baggerung nicht zu erreichen, abgeschen von der Ummirtichaftlichteit, und man fah fich gezwungen,

nach einem anderen Plan gu

greifen. Diejer Plan fieht nun bor, burch ausgebehnte Stad.

bauten ben Strom bom Dite-

Matrofen und Arbeitern, Regern und Orientalen aber, Jad Londons lebendig gewordene Bucher auf zwei Beinen, ichieben diese burren, ausgezehrten Sängerinnen furzerhand beiseite und dringen por in die Gaffen der Freudenmähmen. Mario Mohr.

#### 211 Tote geborgen

#### Die Ratastrophe in Gubfranfreich

Die Aufräumungsarbeiten in bem fübfrangofifden Ratas strophengebiet haben bisher nach einer amtlichen Mitteilung gur Bergung von 211 Toien geführt. Allerdings fonnten Die Erfimmerstätten in ben einzelnen Gehöften und auf bem flachen Laube noch nicht untersucht werden. Huch in ben größeren Orticaften find bie Bergungsarbeiten noch lange nicht beendet. Begen ber feit brei Tagen herrichenben Barme macht die Berwefung ber Leichen rapide Fortidritte. Die mit ber Bergung beichäftigten Colbaten find reftlos mit Gasmasten ausgerüftet worden. Schwierig gestaltet fich gur Beit auch die Trinfwasserverforgung, da beinahe sämtliche Brunnen ine leberichwemmungsgebiet verfeucht find,

Auf Borichlag Herriois hat die Stadt Lyon die Patenicaft für ben Bieberaufban ber Orticaft Billemur über: nommen, die von ber leberfdmemmung bis aufs legie Sans gerftort worben ift.

#### Die gefürchtete Sandbank



riff abgubraugen und im Schute biojer Stade Uferwerte gu errichten. Augerdem wird die Mündung ber Ofte durch zwei ftarte Parallels damme festgelegt,

Unfer Bild: Das an Ort und Stelle an 6 Antern festgelegte Cent. find wird mit Schutifteinen joweit beworfen, bag es wegfinfen tann, sobald bei Sodwasserstand die vier Bertäuungen gelöst werden, mit benen es noch an ben beiben Schuten fofigehalten ift.

## Riesengaunereien mit Fahrkarten

Vor dem Schöffengericht in Breslau - Ein Sensationsprozeß

Bor bem erweiterten Schöffengericht in Breslau begann | franten. Gie fam aber mit einem Reevolver wieber und ftredte ber Brogeg gegen eine Bande bon Gifenbahnfahrfartenfalichern, beren Saupt ber 30 Jahre alte Ranfmann Rorbert Schernig ift und als bessen Helfershelfer bie Krankenschwester Benbt, Schernigs Freundin, ber Reifende Siller, ber Kaufmann Nowad und ber Bahnsteigschaffner Auras auf ber Antlagebant siten. Die Bande hatte bon bem Breslauer Bahn fteigichaffner Auras täglich eine Angabl ber bon ben Reifenben abgegebenen Rarten unterfchlagen laffen.

Schernig hat biefe Rarten unter Berwendung bon un-bebrudten Fahrtartenpappen, die aus ben amtlichen Beständen ber Gifenbahn geftohlen waren, erneuert.

#### Die Rarten sahen wie neu und unbenußt aus und wurben innerhalb ber viertägigen Gulfigfeitsfrift als neu und unbenußt reflamiert.

Beil es fich freilich nicht gelohnt haben wurde, nur wegen einer einzigen Rarte eine Rettamationsreife nach bem Lofungsort ber Rarte ou unternehmen, wurden wohlüberlegte Tourneen zusammengestellt. Schaffner Auras mußte nach Möglich-leit stets Rarten zurudbehalten, beren Ausstellungsorte bequem auf einer Aundreise zu erreichen waren.

Der Schwindel ift durch die Frechheit ber Arantenschwester Benbt berausgefommen, bie in Leipzig, wo fie mehrere Rarten reflamierte, in einem Anfall bon unglaublicher Unberschämtbeit ins Retlamationebiiro ging, um fich über ben Schalter beamien zu beschweren.

#### Die Rarten wurden von dem Burobeamten eingezogen,

bie Versonalien ber Inhaberin seftgestellt — wenige Tage fpater verhaftete man fie in Breslau. Sier wurben ihre Beziehungen zu Schernig offenbar, ber bon ber Polizei ploblich überraicht wurde und fein wohlaffortiertes Lager gefälschier Rarien und ausgezeichnet fonftruierier Falfcherwerfzeuge nicht mehr in Sicherheit bringen tonnte

#### Schüffe in der Chehälle

Ein qualbolles Leben

Die Barifer Gattenmörderin Mine. Defotrat, die Tochter eines nach Zunis geflohenen Barritabenfampfers bon. 1848 wurde von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen. Ihr Leben, das sie den Richtern schilderte, war eine einzige Qual Ihr erster von ihr geschiedener Mann, ein Kellner hatte sie nicht nur betrogen, sondern auch täglich schwarz und blau geichlagen. Dit ihrem zweiten Galten, ben fie 1906 heiratete, ging es ihr noch schlimmer 3m Krieg war er zweimal befertiert, jedesmal verstedte ihn die Frau monatelang auf dem Zveicher und ernährte ihn. Nach seiner zweiten Verhaftung besam der Flüchtling 20 Jahre Zwangsarbeit.

Seine Frau raftete nicht, bis die Strafe auf funf Sahre Gefangnis ermäßigt mar. Raum aber hatte er feine fünf Sabre abgebüßt, als er feine Gunft und bas Gelb feiner Frau einer Geliebten ichenfte, benn er arbeitete überhaupt nicht, fonbern ließ fich bon feiner betrogenen Frau ernähren. Einmal ichimpfte Defotrat feine Frau bor einer großen Gefelichaft aus und besaboulerte fie, in bem er andere Frauen bor ihren Augen füßte. Frau Defotrat lief nach haufe, angeblich, um fich zu erben Gatten mit fünf Schuffen nieber.

Die Baffe felbft hatte fie einige Bochen borber bon ihrem Mann erhalten, ber fie auch im Schieken ausbilbete. Offenbar hatte ber Gemilismeufch bamit gerechnet, feine Frau werbe fich einmal bas Leben nehmen. Daß bas Geschent ihn felbst bas Leben toften murbe, baran hatte er auscheinend nicht gebacht.

#### Um Loestes 200 Millionen

Die Bermanbten wollen anfecten

Bor ber Ziviltammer bes Landgerichts I in Berlin ift ber Brogeft um die Millionenerbichaft des verstothenen feinreichen Berliner Juweliers Loeste, beffen Erbichaft ungefahr 200 Millionen Mart beträgt, forigefest morben. Das von ihm angefertigte Testament ift von feinem Bermandten, benen überhaupt nichts gufallen foll, angefochten worden. Als Erben Lockles find vielniehr iein Beichaftsführer Oppenheimer, belfen Frau und endlich Locstes Freundin, eine Frau Blauftein, eingejest worben. Der Termin, ber bor bier Bochen ftattfand, mußte vertagt werben, weil bas Testament, bas Locste nach Meinung ber Berwandten in einem Anfall von geistiger Umnachtung geichrieben haben foll, nicht ba mar.

Jeht ift bas Teftament jur Stelle und feine Echtheit nach den Butachten ber graphologiiden Cadperflandigen, unter benen fich ber befannte Kriminalift Dr. Schneifert befindet, jo gut wie ficher. Bu einer beionderen Seniation tommt es, als Rechtsamvalt Brofeffor Dr. Schachion, der Rechtebeiftand ber bellagten Barlei Oppenheimer und Blauftein, bem Gericht einen mit Rotftift befribelten Zettel überreicht, den Loeste auf dem Sterbebett gesichrieben und Oppenheimer übergeben hatte. Der Zettel enthält gewissern und Oppenheimer wergooen gatte. Der zeiter entgutt gewissermaßen die allerletze Versügung Loestes, in der es heißt, daß Oppenheimer sosort nach dem Tode den Tresor öffnen solle, was dann auch nach dem Sinigieiden des Juweliers gelchah: man faud im Tresor eben dasselbe Testament, das jeht von den Verwandten angesochten wird. Die Urteilsverkündung ist auf den 18. März feitgejekt.

#### Bahterien, die Urface ichlecht riedenber Gier

Der eigenfümliche und unangenehm muffige Beruch, ber manchen Giern anhaftet, wirb, wie die jungften Untersuchungen ber ameritanischen Chemifer Dr. Levine und Dr. Anberson ermielen, purch Balterien verurfacht, bie fich an ben Schalen ber Gier feitfeten. Sobald fich biefe Batterien entwideln, enificht ber fonberbare Geruch, ber in ber Regel auch ben Geichmad ber bon ben Bufterien befallenen Gier beeintradnigt. 3m Bertauf ber Berfuche, Die man mit ben Bafterien pornahm. zeigte fich, baf ihre Entwidlung befonbere baburch bepunftigt wird, wenn man die Gier in Riften aus noch nich! gang ausgetrodnetem bolg berfendet. Auch bas Lagern ber Gier in feuchten Räumen tann bas Auftreien ber Batterien gur Folge haben.

300 Jahre beutiches Unmnafium in Troppau. Das beutiche Stontegnmnofium in Troppau tann auf jein 300jahriges Bestehen inrudbliden. Aus diefem Anlog wird im Juni d. J. eine Gedenle ieier stottijnden, an der, wie erwartet wird, auch zahlreiche ehrmalige Schüler diejer Anftalt teilnehmen werben.

## Mt. Jumen

#### In zwei Tagen 1300 Rilometer

Ofterengenfahrt 1080 - Auch Dangig wird berührt

In den ersten Tagen des Mai wird Ostprenßen wiederum, wie schon seit 6 Jahren, der Schauplat einer großen Motorsportveranstaltung sein. Die Sportabteilung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs wird vom 2. bis 4. Mai die

nen Deutschen Automobil-Clubs wird vom 2. bis 4. Mai die "Ostpreußen-Fahrt 1980 für Krastwagen und Motorräder" abrollen lassen. Wit der Durchsührung ist der Gau 8a (Ostpreußen) beäuftragt worden. Die Ausorderungen an die Teilnehmer sind weiter erhöht worden, so daß die Fahrt sich du einer immer schäfter werdenden Prüsung sür Mensch und Maschine auswächst, ohne jedoch dadurch den Charafter einer Tourenveranstaltung zu verlieren.

Die Strede, die in zwei Fahrtagen zu bewältigen ist, weist eine Gesamtlänge von etwa 1800 Kilometer auf und sührt in zwei Schleisen, beide Male von Königsberg ausgehend, durch die ganze Provinz Ostpreußen. In die Schleise des ersten Tages ist ein Besuch der Freien Stadt Danziger Gebiet sührende Teil der Strede neutralisiert, um don vornherein Unstimmigseiten in der Wertung auszusschließen, die durch Grenzübertritt und Fährenbenntung seint entstehen können. Die Länge der einzelnen Abschnitze von 600 und 680 Kilometer bringen es mit sich, daß große Löcgfreeden bei Dunkscheit zurückgelegt werden müssen. Aus Wegftreden bei Dunfelheit gurudgelegt werben muffen. Hus bicfem Brunde meift ber Beranftalter auf die befondere Bebentung einer einwandfreien Fahrzeugbeleuchtung bin.

#### Henne führt Weltretord

Bei ben Motorrabrefordversuchen, die unter Aufficht des Schwedischen Motorflubs auf dem Gife des Storfees bei Defterfund burchgeflihrt wurden, durchfuhr ber Münchener Weltrelordmann Ernst Henne den Ailometer mit einer Gesichwindigleit von 21. Stundenkilometer. Auf der Hinsahrt katte er aber mit sehr fearkem Seitenwind zu fämpsen, so daß für Hin: und Hüdsahrt nur ein Durchschnitt von 186,7 Sinnbenkilometer berauskam. Ein weiterer Versuch war ion Erfolg gekrönt. Henne konnte auf einer Halbliter-VMV.-Waschine seine eigene, im Ottober v. Is. in Münden mit 196,72 Stundenfilometer aufgestellte Weltrekordleistung iber den fliegenden Kilometer aufgestellte Weltretordetstung iber den fliegenden Kilometer auf rund 198 Stundenkilosmeter als Durchschnittszeit aus zwei Fahrten verbessern. In der Beiwagenklasse über 600 com überbot der Schwede Magnes auf Royal Ensield seinen eigenen auf 178 Stundensliometer stehenden Weltrekord, ganz erheblich, indem er ebenfalls über den sliegenden Kilometer eine Durchschnittssachen kilometer herausholte.

#### Wohltätigkeits-Match Cocet — R. Rozeluh

Gin Tennismatch zugunsten der Meberichmemmungsopfer wird voraussichtlich zwischen Cochet und Aarel Aozeluh im Parifer Stadion auftandefommen. Beide find einverftanben, und man erwartet die Genehmigung burch die internationale Feberation.

Ein Bufammentreffen amifden Codet und Rogeluh murbe die größte Tennissensation des Jahres bedeuten. Cochet sührt die Weltrangliste ver Amateurspieler au, Kozeluh die der Berufspieler. Beide glauben, daß sie einander übertressen, so daß man auf den Ausgang dieses Tressens, wenn te auftande kommen follte, mehr als gespannt fein kann.

#### Schmeling-Turnee

Erfte Rampfe in Berlin nnb Breslan

Max Schmeling, der am 26. Juni mit Sharten in Remport um die Belimeiftericaft bogen foll, wirb vorber einige Schauborfampfe in Deutschland anstragen. Rach den erften Rampfen in Berlin und Breslan hat man für Edmelings Tournee weitere Starts in Abln, München, Rürnberg, Preeden und Magdeburg in Aussicht genommen, dagegen tommt Leipzig wegen zu bober Sallenmiete nicht in Frage. Das Rampfprogramm in Breslau am 28. Marg läßt fich febr gut an, neben Schola-Grifelle murben noch Rarl Cahm, Bartned und Rosta fest verpflichtet.

#### Der unbesiegliche Schikat

Auch im Nevandetzeffen in Neuport mußte am Montagabend ber Amerikaner George Calza die Ueberlegenheit bes benticher Weltmeisters ber Berufaringer, Richard Schikat, anerkennen, und wurde noch vor Ablauf einer Stunde entscheidend bestegt.

Der beutiche Schwergewichtsmeister Balter Renfel (Bochum), ber vor einiger Beit nach Berlin ju Tentonia überflebelte, ift faneller ale ermartet, ine Lager ber Berufeboxer übergetreien. Reufel, ber ale Amateur von feinen 62 Rampfen nur 8 verlor, 4 unentichteben machte, 29 nach Buntten und 26 durch f. o. gewann, wird auch als Profi seinen Weg machen. Sein erster Start soll am 21. Mars im Sports palait gegen Egon Stief erfolgen.

#### Acheitersport auf dem Lande

Bannernagelung in Schonbaum

Die Ortsgruppe Coonbaum des Arbeiter=Rad- un Araftfahrerbundes "Solidartiat" feierte am Sonnabend, den 1. Mary im Lotal Rogger, Pringlaff die Bannernagelung In feiner Begrugungeaufprache ichilderte der Borfibende bie Entwicklung der alteften Landortsgruppe im Freiftaa' Im Jahre 1909 wurde die Ortsgruppe Schönbaum gegründe und konnte im vorigen Jahre, nach 20 jährigem Bestehen die Bannerweiße feiern. Hierzu hatten 14 Vereine Banner-nägel gestistet, die nun ihren Plat am Banner erhalten follten.

Rach Bollziehung der Bannernagelung follte die Oriegruppe Ohra radfportliche Darbietungen bringen. Leide hatte das jum Transport benutte Auto einen Unfall uni trafen die Maunichaften gegen 1 Uhr nachts ein. Als erfte wurde ein der-Aunstreigen gefahren; dem folgte ein ter Steuerrohrreigen. Da belbe Reigen mit Erfat für einen bei bem Unfall verletten Sportler gefahren wurden, ftanden bie Leiftungen nicht auf der gewohnten Bobe. Die Gafte murden aber burch bas Ber-Damen-Runftfahren ber Gefchwifter Birichgänger vollauf entschädigt. Ein Ber-Radballfpiel beschloft bann den radsportlichen Teil. Bis jum frül in Morgen hielt ein Töngen die Erschienenen beisammen.

#### Hecus-Berlin in Danzig

Der Sportverein Schuppolizei Dangig hat am 5. April die erfte Bormannichaft von Beros (Berlin) gu Gaft. Am 22. Märg bort die Polizei gegen Gedania (Dangig).



## Prags Extraklasse in Berlin

Sparia=Prag ichlägt ben Berliner Meister Seriha B. E. C. mit 4:0

Der Berliner Biter befindet fich, wie auf dem Bilde erfichtlich ift, hier in einer fomifchen Situation. Um Boden liegend, rollt ihm das Leder langiam in die Sand, mafrend ein Freund ihn ichust.

#### Auch Dempsen will wieder bozen

Jad Dempfen, ber chemalige Borweltmeifter, bat wieder Rampfgelifte. Er befindet fich auf bem Bege nach Mexito, wo er fein Training wieder aufnehmen will. Auf der Durchreife erflarte er, wenn Schmeling ober Carnera, bie beiden gefährlichften Bertreter bes Auslandes, die ameris fanifcen Anwärter auf die Beltmeifterschaft ichlugen, wurde er felbst noch einmal in ben Ring steigen und versuchen, ben Beltmeiftergürtel durudbugewinnen.

#### Loto für Füßballtämpfe

n der letzten Zeit hat unter dem weitlujtigen englischen Bublitum eine neue Art bes Wettens Gingang gefunden: ber Toto für Fußballtämpse. So bat ein Buchmacher in Liverpool innerhalb einer Stunde 30 Säde mit Briefen betreffend Wetten erhalten. Der Kurs des Toto hängt von der Zahl ber Betier und ber Babl ber Gewinner ab., Es fann allerbings bortommen, wie ce letihin auch eingetreten ift, bag jemanb ben Rure bon 10 500 gu 1 erhielt, weil er ber einzige Be-

Diefer Liverpooler Buchmacher, ber eines ber größten Beichafte hat, hat seinen Umfat fleigern tonnen, so bag er geswungen war, bicht beim Poftamt einen großen Sauferblod

ju mieten. Die gange Cache hat eine berartige Ausbreifung gefunden, baß ein Fugballflub in Lancashire fich bereits beim Fußballverband beschwert hat.

Der Toto besteht aus bier "Bools". Der erste bietet breifig Rämpfe, aus benen fechs richtige Ergebniffe angegeben werben muffen. Der Minbefteinfat ift ein Schilling, ber höchfte ein Bfund Sterling.

#### Reine Fugball-Weltmeisterschaft

Urugnan veranftaliet "Panamerifanifces Turnier"

Aus Montevideo trifft die sensationelle Meldung ein. daß der Fußballverband von Uruguan infolge bes Fehlens der großen europäischen Fußballverbände bei der für Juli 1990 vorgeschenen Austragung der Weltmeisterschaft diesen Betibewerb absagen wird. An Stelle der Weltmeisterschaft foll im Oftober ein "Banamerikanisches Fußball-Turnier" abgehalten werben, ba eine Weltmeisterschaft unter ben gegenwärtigen Berhältniffen boch feine Bebeutung befäße.

#### Sandballpokal-Endipiel in Dresben

Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletif hat das Ends wiel um den Sandball-Potal zwischen Brandenburg und Mitteldentichland am 30. Mars nach Dresben angefest.

#### Die Rembrandt-Ansstellung in Berlin

In biefem Jahre feiern bie Staatlichen Breußischen Diufeen ibr hundertjähriges Jubilaum. Mis "Borfeier" ift eine Musstellung gedacht, die in ber Atabemie ber Runfte einen lieberblid gewährt über bas Wert Rembranbis. Dan hat einen ber Größten im Reiche ber Runft gu Gaft gebeten - jubem einen, beifen graphische Arbeiten einen befonbers ftolgen Befit bes Berliner Aupferftichtabinetts bilben. Gelbft bie Albertine in Wien hat nicht so viele Handzeichnungen Rembrandts auf-zuweisen, und die vorzüglichsten Radierungen find in Abzügen nach ben erften Plattenzustanben borhanben, bie heute mit Behntaufenben aufgewogen werben. Der Besit an Gemälben ift nicht jo bebeutenb: immerhin tonnen Bilber aus allen Epochen feines Lebens gezeigt werben, und Stude aus Privatbefit, ferner aus ben Cammlungen in Raffel und Braunichweig bieten eine willtommene Ergangung.

Bie lagt fich bas Phanomen bon Rembranbis Runft begreifen? Aus bem "Genie" und ber "Berfonlichfeit" allein heraus gewiß nicht. Cher aus ben besonberen Umftanben ber Beit und bes Ortes. Die hollanbifche Republit hatte fich aus ber Umflammerung ber fpanischen Monarchie losgeriffen und fich, im Bettftreit mit England, ihren Anteil am Belthandel gefichert. Diese Entwidlung war nur auf burgerlicher Grundlage möglich. Solland und England find im 17. Jahrhundert die einzigen ausgesprochenen bürgerlichen Großstaaten Euro-pas. Frankreich wird durch einen Ausbeuter von Gottes Enaden niedergehalten, Deutschland gar von nahezu zweihunbert. Diejes Deutschland wird ein bequemer Tummelplat für alle bespotischen und militaristischen Gelüste, dreißig Jahre nein, ein ganzes Jahrhundert lang. Unterbessen richten sich die "Generalstaaten" ein und treiben eine Zoleranzpolitit, wie sie überall sonst, auch in England, unbenkbar gewesen ware. Nicht eiwa aus Humanisät, sondern aus wohlberstandenem Geschäftsinteresse, aus einem liberalen Prinzip heraus, nehmen sie die aus Spanien und Portugal vertriebenen Juden auf und laffen sie die weltberühmte Amsierbamer Diamanteninbuftrie aufbauen. Bahrenb fie fich in Franfreich und Deutschland bie Schabel einschlagen um ihres gottgefälligen Glaubens willen, wideln in Solland Juden, Brotefianten und Ratholiten in aller Gemuisruhe ihre Gefchafte ab. Ran ift gu hause mufierhaft tolerant — um mit defto großerer Unbulb- samteit in Amerita und Oftinbien bie Gingeborenen auspreffen zu lönnen.

Immerhin: was fich ba in Solland abspielt, bebeutet eine neue Weltanschauung, und es ist fein Zusall, daß ein hollan-bischer Jude, Baruch Spinoza, ein philosophisches Spsiem aufstellt, das alle kirchlichen Schlagbaume niederreißt. Dieje neue Welianschauung muß auch in ber Runft ihren Rieberschlag finden. Sie muß fich als Revolution anfundigen. Ran bari

ben Begriff "Materialismus" nicht fo eng faffen, bag man, nach ber Unfitte burgerlicher Geschichtsschreiber, eine Anhäufung von Kapitalien als genügende Grundlage ansieht für außergewöhnliche tulturelle Leiftungen. Die fünftlerischen Tage bes ungeheuer reichen England find nach Shatespeares Tod auffallend gering. Mit Rassentheorien kommt man eben-jalls nicht weiter. Das englische Bürgertum, das seine Klassen-kämpse gegen die Monarchie siegreich aussicht, gelangi gar nicht erft zu einer mabrhaft revolutionaren Gefinnung. Es erftidt in tleinburgerlich puritanifcher Spiegerei.

holland bagegen ift großburgerlich: es hat die Beite bes horizonis, die feiner Lanbichaft eignet. Man barf bas nicht berallgemeinern und eiwa annehmen, bie "Monbeers" feien nicht auch satte, widerwärtige, heuchlerische Spießer gewesen. Sie haben ihre Gulden nicht gespart, wenn es galt, sich im Kreise der Schützenbrüderschaften oder des Aufsichtstrates einer wohltätigen Stiftung porträtieren zu sassen. Sie bestellten auch Stilleben dei ihren Modemalern, u... damit die Wände ihrer pruntvollen Häuser zu schmüden. Drei Viertel von den ungabligen Schwarten, Die bamals entstanden, find auf Beftellung reicher herrichaften gemalt worben. Gie tonnte man getroft in ben Dien fteden. Gie bilben unnötigen Ballaft für unfere biel zu pietatbollen Mufeen. Aber es war boch bie Möglichkeit gegeben, daß ein wahrhaft großer Rünftler die Reime ber neuen Beit erjagte und geffaltete. Er mußte bann freilich in Ronflitt geraten mit dem berrichenden Geschmad. ben ein banaufisches Rlaffenintereffe biffierte. Er mußte fein Lebensglud brangeben, um feine Ibce zu retten. Das ift bie Tragobic, bie fich an bie Berfonlichfeit Rembranbis Inupft.

Der Rullersohn aus Leiben gebort nicht zu ben Sonntags-findern, denen alles in den Schof siel. Er hat, im Gegensats etwa zu seinem Zeitgenossen Rubens, sich alles erringen und erkämpsen mussen. Auffallend ist, daß die Rachtseiten des Lebens zuerft feinen Blid angezogen haben. Bie bei feinem ipateren Landsmann ban Gogh haben ihm in ber Jugend Bettler Mobell geftanden. Diefer fogiale Grundton icheint fich Ju verlieren, als Rembrandt nach Amsterdam kommt und ein Mädchen aus reichem Hause heiratet, die so oft gemalte Saklia. Der Künstler häuft Brunt und Kostbarkeiten um sich, und macht ein großes Haus. In phantastisch reichem Ausput liebt er sich selber zu perträtieren — einmal mit dem Weinglas in der Hand und die köstlich geschmüdte Frau auf dem Schoß. Er gubti feiner Beit und feiner Rlaffe feinen Tribut, indem er Beidichten aus ber flaffischen Mothologie illuftriert ober bibliiche Szenen in ber theatralifchen Aufmachung wiedergibt, wie er fie mi ber Paffionebubne gefeben bat.

Aber bann tommt ber Benbepuntt. Der Traum bon Reichtum und Bohlleben gerrinnt, als ihm feine Gastia plotlich wegfirvt und ihre Angehörigen bem "Laugenichts" und "Berichwender" die Erbicaft borenthalten. Er macht banfrott und fiedelt betielarm in bas Subenviertel über. Batte - Ron-

zessionen gemacht an feine wohlhabenben Besteller, bann ware ihm zu helfen gewefen. Aber bas einzige Reprafentationebild. Bu bem er aufgefordert worben war, bie "Rachtwache", ent täufchte die Auftraggeber, Die nicht genügend gur Geltung tamen. Die Rot mag Rembrandt neben feinem inneren Draug zur Radiernabel getrieben haben. Jett, im Elend, findet er sur Raviernadei gerrieden gaven. Jept, im Stend, stindet is seine eigene Welt. Er ist ein fanatischer Realist. Es kommt ihm gar nicht darauf an, auf dem Blatte des "Barmherzigen Samariters", der den Verwundeten dom Pserde lädt, einen Hund in den Bordergrund zu sehen, im Begriff, ein höchst unappetitliches Gefchaft gu berrichten. Er hat einmal einen höchft poffierlichen Engel gemalt: mit einem ichwarzen Mannerbart. Der jugendliche Ganymed, ber vom Abler bes Zeus in bie Lufte gehoben wirb, benimmt sich ebenfo unmanierlich wie jener Sunb.

Rembrandt ift fein Schönmaler gewesen. Immer hat er bagliche Modelle — abschredend geradezu find feine nachten Frauen. Er tann und mag nicht ibealifieren. Seine einzigen Coonbeitswerte find Farbe und Licht. Geine fpaten Bilber das Braunschweiger Familienbild, ber "Segen Jakobs" aus Rassel, die Bendricke Stoffels, feine zweite Frau, aus bem Berliner Museum — find märchenhaft in ihrer Farbenharmonic. Aber nicht weniger wichtig ift ihm als Ausbrudemittel Die Linic. In feinen Sandzeichnungen und Rabierungen tomm! er unserem Weltbild am nächsten. Da blüht jene wunderbolle Gabe aus ben Jugenbiagen wieber auf: alles Lebenbige gu bermenschlichen. Er wird, wenn er bie menschlichen Werte aus bem Evangelium herausholt und alles Rirchendriffenium weglößt, wenn er Landichaften mit bem Duft unmittelbarer Raturnahe zeichnet, ja, selbst bor einer Borbellfzene nicht zurudichrickt, pantheistisch, wie nur sein Landsmann Spinoza pantheistisch gewesen ist, b. h. bie Welt als Ganzes begriffen hat ohne Gott und Teufel.

Darum wirb uns die Runft Rembranbts nie verloren geben. Bermann Bieber.

Behnjähriges Jubilaum der Leitischen Rationaloper. Die Lettische Nationaloper in Riga feiert am 14. Mars ihr debnjähriges Beiteben. Alls Gestvorstellung gelangt Bagners "Tannbaufer" zur Aufführung, mit dem die National-oper, die bis 1920 als "Lettische Oper" bestand, vor gehn Jahren eingeweiht murde. Am barauffolgenden Tage findet ein Jubilaums-Opernball ftatt, welcher mit einer Polonafe eröffnet wird, deren Dlufit aus Motiven der 70 Repertoirewerke der Lettischen Nationaloper zusammengestellt ift.

Bolnifcher Robelpreisträger. Son ben polnischen Sochichulen wird in diesem Jahr Prof. Dr. Rudolf Beigl (Lemberg) für den medizinischen Robel-Breis in Borichlag gebracht. Prof. Beigl hat fich burch feine Arbeiten liber Schutimpfung gegen Fledinphus einen internationalen Ruf erworben.

## Gehetztes Leben

Liebe und Abenteuer eines Spions. Roman von Frank Arnau

14. Fortfebung.

"Zu welchem 3weck tommen Sie neuerbings nach ber Schweiz?"

"Die Frage hat man mir auch auf ber Gesandtschaft schonborgelegt. Ich habe bie Absicht, mich ein paar Wochen hier zu erholen."

Eberhard durfte eintreten. Die Zollsontrolle war sehr rasch vorüber, obwohl der Kosser, und zwar in Gegenwart auch eines italienischen Beamten, genau durchsorscht wurde. Man sand nichts. Der Italiener hatte nur nach Papieren gefahndet, aber davon enthielt der Kosser nichts.

"Baffiert!"
Eberhard stedte sich eine Zigarre au, ehe er den Koffer aufnahm und dem Zuge zuschritt. Es war ihm, als wäre eine Riesenlast von seiner Seele genommen. Aber Wercedes?

Sie faß am Fenster und lächelte ihm zu. Nach einer Stunde erst setzte sich der Zug in Bewegung. Eberhard und Mercedes befanden sich in der freien Schweiz. Hier ristierten sie nicht mehr den Lod. Schlimmstenfalls brohte ihnen nur das Zuchthaus.

Am Vormitiag waren Eberhard und Mercedes in Bern eingetroffen. Sie stiegen zusammen im Hotel Milano ab. wo man nicht die geringsten Schwierigkeiten machte, ihnen zwei Jimmer nebeneinander zu geben. Der Zimmersellner, der sich an Signore Farnaglia wohl noch erinnern mochte, ächelte vielsagend und zwinserte mit den Augen, als er die Bersbindungstür zwischen den beiden Zimmern aufschoft. Run brauchte der Herr nicht mehr nach derschwiegenen Lokasen zu fragen, in denen man sich am Abend zerstreuen konnte. Ebershard empfand das dringende Bedürsnis, dem Burschen mit dem widerlichen Galgengesicht eine derbe Ohrseige zu geben, aber — er mußte sich zusammennehmen. Das Notwendigste sür ihn sowohl wie sür Mercedes Fardre war, möglichst unsaussällig unterzutanchen.

Das lieine Hotel war angenblicklich nicht sehr bevölkert: bie Herschaften, die früher so häufig aus dem Trentino hersübergewechselt hatten, mußten sich, soweit sie nicht noch rechtzeitig in das gelodie Land Italien hatten abwandern können, ruhig verhalten; sie dursten es za nicht einmal wagen, Austandspässe zu verlangen. Denn nun herrschie im Trentino das Militär und sollte gutmachen, was die Zivilverwaltung durch Jahrzehnte heillos verschlampt hatte. Eberhard mußte an den "Führer der Trentiner Fredenta" benten — der vertrauenssseige Herr befand sich, wenn sein Idealismus vorgehalten hatte, sicher schon lange auf dem Kriegsschauplat und ließ es die Oesterreicher entgelten, daß sie so unvorsichtig gewesen waren, ihn zum Reserveossisier auszubilden.

Eberhard und Mercedes genossen die Auhe des Tages nach den Aufregungen der letten Zeit wie ein Gescheut des Simmels, auf das sie kaum noch zu hoffen gewagt hatten. Un dem außerordentlich starten Gefühl der Befreiung, das sie beide empfanden, mußte Eberhard feststellen, wie sehr sie vor Unssicherheit zermürbt waren.

Erst nach Einbruch der Dunkelheit suchte Habberg Herrn Blünzli auf, der einigermaßen überrascht schien, ihn zu sehen. Mit wenigen Worten erklärte Eberhard dem Schweizer die Situation. Die lette Drucklache von übrigens pünktlich einsactrossen; Herr Blünzli hatte sie weiter gegeben, ohne natürslich von ihrem Inhalt Kenntnis zu nehmen.

Als Eberhard andentete, daß ein engerer Landsmann Plünzlis unter Umständen bös unter die Räder kommen tonnte, wurde der Bantier plöhlich sehr interessiert und sehr hellhörig, und er war es, der zuerst den Namen des Rechissanwalls Dr. Prüstlein aussprach. Eberhard bestätigte den Verdacht, und Herr Blünzli rieb sich vergnügt die Hände. Ich werde den Tag begrüßen", sagte er, "an dem diesem Wenschen endlich das Handwert gelegt wird. Und seinen deutschen Korrespondenten dazu. Ich hatte schon länge die V. mutung, daß dieser Advosat, der eine verschwindend kleine Klientel besitzt, seinen Riesenauswand nicht aus seinen Einstünsten als Rechtsvertreter bestreitet. Außerdem glaube ich auch, daß er nich bespitzeln säst. Benn man die Behörde versansassen könnte, daß sie seine Post überwacht. . "

"Ich glaube, wir müssen sehr vorsichtig vorgehen. Meinen Auftraggebern liegt natürlich auch baran, daß das Spionagenest Brüstlein ausgehoben wird, aber noch wesentlicher bürfte ihnen sein, die Burschen zu sassen. Deutschland aus bedienen!"

"Bas gebenien Sie also zu tun, herr — Farnaglia?"
"Es wird wohl notwendig sein, daß ich mir aus Deutschland neue Weisungen hole. Und wahrscheinlich ist es am besten, ich sahre in den nächsten Tagen selbst."

"Das meine ich auch. Aber mit Ihrem jetigen Bag werden Sie nicht hinaustommen. Wie wäre cs, wenn Sie als beutscher Gesandichaftsturier reiften?"

"Das wäre natürlich für mich am allerbequemsten."
"Das kann ich Ihnen besorgen. Ich habe die generelle Weisung, Ihnen jederzeit die Mittel zur Verfügung zu stellen, die Sie ansprechen. Man scheint sehr viel von Ihrer Tätigkeit zu halten. Uebrigens, wollen Sie nachprüsen, was Signore Falteri für Sie in Rechnung gestellt hat!"

Es zeigle sich, daß der cole Spaniole sich um breitausend Lire zu seinen Gunften verrechnet hatte. "Sie werden ben Betrag abziehen!" sagte Eberharb.

Kerr Blünzli lachte. "Das werde ich nicht tun, Signore — Farnaglia! Wir dürsen nicht kleinlich sein. Signore Falieri hat seine Eigenheiten — das haftet ihm von Saloniki her noch an. Aber der Posten in Rom ist eigentlich doch so wichtig, daß wir schon ein Auge zudrücken müssen. Sie dürsen nicht vergessen, daß Signore Falieri den Strang riskiert. Und wir wollen ihn uns für alle Fälle geneigt erhalten."

Iwci Tage später suhr Eberhard als Kurier ber beutschen Gesandtschaft in Bern, als Alexander Wüllner aus Haunover, über die deutsche Grenze. Er war allein. Mercedes war in Bern zurückeblieben, denn es war selbstverständlich, daß Eberhard zurückehren würde. Er hatte sie schweren Herzens allein gelassen; er tröstete sich aber mit ihrem Versprechen, daß sie absolut zurückezogen leben würde, dis er zurückam. Aber er sühlte eine Leere in seinem Herzen, und es kam ihm klar zum Bewußtsein, was ihm diese Frau war, und daß er sich ein Leben ohne sie nicht zu deusen vermochte.

Wieder einen Tag später stand er bor dem Oberst; diesmal nicht in Berlin, sondern am Standort ber Oberften Heeres- leitung.

Der Oberst begrüßte ihn mit einem herzlichen Sanbebrud. "Ift Ihnen ber Boben in Rom zu heiß geworben, Graf?"

Handerg schilberte die letten Ereignisse, "Unter diesen Umständen tann ich Ihren Entschluß nur billigen", sagte der Oberst. "Um so mehr, als augenblicklich für Ihr Talent Rom nicht der richtige Boden ist. Sie haben sehr gut gearbeitet und mit überraschend großem Erfolg. Bir waren durch Sie außerordentlich genau und in jedem Einzelssale, wie sich herausgestellt hat richtig orientiert."

"Ich habe viel Glud gehabt. Berr Oberst! Mein eigenes Berbienst ist vielleicht nicht so ornk."

"Glück haben, bas ist vielleicht das größte Berbienst, bas man haben sann. Ihre lette Information war mir besonders wertvoll. Es ist uns gelungen — Sie sehen: wir haben manchmal auch Glück! —, in drei Tagen die deutschen Mitarbeiter des Herrn Dr. Brüftlein sestzustellen. Der Haupikorrespondent ist ein früherer Gerichtsasseller in Frankfurt am Main, ein Dr. Roß, der sich auf irgendeine Weise Umschläge mit autslichem Aufdruck verschafft hat und auf singierten, belanglosen Mitteilungen des Landgerichts Frankfurt am Main seinem Schweizer Austraggeber Rachrichten zugehen ließ, die er sich teils selbst verschafft, teils von einem Telegraphenbeauten in Mainz und von einem deutschen Unteroffizier an der Westfront erhalten hatte. Die Mitteilungen in dem amtlichen Umschlagssielen natürlich nicht weiter auf und wurden undeanstandet durchgelassen. Nun allerdings hat man sie chemisch behandelt, und es siellte sich heraus, daß sie ganz geheime Nachrichten entbielten. Nun — die drei Verräter sind gesaßt, und dem Herrn Brüstlein wird die Schweizer Bundesbehörde vermutlich auch bald das Handwert legen. Was wir dazu inn können, wird gern geschehen."

Eberhard hatte einen plötlichen Ginfall. "Darf ich mir einen Borschlag erlauben, Herr Oberst?"
"Aber selbstverständlich!"

"Ich würde den Verner Rechtsanwalt vorerst nicht bebeligen. Ich würde ihm, an Stelle seiner visherigen Korrespondenten, von deren Verhaftung er am besten nichts erstährt, auf dem ihm gewohnten Wege und in der ihm geläusigen Form Nachrichten zugehen lassen — aber salsche. Und außerdem seine weitere Korrespondenz genauestens überwachen — vielleicht lassen sich noch ein paar Verräter auf diese Weise seiststellen!"

Der Oberst dachte einen Augenblick nach. "Das scheint mir wirklich sehr erwägenswert. Eine falsche Nachricht kann uns unter Umständen mehr nüben, als uns eine richtige schaden kann! Ich mache Ihnen mein Kompliment, Graf; Sie haben in kurzer Zeit viel gelerni!"

"Ich habe eine fehr gute Ansangsausbilbung genoffen", sagte Eberhard lächelnd.

"Danke für das Kompliment! Aber eines möchte ich zu Ift die Dame not gern von Ihnen hören: wie ist es Ihnen gelungen, so prompt ben Brüstlein auszusorichen Ich habe nämtlich, offen ge- nach dem Selbstustanden, überhaupt nicht geglaubt, daß das von Rom aus gefährdet als ich."

"herr Oberst — ich muß Ihnen ein Geständnis machen. Ich habe gelegentlich — mit einer Dame gusammen gearbeitet,"

"Ad? Gie erinnern fich: ich habe Gie pur Damen febr gewarut!"

"Allerdings. Ich habe mich auch immer deffen erinnert. Aber in diesem Falle war es eiwas anderes."

"Handelt es fich um eine Dame, die — mit uns in Ber-

"Ja." "Wollen Sie mir ben Ramen fagen?"

"Es ift Mercedes Farere, ober, wenn Ihnen der Rame geläufiger ift: Ala Baril"

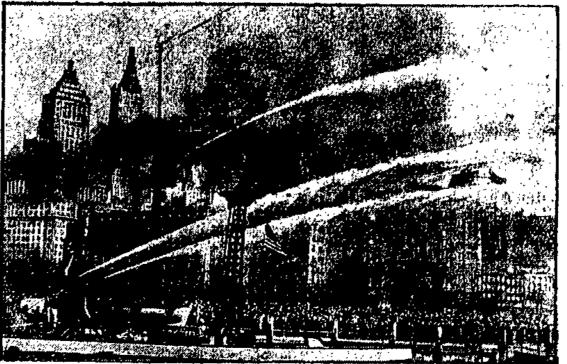
Der Oberft machte einen raiden Schritt auf Gberhard gu. Er batte icon die Lippen geoffnet, etwas zu fagen im letten Moment befann er fich, brefte fich um und ging ein paarmal in dem Zimmer auf und ab. Dann wandte er fich wieder an Eberhard, "Das ift mir fehr fatat. Weniger im Intereffe des Dienftes, als in Ihrem eigenen, perfontiden. Mercedes Farere ift eine angerorbentlich geschidte Person. Es gibt unter unseren Agenten uhr einen, der ihr über ift, und das ift - eine Agentin! Bleichfalls eine Frau. Aber Mercedes Farere bat einen großen Fehler: fie ift, wie ich mir habe fagen laffen, eine gang außerordentliche Schönheit. Eine Schönheit, die immer und überall auffallen muß. Sie hat und feit Ariegsans-bruch große Dienste geleistet. Von Frankreich aus. Bis fie ploplich verschwinden mußte, weil man onfing, Berbacht gegen fie au schöpfen. In Franfreich hangen fle icon auf den blogen Berbacht bin. Ober vielmehr: fle erfchießen. Mercedes Farere ging damals fiber Spanten nach Rom und stand auch von dort and mit und in Berlindung, Aber in ber letten Bett nicht mehr, wenigftens nicht birett. Ga war wohl notwendig geworden, daß fie fich gurudzog. Aber fann eine Frau wie fie fich verbergen? Co verbergen, daß der Berdacht fie nicht findet? Gehen Gie: die Dame, die noch für uns arbeitet, und mit bem allergrößten Erfolg, hat das Wlud, fehr nubedentend auszuschen. Gie bat es nicht ichwer, im Dunfel an bleiben. Aber Mercebes Farere - es tut mir febr leib, baft Gie mit ihr aufammengetroffen find."

Eberhard war sehr blaß geworden; er schwieg.

"Denn was das bedeutet," suhr der Oberst fort, "das fühle ich, wenn ich Sie nur ansebe. Natürlich lieben Sie die Dame — bitte! Ich will nicht indistret sein, und ich will mich gewiß nicht in Ihre eigenen Angelegenheiten brängen, aber ch halte es für geradezu selbstverständlich, daß Ihre Beziehungen nicht nur rein dienstliche geblieben sind. Ist die Dame noch in Nom?"

"Nein. Sie ist mit mir nach Bern gereift, denn fie war nach dem Selbstmord des Obersten Karneciv nicht weniger gefährdet als ich."

(Fortjehung jolgt)



#### Ein "Wafferturm" für Schiffsbrände

Unfer Vild zeigt eine neue Einführung im Neuporfer Safen von hoher Bebeufung gegen Brandgesahren. Es ist ein Rasserturm, der 7000 Ballonen Wasser pro Minute ausschleubern kann.
24 000 Pfund wiegt und 65 Fuß hoch geschraubt
werden kann. Der riesige Brand der "München"
mochte eine solche Einrichtung nuumgänglich notwendig. — Unser Vild zeigt den neuen Wasserkurm im Remporfer Hasen bei der "Generalprobe".

## Spaßvögel oder Verbrecher?

Eine seltsame Entführung in London - Man wartet auf Enthüllung

Bor wenigen Tagen hat sich in einem dichtbevölkerten Londoner Borort solgende Geschichte abgespielt. Alle Bersinche der Polizei, das Geheimnis zu klären, sind erfolglos geblieben. Die Frage lautet: Wer hat Hewett weshalb entführt?

Besagter Albert Hemett, ein junger 22jähriger Mann, hatte eben seinem Mädchen gute Nacht gewünscht und frand harmlos und ahnungslos vor den Riesenplakaten eines Kinos in Kingstreet im Stadteil Hammersmith, als eine große graue Limousine, in der

zwei Männer in Abendanzfigen und eine tiefver: schleierte Dame

sagen, halt machte. Die beiden Männer stiegen aus und erkundigten sich, ob sie sich auf dem richtigen Wege nach der Great Western Rovad befänden. Sewett bejahte und wollte sich wieder umdrehen, als er plöplich gepackt und, ehe er sich wehren konnte, ins Auto geschleppt wurde. Die Tür wurde zugeschlagen, die Vorhänge wurden herabgezogen, und der Wagen seite sich in Bewegung.

Die Dame blieb völlig stumm und teilnahmslos, mährend die Mäuner die Portefeuilles und die Briefschaften Hewetis durchzusuchen begannen. Die Summe von 30 Schillingen, die er bei sich trug, wurde ihm abgenommen. Die Olänner, deren Gesichter Hewett im Halbdunkel kaum sehen kounte, redeten ihn dauernd als Harding au und schienen es darauf abgesehen zu haben, seine Joentität mit diesem Hewett völlig unbekannten Herrn sestzustellen.

Trobdem der arme Entführte den verzweiselten Bersuch machte, auf Grund seiner Briefe und sonstigen Legitimationen den Frrium flar zu stellen, blieb alles vergebens.

Um 8 Uhr früh, nachbem Sewett feiner Schätzung nach fünf Stunden lang krenz und quer und im Arcife um London herumgefahren worden war, blieb ber Wagen plöglich stehen.

Die Tür wurde geöffnet, der Enlführte abgeseth; einer der Männer gab Hewett seine Briefschaften, der andere gab ihm die 30 Schilling zurück, worauf die Limonsine, ehe Hewett die Nummer feststellen konnte, in rasender Fahrt verschwand. Er befand sich, wie er später seststellte, allein auf einer einfamen Straße der Grafschaft Middleser, einige Kilometer von der Londoner Großstadtperipherie entsernt.

Das Minsterium dieser Entführung ist von Scotland Pard, dem berühmten Londoner Polizeipräsidium, bisher nicht gelüstet worden. Zuerst glaubte man, daß eine Gauners bande auf der Suche nach einem wirklichen Mann, namens Harding, an dem sie sich zu rächen oder den sie zu erpressen wünschte, irrtümlich auf den arglosen Hewett gestoßen sei. Wlan wartete stündlich auf jensationelle Enthülungen aus der Halbwelt der Gentleman-Berbrecher Londons.

Die Freunde Heweits scheinen allerdings von Anfang an steptischer gewesen zu sein. Einer unter ihnen hat

and einem Neporter gegenüber aus seinem Herzen keine Mörbergrube gemacht.

Seiner Meinung nach war das Ganze nur ein Spaß von einigen guten Freunden inszeniert. Hewett sei ein notorischer Hasenstuß, ein rechtes Muttersöhnchen. Sicher habe man ihm nur eine Lektion beibringen wollen. Hewetts junge Freundin soll freilich über diese Auslegung des Abenteuers ihres Freundes nicht sehr erbaut gewesen sein.

#### Abmagerungsturen ermüden

Leichtverbauliche Ralorien

Ilm die moderne schlanke Linie zu bewahren, unterwersen sich viele Frauen, die das nötig haben, einer Abmagerungskur, durch die ihre Leistungssähigkeit sinkt. Dr. Bolton von der Universität in Phisadelphia stellte an 20 Bürodamen Versuche vezüglich ihrer geistigen und körperlichen Leistungssähigkeit in Abhängigkeit von der Ernährung an und sand, daß Damen, die Abmagerungskuren gebrauchen, öster erkranken, daß aber auch bei anderen Angestellten im Jusammenhang mit den Mahlzeiten die Leistungen von halb drei Uhr an absinken, wenn der Magen seer wird. Boston gab daher mit Ersolg nachmittags eine Zwischenmahlzeit von Cakes, Bondons und Orangeade, die reich an seichtverdaulichen Kalorien sind.

#### Zeitempfinden der Bienen

Der bekannte Foricher J. Beling hat interessante Versuche mit Bienen angestellt, aus denen sich deutlich ergeben hat, daß diese hoch entwickelten Tierchen mit großer Sicherheit Zeiten abzusschätzen und abzumessen wissen. Er sütterte seine Pfleglinge sämtlich zu ganz bestimmten Tagesstunden, genau nach der Uhr, mit dem ihnen so gut schmedenden Zuderwasser. Sie sanden sich zu dieser Fütterung regetmäßig ein, und ihr Besuch erfolgte auch dann noch pünstlich, wenn ihnen täglich drei Nichtzeiten in Wiständen von wenigstens zwei Stunden vorgeseht wurden. Der Gesehrte hatte bei seinen Versuchen sür eine ganz gleich bleibende Beleuchtung gesorgt, und so konnten die Bienen nicht etwa durch eine wechselnde Tagesbestig eit bei ihren Ansflügen geleitet worden sein.



## Die Filme der Woche

#### Die ganze Welt heißt Hollywood!

Rene Mufführungen in Berlin

Es gibt echtes und unechtes Hollywood, mit dem Unteriwied, daß das Unechte päpftlicher sein will als der Papst und Berlin amerikanischer als Amerika. Jener Ludwig Berger, der einst hierzulande Dramen schrieb und mit feiner Hand silmische Spielereien sührlie, schielt nun, ein Bollblut- Vanker geworden, alle Halbjahr ein bodenständiges U.S.A. Brodukt übers Meer, das auf Wochen hinaus unfere Auf-nahmefähigkeit verstimmt und Wiagenfoliken nach fich giebt wie sacharinhaltiger Eis-Cream. Ein junger Großsürst ist ermordet worden, angeblich von Albilisten, und sein Aussuche dieht ans, den Mörder zu suchen — sindet ihn and, in Paris, liebt ihn und verrät ihn tropdem. Sei! Als sie aber erfährt, daß er nicht aus Nihilistenwut getötet, sondern weil der Großsfürst seine Schwester versührt hat ... Her verließ der Chronist das Lokal und trank im Foper einen herzhaften Schnaps. Aunstatierte auch, daß Pola Regri das Ausinchen Fedora spielte, daß Sardon, gegen den Sudermann noch dichterisch und wahr ist, mit seiner "Fedura" die Unterlage lieferte, und daß Rengierige zu warnen find. Das Ganze neunt sich "Die Dame aus Mosfan".

Bred Cauer infgenierte feinerfeite

#### Stub. dem. Selene Willführ".

ben Moman Bidy Banms, der die "Alluftrierte" mit den Eranen ihrer Leferinnen benette. Belene berliert auch hier in Seidelberg ihr Herz und ihre Unschuld, und wird weiterhin als verühmtes Fräulein Doktor nehft Aind vom Herrn Brosessor geheiratet. Die zarte Lnrif, die den Roman sesbar machte, zerplatscht vor der Namera, und übrig bleibt die Bestätigung, daß man Romane nicht verfilmen fann. Olga Tichechowa in der Titelrolle gibt mit Balentin, Siahl-Rachbaur, Igo Som ein gutes Ensemble ab.

Dier fommt ein japanischer Spielfilm gur rechten Beit, die Blucht in ben fernften Often minft bem ungludlichen Kinobesucher als Erholung . . . da tut fich die Leinwand auf, und die Geschichte von

#### "Yadichi, dem Holzfäller"

wird ergantt, der fein Mind dem reichen Brotheren abtritt, ce unerfannt beirent und am gefnidten Baterbergen ftirbt. Der Schred wird gur Erlenninis, daß "fonun bon" und ber amerifanifcher Ritich bereits das hinterfte Afien erreicht haben. Bas hier gezeigt wird, ift eine fchlechte Ropie von Bollywood und feinen Unfitten, ift Mintopp, Anliffe und Rührseligfeit. Gin Streifen der bentichen Expeditionefilme gab mehr vom Orient als dieses langatmige Originalsbrama, Aber vielleicht ist die Romantik erlogen und das hier ist echt, dieser Abklatsch von Europa und Vmerika, dieses Allerweltsmachwerk, die Verbrüderung des intersnationalen Kitsches! Gespielt wird anders als bei uns, die Gemütsschwingungen brüden sich beberrichter aus, be-wegungsloser, variationsarmer. Tropdem ahnen wir aus dem Spiel des berühmten Nasichi Iwata die fünstlerische Begnadetheit bes großen Menschendarstellers. Rach dieser niederschmetternden Begegnung eine zweite,

die weniger beprimiert:

#### "Das Mädchen mit dem Unttermal"

ift ein Luftspiel der Comfino-Produttion, das über der Tendend: Paris ift ichlecht und Mosfan ift gut, vergist, daß es auf Parifer Lorbeeren ausruht. Denn der uralte Schwanteinfall, daß ein Mabchen mit Muttermal dur Daupterbin eingesett wird, und baraufbin alle Madden auf Muttermale unterjucht werden, ichmedt mehr nach Geinemaffen als nach ruffifchem Tec, und murde auf allen Luftspielbuhnen der Bourgevifie mehr oder meniger erfolgreich burchgehafpelt. Der Gilm murbe berfuchsmeife in einer Nachtvorftellung vorgeführt.

Bleibt noch als sauberste aller dieser Arbeiten "Masten", in der Art, die wir ichon als Bierzehnjährige nägelkauend verschlungen haben: ein Ariminalfilm, wie er leibt und lebt. ( nart Bebbs auf der Berbrecherjagd, das ift noch genau dumm ober fo tlug wie ce immer mar, jedenfalls ipannend und für fein Genre nicht ungeschidt.

Rach biefen Begegnungen mit bem Spielfilm jucht man fein Glud mo anders - und findet es auch jum Teil, Da tit 3. B.

#### "Hoah: Hoah".

ein Expeditionsfilm gur Antarttis. Bir feben die grandiofe Einfamfeit Georgiens und feines Meeres. Gifcher auf der Balfismjagd und die Tiere im letten Kampf mit ihren



Colleen Moore in ihrem Film "Leufche Günderin".

Jägern. Und weiter ift die feltsame Fauna diefes Erdsftreifens vor die Ramera gebracht. Robben in mancherlei Gestalt begegnen uns und Bogel, die wir noch nie gesehen, und bas Leben in einem Claat von Pinguinen, die fo überaus tomisch sind, daß man wie bei einem Luftspiel lacht . . . und dazwijchen freist die abgeschiedene Stille der Bolarwelt. Batten bie Berfaffer nicht in bie 3wifdentexte Gitelfeit und migverftanbenen Bit gelegt, fo mare biefer Gilm eine reine Freude.

#### Much Chaplin

tam au Wort, in brei in Dentichland bisher nicht gezeigten Einaftern. Die Filme find alt, aber Chaplin laticht fiber ble Leinwand - einmal ein ungeschiedter Bauernfnecht, ber



Chaplin in feinem Gilm "Auf dem Lande", der in Berlin großen Beifall fand.

trop aller Schläge noch die Araft bat du traumen, einmal ein Aleinbürger, bem ber Countag durch ben Streit mit einem Schutmann vergallt wird, und bann ein Maurer, eine arme Areaiur, ber zwischen 'nem brutalen Meister und einer feifenden Fran ein erbarmliches Dasein führt. Chapliniche Tragifomif, in einem jeiner 3werchfell ericbitternden Ginfalle liegt mehr als die großen Baraden der Temnif aus 5 Millionen investiertem Rapital herausschlagen fönnen.

N. D. Freudiges Ereignis: Felix, der Rater, hat eine tonenbe Schmefter befommen: Michn, die Mans. Sie macht bie gleichen entzudenb narrifchen Dummbeiten wie ibr alterer Bruber, und weil fie ein Dladden ift, noch piel gragiofer. Außerdem bort man jest auch die entfprechenden piepfenden, flimpernben, blatenden Geraufche nub Ging. jongs, fo dag ber Spag ein doppelter ift. 15. E.

#### Nathaus-Lichtspiele: "Delitateffen"

Nun ift also auch harry Liebile unter die Tonfilmer gegangen In bem Schwant "Delita-teffen" ber unge fahr nach berfelben Debife mie "Die

Ronfurreng plati" gearbeitet ift. probugiert er fich, nett und liebensmurbig. fompathisch und mit einem Stimmchen behaftet, bas man in feinem ftummen Film nur abnen konnic. Der Erfolg des Filme, ber mit einem an iprucielojen, aber fehr publitumsicheren bumor gemacht ist, wird allerdings nicht burch harrn, fonbern burch Ernft Berebes ent fcieben. Er ift einer bet wirtfamften beut-



harrn Liebtle - Taniela Barola -Georgia Lind.

ichen Filmtomiter, ber ftete die Lacher auf feiner Zeite bat. Berebes ift bier toftlich in jeber Szene, ob er nun Tilfiter Rafe mit einem Bohrer zu Schweizer verarbeitet ober ob er gum Sochzeitsschmaus barrbs ein Liebchen borfingt.

Bemerkenswert ist ferner die vorzügliche Photographie, die burch die teilweise nach russischer Art bergestellten Aufnahmen und durch das Tempo des Bildschnitts wesentlich zum Gelingen bes Films beitragt. Das Bublifum ift jebenfalls boch erfreut über bie bargebotenen "Delitateffen" und applaubierle — was in Danziger Kinos selten vorgetommen ist — bei offener Szene. — Dazu gibt es einen ausgezeichneten Kurz-Tonsilm "Und Relson spielt . . . " und einen Zeichen-Tricksilm mit Tonsilmmusik, dessen Komik überwältigt. — ich—

#### Gloria-Theater: "Las Erlebnis einer Racht"

In einem eleganten Lotal fist an einem Tifch Marcella Albani mit einem weißhaarigen herrn, an einem anderen Tijch Igo Som. Marcella und Igo feben fich in die Augen. Der ältere herr erhebt sich und erklärt Igo, daß er ihm ergebenst anheimstelle, sich mit Marcella ausgiedigst zu amüsieren. Aber um 4 Uhr morgens müsse sie wieder bei ihm sein. Erstaunen bei Igo, Erstaunen im Zuschauerraum. Zum mindesten spürt man, ein neuer Gedante. Es wird noch spannender, als man hört, daß Marcella am nächsten Morgen wegen Gattenwordes bingericktet würde und daß diese Voort gemissensten hingerichtet wurde und bag bieje Racht gemiffermaßen ihre hentersmahlzeit fei. Bis hierhin ift ber Film ausgezeichnet. Dann aber tommt ein ichwerer Anid, aus bem Broblem wirb eine Farce und man fteuert auf einem unlogischen und unwahrscheinlichen Beg einem glücklichen Ende zu. Schade! Dazu ein Eddy-Polo-Film "Auf Leben und Tob". F. H

In den Urania-Lichtspielen, Stadtgebiet, bringt bas neue Programm einen hennh-Borten-Film Licbe und

Diebe" und "Das Höllenschliff", einen Film nach bem Roman "Der Seewolf" von Jad London.

#### Bolts:FilmsBühne Flamingo: "Spione"

Es mar ein guter Gedaufe, diejen Grib : Lang : Film in das Brogramm aufgunehmen, ber noch nichts von feiner Birtung verloren hat. Mit atemlofer Spannung verfolgt man den Kampf der Geheimpolizei gegen die mit allen tech-nischen Silfsmitteln versehene Berbrecherbande. Die aus: gezeichnete Darfteffung burch Gritich, Alein = Rogge und Gerda Maurus trägt wesentlich sum Erfolg bel. Dagu "Seilige ober Dirne" ein Gesellschaftefilm von ameifeihaften Graben.

#### Wie einst im Mai . . .

Bon Guftav Gröblich

Es gibt fo gang fleine Erlebniffe, die einem im Be-bachtnis haften bleiben. Ich ging in Berlin in einer Borichnie des Berliner Bestens, ein fleiner Anirps non - gang genau weiß ich es nicht mehr — ich glaube, von acht ober nenn Jahren. Es mar furz vor Schulichluß, wir hatten Gesangfunde und sangen irgendein Bolfslied; meine Ge. danten maren weif entfernt von dem eimas melancholifchen Inhalt. 3ch überlegte nämlich, wie ich es einrichten könnte, daß ich Rarl, unferen Rlaffenftärfften, verhaue ohne daß ich dabei unterliege. Murg und gut - ich dachte an Rarl und - jaug falich! Unfer Wejangelehrer griff mich beraue.



Tiroler Schulfinder tonfilmen.

Aus dem Gilm "Der unsterbliche Lump", der demnächst in den U. T.-Lichtiptelen aufgeführt' wird.

3d betom einige Badpfeifen. Gerade diefe tleine Szene blieb in mir deshalb haften, weil ich Rarl nachher wirflich verhauen habe und von diesem Tage an als Alassenstärkfter

respettiert murde. Auralich botie ich nun im Gilm eine gang abnliche Szene Bu gestalten in meiner Rolle des Ufaton-Films "Der uniterblide Lump". Rur aus einer anberen Berfpeftive. Ich ipiele dort einen fleinen Torfichntlehrer aus ben Tiroler Bergen. In einer Gene bin ich mitten in ber Geangs. frunde - einer meiner jungen Schuler - fo ftand im Manuffript — fingt daneben. 3ch habe ibm ein paar mobl-gemeinte Alapse au geben. Obwohl es unr Bilm ift, habe ich mich mehr in die Rolle des Jungen hineindenfen tonnen. 3ch erinnere mich, was für eine große But ich damale auf den Lehrer batte - ich muß jagen, es war fast ichwer, dieje fleine Soene ohne ein ironisches Lächeln natürlich nur im Beifte - ju fpielen.

Ricpura als "Carnso". Jan Ricpura, der befannte pol-nische Tenor, der gegenwärtig jur Erholung an der Riviera weilt, wird noch in diesem Monat dem Angebot zweier Films gesellichaften Folge leiften, die ihn gur Mitmirtung in zwei Tonfilmen verpflichtet haben. Der erfte diefer Filme beift "Die fingende Stadt" und behandelt eine Episode ans bem Leben Carufos. Die Landichafteaufnahmen follen in Reavel, die Gefange- und Tonaufnahmen in London hergestellt merden.

#### Der verbotene Ludwig II



Die Universal-Filmgesellichaft, beren Film "Ludwig Il. König von Banern" vom Münchener Polizeiprafidium megen Gefährdung der öffentlichen Ordnung verboten murde, hat, wie wir bereits meldeten, gegen diefen Erlag Ginfpruch erhoben. - Unfer Bild zeigt den Sauptdarfteller und Regiffeur Bilhelm Dieterle als König Ludwig.

## Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

#### Anffallend negative Momente?

#### Polnifche Rritit am bentichspolnifcen Sanbelsvertrag

Die in Berlin im Ausmärtigen Amt abgehaltenen Reffortbesprechungen über den deutsch-polnischen Handelsvertrag haben in allen wesentlichen Punkten die Zustimmung der Bertreter der beireffenden Siellen zu den Bestimmungen des Vertrages ergeben. Gesandter Rauscher ist nach Warschauzurückgereist. Nach Erledigung der noch ausstehenden Einzelsbeiten dürste die Paraphierung des Vertrages in den nächsten Vones ersolgen ften Tagen erfolgen,

Das Baricanuer Birticafteblatt "Gazeta Bandloma" er- flart, baß der beutich-polnifche Bandelsvertrag icon bei porflärt, daß der deutsch-volnische Handelsvertrag schon bei vorläufiger Prüfung mehrere vom polnischen Standpunkt "auffallend negative Momente" ausweise. Dierher gehöre vor
allem das Fehlen von zolltarislichen Bindungen, wodurch
der deutschen Seite die Erhöhung von landwirtschaftlichen
Jöllen ermöglicht werde. Ungünstig sei ferner die Zentraltsierung des Zwischenhandels in deutschen Händen, die dadurch
eintrete, daß sortan fremde Waren, die über deutsches Gebiet nach Polen importiert werden, auf Grund der Meistbegünstigung die polnischen Jollnachlässe genießen werden.
Es sei zu befürchten, daß nunmehr daß Groß des internativnalen Warenversehrs mit Polen über Deutschland gehen
und insbesondere den deutschen Häsen und der deutschen
Schifsahrt eine privilegierte Stellung verschaffen würde, was
das Blatt als eine Gesahr für die Entwicklung Goingens
bezeichnet.

Das Blatt bedauert, bag auch nach dem Sandelsvertrage ein Tranfit polnischen Rindvichs und Rindfleisches durch Deutschland unmöglich Rieiben und daß der Verkauf polnisscher Kohle und Eisens deutschen Syndicaten überlassen werde. Hinschlich des Kohlenkoutingents bezweifelt die "Gazeta Handlowa", daß die Kontingentmenge von 820 000 Tonnen plus Saldo von der polnischen Kohlenindustrie tatssählich ausgeschöpft werden wird.

#### Neue Distontsentung auch in Polen?

In ber am 18. Mars ftattfinbenben Ratsfibung ber Bant In der am 18. Mtärz stattsindenden Matssisung der Want Polsti wird voraussichtlich über eine erneute Herabsedung des Diskontsasses beraten werden. Die polnische Wirtschaftspresse weise darauf hin, daß mit der in Deutschland zulehi vorgenommenen Diskontsenkung auf 5% Prozent die Spanne zwischen dem Diskontsat der Reichsbank und dem der Bank Polsti 2% Prozent erreicht habe, während sonst 1 Prozent als die normale Differenz zwischen den Sähen der beiden Notenbanken betrachtet werde. — Die polnische Postsparzkasse hat den heim Ankauf von Wechseln gestenden San mit taffe hat ben beim Untauf von Bechfeln geltenben Gat mit Birtung vom 10. Marg von 7% Prozent auf 7 Prozent er-

#### Un den Börfen wurden notiert:

#### Gur Devilen

In Barician am 11. März: Amer. Dollar 8,90 — 8,92 — 8,88, Franz. Granten 84,94 — 85,08 — 84,85, Belgien 124,35 — 124,86 — 124,04, Dansig 178,45 — 178,88 — 178,02, Kopen-hagen 288,82 — 289,42 — 288,22, London 48,88 — 48,49 — 48,27, Neunorf 8,906 — 8,926 — 8,886, Paris 34,92 — 85,01 — 34,88, Prag 28,48 — 26,50 — 26,86, Schweiz 172,69 — 178,12 — 172,26, Wien 125,68 — 125,94 — 125,32, Italien 46,75 — 46,87 — 46,68. Im Freiverkehr: Berlin 212,44,

#### An den Produkten-Börfen

In Danzig am 6. März. Weizen (130 Pfund) 20,75—21, Roggen (Inl.) 11, Gerste (Inl.) 12—13,25, Futtergerste (Inl.) 11.25—12, Hafer (Inl.) 10—10,50, Roggentleic 9, Weizen-

In Berlin am 11. Mära: Beisen 282—285, Roggen 139— 141, Braugerste 160—170, Futter- und Judustriegerste 140— 150, Bafer 119-120, loco Mais Berlin 57, Betgenmehl 23.75 bis 34 00, Roggenmehl 20,00-28,50, Betzenfleie 8,00-8,50, Roggentleie 7,25-7,75 Reichsmart ab martifchen Ctationen. Sandelsrechtliche Lieferungsgeichafte: Beigen Dara 243 und (Beld, Mai 253 %, Juli 262. Roggen März 157—156—1571/2, Wai 163—162, Juli 165—1641/2—165. Hafer März 1281/4 und Brief, Diti 1921/2, Juli 199-198 und Geld.

Berliner Biehmartt vom 11. Mars. Amtliche Rotierun= gen ber Direftion für 1 Bentner Lebenogewicht in Mart: Milibe: a) 40-46 (boriger Martt 42-47), b) 32-39 (84-40), c) 28-31 (29-32), d) 28-27 (23-28). Kälber: a) -, b) 75-81 (78-80), c) 60-75 (60-72), d) 48-58 (45-58). Schweine: a) (über 800 Pfund) 71 (78—74), b) (240—300 Pfund) 70—71 (73-74), c) (200-240 Pfund) 70-71 (72-74), d) (160-200 Pfund) 67-70 (70-72), e) (120-160 Pfund) 64-66 (68-70), il (unter 120 Pfund) -, a) (Sauen) 64 (67-68).

Polener Biehmarkt vom 11. März: Dofen: 1) 182 bis
138, 2) 120—126, 3) 108—116, Bullen: 1) 130—186, 2) 118
(is 122, 3) 104—110, 4) 100, Rühe: 1) 122—180, 2) 110—114,
3) 98—100, 4) 78—80, Färfen: 1) 128—184, 2) 114—122,
3) 100—106, 4) 96, Jungvieh: 1) 100—104, 2) 96—100,
A älber: 1) 160—170, 2) 150—156, 3) 136—142, 4) 120—180,
Edafe: 1) 138—144, 2) 128—184, 3) 120—124, 4) 100—104,
Edweiner: 1) 242—250, 2) 284—240, 8) 226—282, 4) 218
bis 222, 5) 208—212, 6) 226—282, Markiverlauf normal. Es maren aufgetrteben: 887 Rinber, barunter 119 Ochien, 225 Bullen und 548 Rube, ferner 2102 Someine, 646 Ralber und 272 Schafe, insgesamt 8907 Liere.

Aus ber polnifchen GummisInduftrie. Die Bermaltung ber Firma "Bepege" in Grubslads feilt uns mit, bag bie Berichte bezüstlig einer Anleihe durch die Firma "Vepege" in höhe von 2 Millionen Dollars der Birklichteit nicht entiprechen. Der Sachverhalt stellt sich folgendermaßen dar: Die Aktiengesellschaft "Perege" vrinchte seinerzeit um eine Anleihe von 5 Millionen Jollars. Die betreffenden Berhandlungen, welche "Vepege" mit einer französischen Firma sührte, kamen am 8. Februar d. J. austande und die ermischte Anleihe wurde durch die Aftiengesellschaft "Vepege" Gezogen, Das obengenannte Französische Unternehmen fat sich nur das Geintreten als Tellzader in die Virma "Vepege" sauf die Dauer von 2½ Jahren ausbedungen. Nenderungen innerhalb der Gegenwart die ang in der Jetung der "Vegege" sind in der Gegenwart wie ang in der Anleihe kat die Wertende Anleihe hat die Willionen Vollfändig auf serwegeseschaft. Berlangt wurde die Bervente sicht vollfändig auf serwegeseschaft. Berlangt wurde die Berner Beitwegen die Gesenwart die ang in der Indenty vorgesehen. Im eine 5 Millionen Vollfändig auf serwegeseschaft. Berlangt wurde die Bernam beim Wurde. Der Tichler verklagte darauf die Firma beim wurde. Der Tichler seinen Tage pawiseren ließ, weil Inwentur ges wurde. Der Tichler verklagte darauf die Firma beim wurde. Der Berlangt wurde die Bernam date zu seinen Kalleihe verklagte darauf die Firma beim wurde. Der Tichler seiner Bertetdie deltend, daß der Tichler seinen Einspruch dagegen erh sabe, als ihm die Feierschichsen angestündigt wurden. Berichte bezühlich einer Anleihe burch die Firma "Vepege"

schaft stellt jest täglich ungefähr 40 000 Baar Gummischuhe, 2000 Gummireifen und Blasen, 1000 wasserdichte Mäntel, ferner alle Art technische Formartikel und Gummischläuche her. Um eine Rationalisterung der Verkquisbedingungen im Inland und die Normalisierung der Gummischuhpreise durchzusühren, wurde am 21. Februar d. J. unter sämtlichen Gummischuhfabriken im Inland mit der "Pepege" an der Spike ein Abkommen abgeschlossen. Jur Beaussichung gründete man in Warszawa ein Kontrollbitro. Das Abstammen hat keineskalls eine Breiserböhung der Schuhe zur kommen hat keinesfalls eine Breiserhöhung ber Schufe dur Folge, die Preise bleiben im gleichen Berhältnis zu benen ber vorjährigen Sommersaison.

Die beutschen Schiffahrtsgeseuschaften in Polen. Nach polnischen Weldungen werden die drei dentschen Schissahrtse gesellschaften Hapag, Nordbeutscher Lloyd und Hamburg-Süd, die nach Abschlüß des deutschepolnischen Handelsverzirages in Polen konzessioniert werden, außer ihrer Jentralsstelle in Warschau auch noch Filialen eröffnen und zwar in Posen, Lodz, Lemberg, Kowel, Luck und Nowno. Die vier letzgenannten Städte sind Mittelpunkte der polnischen Ostmark, die bekanntlich eine große Zahl von Answanderern nach Amerika stellt. Die Leitung der polnischen Niederslassung der Hapag übernimmt Pressemelbungen zusplage. Fürst Nadziwill, die der Hamburg-Sid Admiral Nowotni.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein Milchkannengasse 33/34 Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar, Pfund

#### Die polnifche Ausfuhr von Runftfeibe Reigt

Der polnische Aunstseiderport des Jahres 1920 hat im Vergleich zu den beiden Borjahren einen sprunghaften Aufstieg genommen, nachdem diese gegenüber 1926 in der Ausstuhr zurückgefallen waren. Er belief sich auf 522 Tonnen gegenüber nur 880 Tonnen im Jahre 1928, 41 Tonnen im Jahre 1927 und 111 Tonnen im Jahre 1926. Dagegen ist der Einfuhrbedarf Polens an Aunstseide, der zu einem aroßen Teil in Dentschland gedeckt wird, um eiwa 40 % zusrückgegangen. Ins Gewicht wird aber nicht nur der verminsderte Importbedarf Polens sallen, es ist vielmehr anzusnehmen, daß in nicht zu serner Zeit Polen selbst als Lieserant größeren Umsanges austreten wird. Der Export der polnischen Aunstseide wird durch besonders hohe Ausstschung wirden verglitet seit August 1928 sür Nitrozellusegarn, ungefärbt 201,50 Iloin se Doppelszeniner, gesärdt 227 Iloin, sür Visstosegarn, ungefärbt 70 Iloin, gefärbt 96 Iloin; seit Dezember 1928 sür sardige Gewebe und Virswaren aus Aunsts und Halbseide 51,50 Il.

Preisherabschung für polnische Düngemittel. Die Chorzower Stickstoffwerte haben den Preis für Nitrophos, das die Landwirte in großen Mengen zur Verbesserung der Bintersaat benötigen, für eine Waggonladung loci Fabrik von 442,50 Zloty auf 402 Zloty herabgesett und für alle Lieferungen unverzinöliche Aredite dis 1. November d. J. gewährt. Uebrigens versügen die Werte nicht über ausreichende Wedazing welche die Kintegarung von Wassenden ausreichen Dlagasine, welche bie Ginlagerung von Beftanben geftatten

Ausfuhr polnifchen Getreides über Gbingen. In Gbingen weilt eine Delegation von polntichen Betreibeerport-Ranflenten, um die Dioglichfeit eines Getreibeexports über Wolngen an prüfen. Die Delegation hat bas Safengelanbe befucht und eine Konfereng über bie Finangierung bes Getreideegporte mit Bertretern ber Finangfreife abgehalten.

Ermäßigung des Privatdistontes. Der Privatdistont ift in Berlin für beide Sichten um 1/4 Prozent auf 51/4 Prodent ermäßigt worden.

## Gewerkschaftliches und Soziales

#### Statt Ausbildung — Ansbentung

Ein feiner Meifter

Uns wird geschrieben: Haarsträubende Zustände sind in dem Bäckereibeiriebe Herrmann Pacheiser, Si. Kaiharinenlirchemsteig & Die dort beschäftigten Lehrlinge mußten iron Verbot der Nachtarbeit jeden Morgen um 2 haw. 21/2 Uhr mit der Arbeit beginnen und wurden mit einigen kurzen Pausen von inkgesamt 1—11/2 Stunden bis abends 9 haw. 1/2 Uhr, an Sonnabenden bis 11 Uhr beschäftigt. Also eine 18—19stündige, an Sonnabenden sogar 20stündige Arbeitszeit. Wenn die übermüdeten Lohrlinge nicht mehr weiter konnten, ober nicht alle Arbeiten erledigt hatten, wurden sie

#### burd Schlage an erhöhter Arbeiteleiftung angefpornt,

In ber Eflaveret tann es auch nicht folimmer gemefen fein. Auf Grund diefer Bustande ift es gur Bbfung bes Behrverhältniffes gefommen und gerichtliche Enticheidung beantragt.

Der Lehrmeifter, herr herrmann Pachelfer ichreibt nun an ben Bater bes einen Lehrlings nachfolgenben Brief:

"Leiber haben Sie fich noch nicht bis heute bei mir nach dem Grunde erfundigt, der Gerhard jum Fortlaufen, aus. der Lehre getrieben hat. Laut Lehrvertrag find Sie als Bater verpflichtet, mit mir biesbegliglich Ritafprache gu

Ich mache Sie gang, besonders darauf ausmerksam, daß Sie laut Lehrvertrag alle Schäden, die mir durch Gerhard entstanden sind, voll verantwortlich sind. Bis heute ist der Schaden schon ein recht beirächtlicher. Sollte Gerhard nicht heute, bzw. morgen frith auf seiner Lehrstelle erscheinen, dann bin ich gezwungen, ihr polizeilich laut Vertrag einholen zu lassen. Ganz selbswerftändlich werde ich auch dann, salls Sie auch dieses Mas nicht hierauf regateren, aus Schaden. Sie auch diefes Mal nicht hierauf reagieren, auf Schabenerfas bestehen.

#### Pochachinngevoll

#### ges. Berrmann Padheifer, Badermeifter.

Daß diefer sonderbare Lehrmeister noch den Mut hernimmt von Schadenerlas ju foreiben, muß höchfte Bermun-berung erregen. Unftatt bem Bater wenigftens bie Begah. lung ber geleifteten Ueberftunden ananbieten, bamit ihm nicht unberechtigte Bereicherung nachgesagt werden fann, ein solcher Brief. Der Meister, der sich strupellos über die bestehenden Arbeiterschutzgesetze hinwegietzt, droht noch mit polizeitichen Wasnahmen! Es hat den Anschein, als ob die bestehenden Strafbestimmungen nicht ausreichend finb, benn fonft murbe man fich berartige Berftofe gegen bie Gefebe nicht erlauben. Das Gewerbeauffichtsamt wird biefem guten. Mann eiwas mehr Beachtung ichenten müffen.

Die Sandwerkstammer icheint nach biefen Borgangen aber verpflicitet, einem folden Lehrmeifter

#### bie weitere Ausbildung der Lehrlinge zu entziehen,

ganz besonders aver auch deshalb, weil er auf Anruf des Unterzeichneten sogar vorgab den § 14 Ziffer 4 und 5 des Lehrvertrages nicht zu kennen, ist er als Erzieher ungeeignet. Lehrlinge sind keine Ausbeniungsobjekte. Da die Gefete nicht gureichend find, wird bie Arbeiterschaft ben Schut ihrer Rinder felbft übernehmen muffen. Wis Feind ber Ermerbelofen lehnt er bie Ginftellung erwerbelofer Badergefel.

Benn die Ronfumenten fich die Angelegenheit überlegen, braucht Herr Pacheifer teinen Lehrling länger als 8 Stunben beichäftigen.

Berband ber Nahrungsmittels und Getränkearbeiter Waltex Joseph.

#### Somerkriegsbeichäbigte muffen gefontt merben

Die Schwerkriegsbeidabigten, die nur jum Teil erwerbs. fabig find, fteben unter bem besonderen Schut einer Saupt-fürsorgestelle. Die Sauptfürsorgestelle hat die Aufgabe, für bie Schwerbeschädigten du forgen. Ge find gefeiliche Be-fimmungen erlaffen, bag in allen Befrieben auf je 50 Arbeitnehmer ein Schwerbeichäbigter mitzubeschäftigen ist. Gine Aundigung ber Schwerbeschäbigten ist nur mit Zustimmung ber Haupifürsorgestelle zulässig. Sofern irgendein Arbeitsgeber gegen dieses Gesek verstöht, ist er dem Artegsbeschädig. ten für dessen Schaben verantwortlich. Diese Ersahrung machte eine Danziger Firma, die einen schwerbeschäbigten Tischler einige Tage pausieren ließ, weil Inventur gemacht wurde. Der Tischler verklagte darauf die Firma beim Arsbeitsgericht. Berlangt wurde die Bezahlung der Feiers

Der Bertreter der Firma machte ju feiner Berteidigung geltend, daß der Tiichler feinen Ginfpruch dagegen erhoben Das Arbeitsgericht vertrat jedoch in seinem Arteil die Auffassung, daß dem Schwerbeschädigten der Lohn für die unfreiwilligen Feierschichten zu zahlen ist. Wenn er gegen die Aussehung keinen Einspruch erhoben habe, liege darin fein Bergicht.

#### Drohender Landarbeiterftreit in Polen

Die Warfchauer Breffe verzeichnet bie Gefahr eines großen Landarbeiterftreifs. Bon ben Landarbeitern wurben Lohn. gulagen bis 25 Progent verlangt.

#### Auch in Wien leichte Befferung

In Wien zeigt sich zum ersten Male nach vielen Wochen ein kleiner Mückgang der Arbeitslose isteit. Ende Februar haben in Wien 99418 Arbeitslose Untersstübung bezogen — 660 weniger als 14 Tage vorher.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erklärt sich aus dem — diesmal sehr späten — Veginn der Frühjahrssatson in der Schneiberei. Im Baugewerbe ist ein sast unmerklich geringer Rückgang der Arbeitslosigkeit zu bevbachten.

Bewertschaftliche Beerschan. Der Bentrasverband ber Ungestellten mirb in der Beit vom 18. bis 21. Mai in Stuttgart feinen 2. Verbandstag abhalten. Die Tages-ordnung fieht bie Behandlung wichtiger organisatorischer und finanspolitischer Fragen vor. - Der zweite orbentliche Berbandsiag ber Hahrungsmittel= und Getrantearbeiter ift vom Berbandsvorstand aum 7. September nach Hamburg einberufen worden.

8500 neue Mitglieder. Der freigewerkschaftliche Maler-verbaub hat im Jahre 1929 trop einer jahresburchschuittlichen Arbeitelofigfeit von 28,6 Prozent ber Mitglieber 8500 neue Mitglieber gewonnen. Diefer Erfolg muß ein Anfporn fein, das noch brachliegende Terrain gu erobern und gu beadern,

Unsere neue

## Göditer-Versorgungs-Versicherung

verzichtet beim vorzeitigen Tode des Versorgers (Vater, Mutter) auf jede Beitragszahlung und bringt trotzdem die volle Aussteuer-Versicherungssumme

## am Hochxeitstage

spätestens jedoch beim 25. Lebensjahre zur Auszahlung

#### Lebensversicherungs - Anstalt Westpreußen

im Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland

DANZIG, Silberhütte

Zur Bequemlichkeit der Eltern Isst die Anstalt die Beiträge für abgeschlossene Tochferversorgungsversicherungen is nach Wunsch monatlich, 4, 4 oder 1/1 jährlich durch Anstaltskessieres kostenios aus der Wohnung abholen.

## Ein skandalöser Schiedsspruch

Der Schlichtungsausschuß für Lohnabbau — Soll das ein Auftakt sein?

In dem Lohnstreit der graphischen Hilfsarbeiter hat der . Edlichtungsausichus, ber von amtawegen zu einem Gingreifen veranlaßt worden war, in feiner geftrigen Sibung einen Spruch gefällt, ber in feiner Andwirlung ungehenerlich lit. Es ichetut, als ob der

#### Echlichiungsausichug bie Bollzugemaichine für ben von den Arbeitgebern burch Dr. Robatis angefündige ten Lohnabban auf der gangen Linie abgeben will.

Es icheint auch, als ob ber Borfibende bes Schlichtungs. ansichulles Dr. Wreng ber neuen vertehrten Shladiordung, wo ber Unternehmer ber Angreifenbe ift, vollig verftandnielos gegenüberfteht und unr fein altes. Schema angemenben berfieht, nämlich bie Mitte der Forderungen der streitenden Parteien zu juden und dann einfach burchanhauen Anders fann der gestern gefällte Spruch nicht austande gelommen fein, ber iebe Anpassung an eine neue Situation vermissen und gestährliche Verspettiven für die Lohntampie ber nächten Beit auffommen läßt;

Den Buchdrudereibesibern freilich, die feit dem verganneuen Jahr die Abficht hatten, die Bohne der Silfsarbeiter an fürgen, burfte ber jeht zweifellos nur mit den Stimmen der Unternehmer auftande gefommene Spruch bes Schlichtungsausschusses ein gefundenes Freisen fein. Bunachft folleur gwar die alten Lohne noch auf ein Blertelfahr befteben bleiben, aber ab 1. Jult follen fich bie Silfsarbeiterinnen einen Albban ihrer Lohne gefallen laffen. Danad murben

#### jamilide Löhne um 8,15 Gulben pro Boche gefürzi

lein, und zwar foll diefe Regelung auf ein ganzes Jahr, bis ann 30. Juni 1931. gelten. Den Manteltarif will der Epruch aber nur bis zum 81. Oftober 1930 in Kraft bringen. Das Gange ift alfo, abgeschen von der Riebertracht bes wanfagen den Buchdruckereibesibern amilich fanktionierien "nbnabbaues, eine juriftisch völlig baltlofe Enticheibung, benn im Urfeil bes Dangiger Landesarbeitsgerichts vom debrnar, bas Dr. Arent befannt gewesen ift, erklärt auswenn nicht gunicid, der Manteltarif besteht. Die Abficht bes Spruches geht effenbar babin, bie hilfsarbeiter in jedem Nall ju feffeln, b. h. einmal bie Löhne ab 30. Juni b. J. ju linten und dann, falls ber Manteltarif im Oftober 1930 abläuft, es ihnen unmöglich zu machen, fich aus ber jest fo tuuftvoll vom Schlichtungsausschuß gelegten Schlinge ber-

In den Berhandlungen des Schlichtungeansichuffes haben die verschiedenen Fristen feine Rolle gespielt, find nicht einmal ermähnt worben. Benn fie bennoch in bem Schiedsfpruch auftanchen, jo geht man wohl erft nicht fehl in ber Annahme, daß bier unterirdifde Einflüffe des Herrn Siebenfreund sich bemerkbar machen. In ihrer stonfequenz ist diese Entscheidung so ungeheuerlich auch deshalb, weil die an fich nicht unbescheidenen Unternehmer felbst nicht einmal berartige getrennte Lanfgeiten bon Lobn- und Wiantelfarif beantragt hatten, obwohl nicht bestritten werben foll, daß ihre Winiche nach diefer Richtung gingen. Bare biefer famofe Spruch nicht von Dr. Arent verkundet worden, fo hatte man gut und gerne ber Anficht fein konnen, dag er in der Ranglei des Bortführers ber Buchbrudereibefiger eniftanden fet und feinesmegs bas Produtt einer Siebenftundenichicht bes Schlichtungsansichuffes ift.

Bente morgen nahm eine Berfammlung ber graphifchen Silffarbeiter ju bem unerhörten Schiedefprud Stellung und troute the confirmate ab. Uson ben 186 Usersamminus. teilnehmern mar auch nicht einer für Annahme des Schieds:

#### Die unehelichen Bäter kommen ins Gedränge

Die Unterhaltsfrage - Gine verwidelte Rechtslage

Ein Raufmann in Danglg leiftete fich por der Ghe zwei Minber. Er brudte fich aber, ale er für biefe Rinder ipraen follte. Darauf murde er gerichtlich verurteilt, fü jedes Rind mountlich 35 Gulben an gablen. Alls er tropdem nicht gablte, murbe Zwangsvollftredung angeordnet, die aber fruchtlos ansfiel, da weder Bermögen noch Einkommen vorhanden mar. Dabei war er voll beschäftigt. Sein Berhalten flärte ich wie folgt auf: Der Raufmann verheiratete fich. Die Ghefran fannte die Borausleiftung ihres egehrten Gatten und iann nut auf einen Schut vor ben Folgen. Dem Chemann murden ihre Bermandten fein Gelb geliehen haben, damit er fich ein Drogengeichäft einrichten tann,

#### weil er und feine Frau mit ber Richterfüllung feiner Baferpflich und infolgebeffen mit 3mangsvollftredungen redmeten.

Deshalb nahm die Chefrau dies Darlehn und ihr Mann richtete mit dem Gelbe das Geichäft ein und betrieb es. Das Eigentum an dem Geschäft behielt fich aber die Frau wor. Sie stellte ihren Chemann als Geichaftsführer an, icood vollig ohne Lobn. Der Mann arbeite ehren-amtlich und lebte nur von Geschenken, die die Frau ihm aus

Der Berireter der Rinder fand in diejem Arbeitaver= hältnis ein haar oder gar einige haare und wandte fich mit einer Rlage an bas Landgericht, da bier feitens der Frau ein Berftog gegen die gnien Sitten vorliege und fie beshalb jum Schaden Berfat an die Rinder verpflichtet jei. Das Landgericht entichted augunften der Rinder. Das Geschäft der Frau bringt monatlich rund 290 Gulden Reinsertrag. Davon soll die Frau zukünftig 50 Gulden abgeben, entweder an die Kinder oder an den Mann für bessen Kinder.

Lehrreich ist die Begründung des Urteils. Es beißt da: In der Tat muß in dem Verhalten der beflagten Ghefrau gegenüber den klagenden Kindern ein Ver stoß gegen die guten Sitten sestgestellt werden. Der Bellagten ist bekanni,

#### dag ihr Chemann als natürlicher Bater der Rlager für beren Unterhalt aufgutommen hat.

Gerade mit Rudficht bierauf wird bas mit Mitteln der Betlagten eingerichtete Geschäft nach außen bin auf den Ramen der Beflagten getrieben, obwohl deren Chemann jachlich für ein foldes Geschäft vorgebildet ift. Das in der Ginrichtung bes Geschäfts auf den Ramne der Beflagten allein ein Beritog gegen die guten Sitten nicht gefeben werden fann, bedarf teiner Begründung. Mit Recht jeben aber die Alager barin einen Berfioß gegen die guten Sitten, daß die Beklagte ihren Chemann vollständig unentgeltlich in ihrem Geicaft arbeiten läßt.

Allerdings stellt nach festilehendem Grundsats die Berfolgung der eigenen Interessen, für sich betrachtet, noch nicht eine Sandlung wider die guten Sitten bar, auch wenn fie cinem andern gum Schoben gereicht. Richtig ift auch, daß das Reidsgericht, in Beiterverfolgung diejes Grundjates ber Anficht entgegengetreten ift, bag er ftets ein Berfiot gegen

bie guten Sitten bedeute, wenn ein verschuldeter Chemann im Geschäsisbetrieb seiner Ehefrau unenigeltliche Arbeit leifte nieb daburd ben Ertrag feiner wirticafilicen Tätig-feit seinen Gläubigern entelebe.

Diefe Ermagungen mögen in Diefer Form für bas Gebiet bee reinen Bermogenbrechte gutreffen. Gie erhalten aber eine veranderte Bedeutung in einem Fall der hier vorliegenben Urt, in bem es fich nicht an reine ich ulbrechtflagten obliegende Unterhaltungspflicht ift famidien. rechtlichen Ursprungs. Ihr Rechisgrund ist die insoweit anersannte Verwaudtschaft zwischen Vater und Kind. Hieraus ergibt sich die natürlichen Vater und Kind. Hieraus ergibt sich die natürliche und vom Geses begründete Verpsichtung des außerehelichen Vaters, sür den Unterhalt des Kindes aufzukommen. Diese aus dem samilienrechtlichen Ursprung herzusettende Verpslichtung legt dem Vater aber auch die Verpslichtung auf, daß er von seiner Arbeitskannt hellen aufentstenen. Gebrauch macht, durch die bem Rinde baw. beffen gefehlichem Bertreter es unmöglich gemacht wird, die Aufprüche auf den Unterhalt in ben Schranten, die vom Wefet gegeben find, gu verwirtlichen.

Es widerspricht ben guten Sitten in gleicher Beife, wie ben durch das Gefet begrundeten Berpflichtungen, wenn der außereheliche Vater sich seinen Verpflichtungen dem Kinde gegenüber zu entziehen sucht. Auch das Sirafgeset et ershebt das nabürliche Recht des Kindes auf Unterhalt zu einem burch die Strafbrohung des § 861 Jiffer 10 Sto. geschützten Rechtstelle Rechtsgeles.

#### Internationale Rechtsverhandlungen im Saag

Danzig entfendet einen Bertreter

Am 18. März wird im Haag, unter dem Borsist des che-maligen holländischen Ministerpräsidenten Heem blerk die vom Bölferbund einberusene erste Konserenz zur Kodisi-zierung des internationalen Rechts erössnet. Diese Konse-renz ist das Endergebnis einer Reihe von Arbeiten, die in den Jahren von 1924 bis 1927 durch einen Sachverständigen-ausschuk für die sorichreitende Endstissenung des internations den Jahren von 1924 bis 1927 durch einen Sachverkandigen-ausschuß für die fortschreitende Kodifizierung des internatio-nalen Mechts in Angriff genommen worden sind. Auf Grund einer von diesem Ausschuß aufgestellten Liste der-ienigen Fragen, deren Lösung auf internationalem Wege möglich erscheint, hat die Völkerbundsversammlung im Jahre 1927 beschloten, eine erste Konserenz sür der Kodisizierung des internationalen Rechts einzuberusen. Mit der Vorbe-reitung dieser Conserenz murde eine Reibe von Sachverreitung dieser Konserens murbe eine Reihe von Sachverständigen betraut, die nach Rückfrage bei den Regierungen
und unter Berücksichtigung der von den führenden Bereini= gungen für internationales Recht fertiggestellten Arbeiten für jebe ber Fragen, die ber Ronfereng vorgelegt werben sollen, eingehende Berhandlungsgrundlagen ausgearbeitet haben. Die drei Fragen, die der Konferend zur Prüfung vorgelegt werden, sind solgende: 1. Rechtsstreitigfeiten über die Staatsangehörigfeit; 2. das Recht der Binnengewässer; 3. die Berantwortlichfeit ber Staaten für Schaben, die auf ihrent Staatsgebiet fremben Ciaatsangehörigen an Berfon und Beft augefügt werben.

Anger ben Mitgliebern des Völferbundes find folgende Staaten gur Teilnahme an diefer Konferenz eingeladen morden: die Bereinigten Staaten von Amerika, Brafilien, Goffen Mica, Aegypten, Ecuador, Mexiko, die Türkel, die Union der Sogialistischen Sowiet-Nevubliken, die Freie Stadt Dangig, Jeland, das Fürstentum Monaco, Can-Marino.

Dangigerseits ist ber Prafident des Obergerichts, Geheimer Oberjuftigrat Dr. Erufen, enfandt worden.

#### Austellung im Landesmuseum Oliva

Danzig 1918/20

Rund Bebne Jahre find erft feit ben ereignisbollon Tagen bes Novembers 1918 ins Land gegangen, und boch schon ist vieles aus jener Zeit dem Gedächinis entschwunden. Selbst Personen, die damals eine große Rolle spielten, sind heute saum noch besamt, ihre Namen längst vertlungen. Bilber aus ben Zagen ber Revolution in Dangig find taum vorhanden. Es ift beshalb zu begrüßen, baß bas Landesmufeum in Oliva. ben Berfuch macht, bemerfenswerte Dofumente jener fürmiichen Beit ju fammeln und in einer Sonberausftellung bem Bublitum juganglich ju machen. Bas bisher aus biefen Tagen gufammengetragen wurde, ift berglich wenig. Lebiglich eine Aufnahme bon ber großen Rundgebung auf bem Beumartt am Revolutionssonniag ift borbanben, weiter bie Brofcure bon Bronner fiber "Danziger Acvolutionstage" (bie biel Falfches enthält), und "Die Geschichte ber Danziger Arbeiterbewegung" bon Ernft Loops.

Reichlicher ift bas Bilbmaierial aus ben fturmifchen Tagen bes April 1919, wo in Dangig ber Belagerungeguftanb berhangt wurde und bie Rogbacher in Danzig einrudten. In großen Bilbern werben auch bie gewaltigen Rundgehungen acgen Die Abtrennung Dangias bom Deutschen Reich gezeigt. Beitere Bilber zeigen Prafibent Cahm in Berhandlungen im Ertrajug in Spaa, ferner Sahm bei ben Berhandlungen um die Geffaltung ber Friebenebedingungen in Berlin. Anbere Aufnahmen erinnern an bie englische und frangofische Befahung in Dangig.

Die Ausstellungsfeitung bittet alle Bersonen, Die Bur Be-reicherung ber Ausstellung beitragen wollen, Dotumente aus ben Tagen ber Revolution in Danzig leihweise zur Ber-fügung zu stellen. Seltsam ift z. B., daß von der riefigen Plataiflut, die damals in die Erscheinung trat, auf ber Ausftellung nichts borhanben ift.

#### Unfer Wetterbericht

Unbeständig, vielfach diefig und neblig, Temperatur um 0 Grab

Allgemeine Ueberficht: Die Luftbrudberfeilung ift heute über großen Gebiesen Europas ziemlich gleichsörmig. Zahlreiche flacke Störungen geben zu Trübung und Riebersichlägen Beranlassung. Die Lustbewegung ist entsprechend gering, die angesammelte Kaltlust Kordstandinaviens hat sich nach Finnland ausgebreitet und sließt teilweise über die balfifchen Lanber nach Guben.

Borberfage für morgen: Bewölft, noch Reigung zu Schauern, vielfach neblig, ichwachwindig, Temperatur um 0 Grab, Rachtfroftgefahr.

Musfichten für Freitag: Unbeftanbig, fühl.

· Maximum bes letten Tages: 7,3 Grab; Minimum ber letten Racht: 0,1 Grab.

Sein 25jahriges Arbeitsjubilaum feiert am beutigen Tage der Bader Johannes Fanth. Bor 25 Jahren trat der Jubilar bei der Danziger Brotfabrik ein. Gleichzeitig feiert er auch seine Wjährige Berbandszugehörigkeit.

#### Aus dem Osten

#### Gemiitlicher Gefüngniswärter

in Mehlanten

Eines Tages lieferten zwei Landiager ben, Mufifer R. ins Stadtgefängnis in Dehlauten ein. Der Arreftant ftand im Berbacht, bie Barmonie eines Gangerfeftes babuech geftort au haben, bab er bem Dirigenten die Beige maufic. "Deigen Sie feine Belle," fanten die Landfager au bem Amtediener, Bollgiehungebeamten und Gefängnismarter Rarl Rutichell, "und laffen Gie ihn ja nicht entwifchen - wir gehen jest Ermittlungen anftellen."

Der Mufitant war ein bigden anspruchevoll. Buerft ließ er fich Beismaterial bringen, bann verlangte er Bejen und Schaufel, um die Belle "aussumiften", und ichlieftich, als er nach vielen Stunden Mufenthalts in Nummer Sicher nicht nur Laufe, fondern auch Appetit befommen hatte, munichte er fogar etmas gu effen. Run gehörte es smar gu ben Obliegenheiten bes Gefängnismarters, bic Infaffen bes Ciabiverliefes su befoftigen, aber bas hatte Arbeit verurfacht. Um biefer gu entgeben, verfiel er auf einen fostlichen Gebanten. "boren Gie," hub er an, "ich werbe Gie laufen lassen — bann essen Sie zu hause bei Muttern. Aber morgen früh müssen Sie wieder hier sein." "Ein-verstanden!" Und der Musikante hielt Wort: er kam in ber Tat beim erften Sahnenschrei gurud.

Die Landjager etgrimmten über bie Sandlungeweise des Gefängniswärters, benn fle waren ber Anficht, daß ber Füngling seine Freiheit zur Taiverdunkelung (d. h. zur Unsichtbarmachung der Geige) benutt hatte. Die Angelegenheit kam vor ein Königsberger Gericht, und dort erhielt der Gesängniswärter den Lohn für seine Gutmütigkeit: Er wurde wegen vorfählicher Gefangenenbefreiung an Sielle einer fünftägigen Gefängnisftrafe au 20 Mart Gelbitrafe verurteilt.

#### **Erwerbelofentragiöis**

Proletarier geht fill ans ber Belt

Der 54 Jahre alte Metallarbeiter Georg Emmer in Elbing hat sich erhängt. 88 Jahre war Emmer bei der Firma F Schichau als Former beschäftigt. Im Dezember 1928 wurde er mit vielen anderen bort entlaffen. Bei ben Reneinstellungen, die in den letten Wochen von ber Firma vorgenommen wurden, versuchte Emmer wieder als Former be ider Firma, der er 98 Jahre das Beste gegeben hatte, unterzukommen. Noch in der setzen Boche wurde sein Gefuch um Biebereinstellung abichlägig beichieben. Richt nur, daß er nicht wieder eingestellt wurde, fondern er mußte auch Dies alles machie ben früher fo lebensfroben Rollegen mutlos und ließ ihn ben Entichluß faffen, feinem Leben ein Biel du feben. Er wurde ein Opfer der Arbeitalofigfeit.

#### Litauische Offiziere spianieren

Mehrere Berhaftungen in Romho

Eine senjationelle Spionageaffare, in die mehrere aktive Officiere der litauischen Armee perstrict find, ift von der litauischen politischen Polizei in Kowno Montag abend aufgebedt worden. Unter dem Berdacht, Spionage zu Gunften Polens betrieben zu haben bzw. militärische Gehelmbotumente an Polen geliefert zu haben, ist ber Silfschef ber geheimen Abieilung des litauischen Schusbundes, Bilgiustas, verhaftet worden. Gleichzeitig murben fieben weitere Berhaftungen vorgenommen; darunter befinden fich amei hobe Offigiere der litauifden Armee und Profeffor .. Randomanifn. Bie verlautet, mar der Bilfschef der geheimen Abteilung des militärisch aufgezogenen Schubbundes, Bilginstas, das Saupt und die Seele der Spionagetätigfeit

#### Gewinnqusjug

5. Rlaffe 34. Preugifd-Gubbentiche Rlaffen-Lotterie. Ohne Gewähr Rachbrud perboten

Auf jede gezogene Rummer find zwei gleich bobe Bewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loje gleicher Rummer in ben beiben Ableilungen I und II

27. Biehungstag

11. Marz 1930

In ber beutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.

2 Sebinne pt 10000 9R. 278515 2 Sebinne pt 5000 9R. 337705 10 Sebinne pt 3000 9R. 13911 48553 248685 281811 321230 14 Sebinne pt 2000 9R. 6020 22482 63309 64343 172501 244086

50 Gebiane in 1000 gr. 18752 33392 34965 51435 68791 75130 82677 186601 230887 244475 245796 263790 273799 263695 287069 298856 299399 306763 310533 311263 337494 357440 385665 391742 395200

In ber heutigen Rachmittagsziehung wurden Sewinne über 150 M.

2 Gebinne ps 5000 CE. 231507 10 Centum ps 3000 CE. 5348 63901 216925 258751 376847 20 Centum in 2000 CE. 46350 49371 84692 109187 200656 219844 222898 228325 268638 290541 32 Cabrinat in 1000 St. 24178 59295 78986 83998 99597 103570 104690 160685 195077 212329 221095 228202 263756 303239 224892 342148

104690 160080 180077 212328 221090 225202 206700 303239 324892
342148
68 @etrime at 500 92, 5617 23998 25568 55640 65952 68437 83228
69271 122257 141469 152754 159652 185313 186653 187378 205079
221329 227768 260972 262219 262967 271983 302516 304266 314298
324424 327146 396857 349100 349159 374232 378490 391778
196 @etrime at 6006 92, 3316 4072 5816 8003 9026 10076 11164
23757 32157 41995 50277 53504 63621 68291 72632 73586 75915
76074 77439 76694 80395 81694 82089 83890 84718 85730 85860
102934 105352 107040 114224 126932 129944 132540 137941 142084
142284 144972 153794 157830 167387 170657 172437 174638 177367
183536 193160 194931 206000 208445 211788 213584 216809 225680
236559 236776 237208 241080 241344 242377 243639 244762 260875
265331 268799 268977 269757 277308 277374 285648 287839 288692
293044 304088 307300 318895 319104 321445 331496 337962 339580
344083 344615 345261 350402 354229 355530 359501 365926 374405
378391 379653 582694 385299 388394 390401 397946 399391

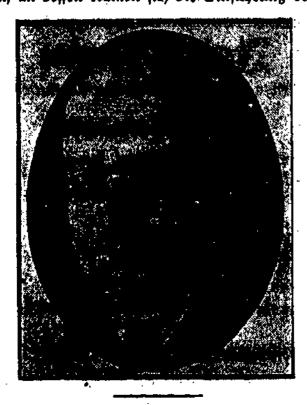
3m Geminnrabe verblieben: 2 Pramien ju je 500000, 2 Geminne au je 25000, 8 gu je 10000, 6 gu je 5000, 30 gu je 5000, 54 au je 2000, 180 gu je 1000, 256 gu je 500, 802 gir je 800 Mark

## Dr. Luther als Nachfolger Schachts gewählt

Die ftärkere Persönlichkeit — Kein einseitiger Finanzfachmann — Die Kommunen hoffen auf ihn

Der Generalrat ber Reichsbant wählte am Dienstag einfimmig an Stelle bee ausicheibenben Reichebantprafibenten Dr. Chacht ben früheren Reichstangler Dr. Sans Buther gum Prafibenten bes Reichebantbireftoriums. Die Hebergabe ber Amisgeschäfte foll am 3. April erfolgen. Die Beftätigung ber 23ahl burd ben Reichspräfibenien ift, wie die Reichsbant mitteilt, nachgefucht worben. Ihr fteben Comierigfeiten nicht

Schacht geht - Luther tommil Die Saltung ber Deffent-lichteit, Die in feiner Beife auf Die Rudtrittebemonftration Schachts reagierte, beweist nur ben boben Grab, ju bem bie Ronfolibation ber beutichen Bahrung vorgeschritten ift. Richt ber Mann, an beffen Ramen fich bie Einführung ber Festmart



fnüpft, wirb von ihr als Barantie für bie Bahrungsfestigfeit angesprochen. Maggebend sind die allgemeinen Berhältnisse, ist die Untermauerung der Bahrung durch Geset und Birtschaft. Andererseits beweist die Stellungnahme ber Dessentlichkeit, welchen geringen Kontalt Schacht zu ihr noch hatte.

Sein Rachfolger Dr. Buther bringt u. a. ben Funbus internationalen Bertrauens mit. Er gehört mit gu bem Areis bon Mannern, Die bie Locarnopolitit einleiteten. Er wird das barauf beruhende internationale Bertrauen zugunften ber beutichen Bahrung und ber beutichen Gelb- unb Rreditpolitit nur mebren tonnen,

wenn er bie Fehler politifcher Aebergriffe, woburch fich fein Borganger taltfiellte, vermeibet.

Luiber tann and noch eimas anberes für fich in Anipruch nehmen. Er tomnit, im Gegensat ju Schacht, ber ein feitig Finangmann war, aus einer Atmosphare, bie fiart wirticaftlich burchfest ift. Die Beziehungen Luthers gur Wirtchaft, nicht nur gu ben Rongernverwaltungen, fonbern auch jum Rompler ber Mittel- und Rleinbetriebe, find eng. Buminbeften tann man babon erwarten, bag er Birtichaftenotwendigfeiten in ber Distont- und Areditpolitit ber Reichsbant mehr Rechnung trägt, als bas fein Borganger getan bat.

Auch bie Runft ber Denfchenbehanblung wird bei Luther beffer ausgeprägt fein als bei Schacht. Luther ift

überbies bon Saus aus Rommunalpolitifer.

Er war lange in ben beutichen Gemeinbeorganisationen tätig und bis gu feiner Berufung jum Reichsminister Oberburger-meister in Gffen an ber Rubr. Der neue Reichsbantprafibent ift alfo mit bem Organismus ber städtischen Berwaltung und der ftabtischen Birtichaft bermachsen, während die Magnahmen seines Borgangers ben Ginbrud einer weltanschaulichen Feindschaft gegen die Gemeinden erwedten. Man wird abwarten muffen.

### Ein zweifelhaftes Spiel in England

Die Arbeiterregierung blieb in ber Minderheit — Ein Rudtritt ber Regierung batte Reumahlen gur Folge, die dem Bürgerium weitere Berlufte bringen mürde

Die englische Arbeiterregierung blieb am Dienstagabend bei ber Abftimmung fiber ben von ber Oppolition eingebrachs ien Abanderungsantrag zu der Bergbangesets gebung mit 274 Stimmen gegen 282 Stimmen in ber Minderheit. Die gesamte liberale Fraktion ftimmte ges fofellen gegen bie Regierung.

Der mit Mehrheit angenommene konservative Antrag richtete sich gegen eine auf ausdrücklichen Bunsch der Bergebauunternehmer in das Gesetz eingefügten Klausel, die eine Förderungsabgabe auf Kohlen Jum Zwecke der Unterstützung des Kohlenervorts vorsah. Macdonald verstündete nach dem Fall dieses Antrages, das ihn die Regierung nicht als einen wesentlichen Bestandteil des Gesetzs betrachte und daher nicht zurücktreien werbe. Unter allgemeinem Beisall der Fraktion der Arbeiterpartei sügte der Ministervräsident hinzu, daß es Baldwin freistehe,

#### bas gegen Enowben gericiete Mißtranensvolum

am Donnerstag zu einem allgemeinen Miß= trauensvotum gegen die Regierung umzuwandeln. Die Regierung werde aus der Annahme dieses Botums selbsi=

verständlich die Konsequenzen ziehen. In Regierungskreisen gibt man der Aussaufung Ausdruck, daß die Häufung derartiger, wenn auch kleiner Rieberkagen auf die Dauer nicht hingenommen werden kann. Die Regierung wünscht vorläusig keineswegs Neuwahlen, rechnet jedoch für den Fall, daß sie zu einem Appell au das Volk gezwungen ist, mit einer Eroberung der parlamentarischen Massorität.

#### Morbini ber Berliner Rationalicialiften

Saftbefehl wegen bringenben Taiverbachts gegen 11 Siflerleute

Der Berliner Polizeipräsibent teilt zu bem Ueberfall gable reicher Rationalsozialiften auf eine Reichsbannerveranftallung in Röntgental u. a. noch mit:

"Die weiteren Ermitilungen haben zu weiteren Festundmen geführt, so daß sich die Zahl der inhaftierten Berfoden zur Zeit auf 14 beläuft. Segen 11 Personen ift inzwischen bom

Amisgericht Bernau Haftbesehl wegen bringenben Taiver-bachts erlassen worden. Drei Bersonen wurden im Lause des Dienstag dem Amisgericht zugeführt, Alle 14 gehören aus-nahmslos der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartet und innerhalb dieser auch den bekannten Sturmabteilungen an. Eine Anzahl von ihnen hat die Beteiligung an dem Zusammenstoß bereits zugegeben; die anderen dürsten durch die
getroffenen Erhebungen und Zeugenaussagen der Täterschaft
bzw. Mittäterschaft überführt werden. Wenn auch alle Beteiligten disher bestreiten, von der Schußwaffe Gebrauch gemacht zu haben, so haben die Nachsorschungen jedoch bereits
berart belastendes Naterial ergeben, daß die Uebersührung
zweier Personen schon seht als schiftehend angesehen werden tann. Die Ermittlungsborgange find ber guftanbigen Staatsanwalticaft beim Landgericht III Berlin jugeleitet worben."

#### Freude am Scheitern der Flottenkonferenz

Die frangofifche Breffe macht Ablentungsmanöver

Die gefamte Barifer Breffe berkunbet am Mitiwoch mit ichlecht berhüllter Schabenfreude ben Migerfolg ber Lonboner Flotienkonferenz. Der Gebanke an einen Mittelmeer-patt ober einen Ergänzungsbertrag zum Kelloggpakt mille enbgültig aufgegeben werben. Daraus folge für Frank-reich die unvedingte Notwendigleit, seine Toung eforberungen restlos aufrecht zu erhalten. "Gibi man uns teinen Vertrag — schreibt ber "Beili Baristen" — so behalten wir höchst einsach unsere. Schisse."
Im nun aber bas Obium zu vermeiben, als habe Frank-

reich die Ronfereng gutwillig torbebiert,

begnügt man fich nach wie bor, Italien als Gunbenbod hinguftellen.

Denn Stalten habe fich nicht mur burch feine Forberung nach Flottengleichbeit fibernommen, fonbern es habe fich auch geweigert, feine Forberungen siffernmäßig zu begriinben. Weiter ertlärt man in Baris, bag jeboch nicht alle Arbeit in London vergeblich gewesen sei, benn es werbe

ficherlich jum Abichluß eines Ruftungsftillftanbes bis 1936 tommen.

und die Londoner Borarbeiten tonnten ber Abrilfungstom-

mission bes Bolterbundes febr nütlich fein. Der "Matin" ichlagt bazu noch bor, bag jebt Frankreich nach Baris eine Ahruftungstonfereng ber ton-tinentalen europäischen Mächte einberufen soll, um seinen auten Willen zu beweisen. Diese Bariser Konfereng solle bie Borarbeiten für bie Bereinigten Staaten bon Europa, bie Abrüftung zu Lanbe und in ber Wirtschaft bollziehen.

#### Gandhi auf dem Marich

Der indifche Freiheitstampf hat begonnen

Der aus 70 Freimilligen beflehenbe Stofftrupp bes inbifchen Freiheitsführers Ghanbi ift heute fruh gum 100-Meilen-Marich nach bem Golf bon Camban aufgehrochen. Damit hat ber Gelb. gug bilogerlicher Geborfamebenweigerung gur Grreichung bolliger Unabhangigteit Inbiens begonnen.

#### Eruppensendungen nach bem Sidate Baroba

"Daily Telegraph" meldet aus Bomban: Das 11. Githregiment, das in Poona stationlert ist, hat unerwartet Weisung erhalten, nach dem Staate Baroda zu gehen. Aurzlich wurde bereits eine Kompanie Siths borthin beordert. Ghandis Marsch, der heute beginnen soll, wird duch den Staat Baroda sisten. Ob die beiden Ereignisse miteinander in Zusammenhang fteben, ift-nicht betannt.

Am Borabend feines Auszuges hielt Chanbi eine An-fprache, in der er fagte: Ber Dint genug habe, folle bic Besprache, in der er sagte: Wer Mut genug habe, solle die Besach ung der Steuern derweigern. Ghandi ermahnte die Anwesenden, den aufgestellten Plan durchzusühren und an die Küste in der Nähe von Surat zu ziehen, um zum Protest gegen das Salzmonopol der Regierung, Salz aus dem Weere zu gewinnen. Ghandi ermahnte die Inder, im Falle seiner und seiner Begleiter Verhaftung den Frieden zu wahren und den Beisungen des Arbeitsausschusses des Allindischen Kongresses zu solgen. Solange seine Anhänger an die Wahrsbeit glaubten, werde es seine Niederlage geden. Dies sei seine lette Botschaft und sein Testament. Er bete "für den Ersolg der Schlacht, die morgen beginnt".

#### Politischer Migbrand mit Eckener

#### Als Maxionettenfigur bei nationalifischen Beranfialtnugen

Edener, der sich seit Jahren als Anftsahrtspezialist betätigt und von Politik weder Ahnung haben will noch hat, ist in seiter Zeit, trot der Betonung seiner angeblichen "politisschen Mentralität" wiederholt deutschnationalen dzw. nationalsonalistischen Agitatoren ins Garn gegangen. Um Dienstag soll er sich nach dem "Lokalanzeiger" des Derrn Hugenberg in Potsdam anläßlich einer schwarzweißroten Beteranengedentseier gegen den Youngplan außgesprochen haben, obwohl er sich noch vor wenigen Wocken gegen die schamlose Agitation der Bäter des Bollsbegehrens wandte. Hugensbergs "Lokalanzeiger" gibt Edeners Machnus natürlich in großer Ausmachung wieder und sucht mit der ebenso übersschiffigen wie sachlich ungerechtseristen und auf reine Stimmungsmomente zurüczuschischeristen und auf reine Stimmungsmomente zurüczuschischeristen und auf gewisse Bersonlichkeiten in der Wilhelmstraße Eindruck zu machen. "Edener darf," schreibt der "Soz. Presedienst", "sich anges Ecener, der sich seit Jahren als Luftsahrtspezialist betätigt

"Edener barf," ichreibt ber "Sog. Preffebienft", "fich ange-fichts ber feltjamen politischen Rolle, die er in letter Beit bewußt ober unbewußt im Intereffe ber beutichen Putschiften an spielen beginnt, nicht wundern, wenn es, hinsichtstich seiner Person, in Inkunft so aus dem Wald herausschalt, wie es hineinschalt.



Ueber 6000 Merzte bestätigen die hervorragende, schmerzstillende und heilende Birkung des Togal bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nervens und Kopfschmerzen, Grippe und Erkältungskrankheiten. Die Wirkung friti unmittelbar ein. Togal ift absolut unschädlich und übt weder auf den Magen, die Nieren ober andere Organe einen smädlichen Einfluß aus. In allen Apotheten!

#### Dansiger Nachrichten

#### Liebestrieb und Diebestrieb

Bas nicht alles auf ber Belt paffiert

Ratchen hat einen Mann. Der ftirbt und fie fann ihn nicht vergeffen. Mit der Beit verdrängt fie aus purer Treue au dem Berblichenen den Llebestrieb. In die Stelle des Lebensfeuers foleicht fich ber Diebestrieb ein. Itnb nun geht die Kombbie los.

Ein Kaufmann hatte eine Frau, diese Frau war eine großartige Frau, zwei Menschen brauchte fie zur Bedienung. Ratchen war hansangestellte bet Kaufmanns und Lieschen, die die Rinder baden mußte, mar "Dlabchen". Bahrend alle arbeiteten, pflegte Frau Raufmann auf der Chaifelongue ber Muße, wenn nicht gerade wichtige Befprechungen im Cafe-gaus bazwifchen tamen. Berr Raufmann hatte eine harmiofe Angewohnheit. Abends, por bem Schlafengeben, griff er in Die Befagtafche und legte - feinen Revolver - aber fein Portemonnale auf den Rachttifc und jeden Morgen, wenn Berr Raufmann mit hangenben Sofentragern, eingepateiten Bahnen und ausgetretenen Leberichlorren swiften Burgeln und Rammen noch raich nach dem verbbimmichten gragen-Inopf sahndete, morgens, wenn das Beit Herrn Kaufmanns noch von der Nacht warm war, dann flutschte Kätchen ins Bimmer herein und — räumte auf. Allmählich ging dem Kaufmann ein Licht auf, er begann zu ahnen, was Kätchen wollte. "Dist Weib hat'n Aug' auf miäl", war sein erster Schluß gewesen, aber er mußte sich belehren lassen, daß Kätchens morgendlicher Eiser nur seinem Portemonnate galt. Von Stund' an legte herr Kaufmann seine Geldfaße nicht mehr auf den Nachtisch — und siehe da, richts nernicht mehr auf den Rachtifch - und fiche ba, nichts verdwand baraus.

Frau Raufmann, die die Arbeit des Gelbausgebens in der Familie übernommen hatte, zahlte den Lobn an Ratchen. Biergig Gulben. An einem Erften hatte fie fein Rleingelb. sie gab Kätchen aber einen Sundert-Gulbenschein und sagte: "Den Rest bringen Sie zurück, Käthe." — "Ja, gniä Frau," beteuerte Kätchen, "den Rest bring' ich zurück." Kätchen ging zum Friseur, um sich rasseren zu lassen, aufgelöst kam sie retour. "Weine hu—hundert Gu—ulden, oh — ho — ho gifchboohlen —1" In einer merkwlirdigen Mitleibsaumanb. lung ichenkte "aula Frau" dem Kaichen noch gehn Gulden drauf als Schmerzensgelb.

Das nächste, was verschwand, war ein Zwangig-Dollars fcein. Ein paar Sandidune folgten.

Doch eines Abends platte die Bombe. Herr Kaufmann sat an seinem Schreibisch und jählte Hunderiguldenscheine. Im Kinderzimmer badete Ließchen das Döchterchen, er hörte das Plantschen und Jureden bis hier. Da ging das Telephon, Kätchen-rief "herr Bendriner!". Der Mann wars die Schreibtischschublade, in der das viele fcone Beld lag, du, lief fcmell jum Apparat. Er fab Ratchen ins Berrenzimmer geben. Als er fich endlich anstelephoniert hatte, fiel ihm ploblich ein - "holla, Raichen, die Schublabe ift nicht verichloffen!" Er, hops, bin, an ben Schreibtifch, Schublabe auf, Weld gegabtt - jest find nur fünkundzwanzig Scheine ba. Юе —!

Berr Raufmann ermannte fich, fagte Ratchen den Dieb- jiahl auf ben Ropf gu. Ach, bu lieber Got, betam Ratchen die But im Bauch. Sie padte ihre Sachen, faufte noch am felben Abend los. Herr Kanfmann lieft die Rriminalpolizei auf Raichen los, aber in ihrem Koffer, in ihren Kartons wurde fein Gelbiciein gefunden . . .

Am nächsten Morgen, als sie Kätchen gerade auf dem Karrenwall, ins Gebet nahmen, ging das Telephon. Der Onnberiguldenichein hat fich gefunden, jagte Berr Kaufmann. 3, Nein, nicht verzählt, ausgeschloffen. Er stat im Stand-webel." — "So", meinte ber Ariminalbeamte, "benn ist ja alles im Lot."

Sechs Wochen Gefängnis befam Ratchen. g, P. M.

#### Beleidigung wegen der Ziegelei

. Die Rohlen bes Stabtrats Biger

Vor dem Joppoter Einzelrichter wurde gestern ein Prozes verhandelt, dessen Ursache die Jigelei-Affäre in Joppot darstellt. Es handelte sich um eine Privatklage des deutschnationalen Stadtrats Biger gegen den Stadtv. Jacoby, der der Untersuchungskommission zur Klärung der JigeleiAffäre angehörte. Jacoby hatte in einer Versammlung seiner Partei das Protokoll aus dem Untersuchungsausschuß verstellen in dem zum Angereck seinen Partei das Protokoll aus dem Untersuchungsausschuß verstesen, in dem zum Ausdruck kommt, daß die Mißwirtschaft und der Zusammenbruch der Ziegelei darauf zurückzusühren sei, daß-ein Teil der Lieseranten schlechte Kohle, die zu 50 Prozent mit Sand und Schutt vermischt war, geliesert hatte. Zu diesen Lieseranten gehörte auch Bitzer. Jacoby hatte im Anschluß an die Porlesung des Protokolls eine Bemerkung gemacht, die eiwa zum Ausdruck brachte: So sind die deutschenationalen Stadtverordneten! Nach einer längeren Verhandslung wurde Jacoby wegen dieser Bemerkung zu 100 Gulden Gelöstrafe, wegen Beleibigung verurteilt. Beloftrafe megen Beleidigung verurteilt.

Die Entlaffungen bei ber Eisenbahn. Anfang bes Jahres fino bei ben Bahnmeistereien im Gebiet ber Freien Stabt Danzig Bahnunterhaltungsarveiter in größerer Anzahl entslassen worden, was im Bolkstag eine Kleine Anfrage an den Senat zur Folge hat. Der Senat erklärt dazu: Der Grund der Entlassung war Mangel an Arbeitsgelegenheit infolge der besonderen Milde des Binters. Beitere Entlassungen sind durch Einführung von Kurzarbeit vermieden worden. Die Eitenhahnbermaltung hat ausglagt Görten die den Gris Gisenbahnberwaltung hat zugesagt, Härten, die bei den Enislassungen vorgekommen sind, durft Wiedereinstellungen zu besseitigen. Das ist zum Teil vereits geschehen. Bei den Betriebswertstätten im Danziger Gediet war vor einiger Zeit Aurzarbeit angeordnet worden. Neuerdings jedoch haben die Betriebswertstätten die Beisung erhalten, notwendige Einsschränlungen in der Arbeit ohne Lohnausfall sür die Bediensteien durchzusühren.

#### Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel vom 12. März 1980

Aralau am	<b>10, 3. — 1,8</b> 0	am 11. 3. — 1	
Bawichoft am	10. 3. + 1,62	am 11. 3. + 1	
Warician am	10.3. + 1.83	am 11, 3, + 1	,88
Block am			,30
heute	e gestern	heu	te gefter
<b>Thorn</b> +0.82 <b>Fordon</b> +0.74	-4-1,08   Di	r[chau	12 -0.0
Wordon+0.74	40.94 Ein	nlage+2,	24 + 2.2
Culm+0,67	-i-0.84   €d	hiewenhorft+2,	44 + 24
Granbeng + 0,84	+0.98   Ed	68nau	68.+6.7
Rurgebrad +0,97	+1.07   OSa	loenbero+4.	56 +4.5
Montaueripipe +0,27	+0.36 Ne	uporiterbuic +2.	02 + 1.8
Biedel +0.20	-0.80		-

Beranlmorilich für bie Rebatiton: Fris Brber; für Inlerate Anton & boten, belbe in Danjig. Drud und Berlag: Buch-bruderet und Berlagkaefellicaft m. b. D. Tansia. Im Grendbaus 6

#### Versammlungsanzeiger

In. 11. Abler", Groß-Waldders, Am Mittwoch, bem 12. 5. M.: Borstandsilibung. Spieler - Ausammenkunft ber i. Monnschaft, anschließend Theaterprobe (Vereinstofal), J. A.: Der Spielilibrer ber 1, Mannicast.

abenba 7% Ubr: Bunttionarligung.

avenos 722 Mor: Gunettonarisung.

Sos. Arbeiteringend Dantis - Aelterensarupe, Mittiwoch, den 12. März, abends
715 Uhr: Parlamentarilder Abend, Leister: (hen. Meinbold Lehrfe. Erscheinen aller Mitglieber ist Pflicht. Mitglieber nud den anderen Gruppen sind fremdicht eingeladen.

BPD. Obra. Militwoch, den 12. Mars, abends 7 Uhr. in der Sporihalle: Frauen-Berlammlung. Tagebordnung: Vortrag der Genoffin Döll: "Die Frau im voliticen Rampf." Herzu find alle Genoffingen sowie Frauen und Mäbchen der wertarigen Bevöllerung frol. ein-

geiger.

29D., Miggenhahl. Mittwoch, d. 12. Märg. abende 7 Uhr beim Genoffen Ni ö ut tindit im Gastones Claaken): Frauensverlammlung. Tagesorbnung: Vortrag der Genossin Rlawifomsti: "Die Frau im volitischen Kamvi. Alle Genossinnen sowie Frauen und Midden der wertstichen Gewöllerung sind hierzu frenndelich eingeladen.

Sos Arbeitezingend Moie-Fallen-Gruppe "Augule Bebel". Freitag, ben 14. Mars. abends? Uhr, im voim: Beteiligung an der Berankaltung der Apten-Halten-itres sinden die Berankaltungen jeht gemeinsam am Freitag Katt).

gemeinsam am Freitag katt).

Son Arbeiteringend Obra. Donnerdiag, den 18. Wärs 1980, abends 7 Uhr, im Seim: Widigs Funftionärversammlung.

EPD. & Bestef, Langinder, Freitag, den 14. Märs, abends 7 Uhr, im Hotale Aresiu. Brupshofer Beg Be: Witistiederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht vom Parteiausschuk. 2. Aussprache.

". Pesirlsangelegendeiten u. a. Ausschlichen Berteitag. Bollähliges Erscheiten aller Mitglieder dringend ersorder-lich.

Sos, Arbeiteringend Riederstadt, Freitag, den 14. März; abends 7½ Uhr, plintfilch im Seim: Mitgliederversammlung.
Mitgliedsbiicher find mitzubringen, Erschen aller Mitglieder unbedingt erforberlich.

A.A. u. A.B. "Solidaritäi", 6. Bezirt.
Sonntag, den 16. März: Anjahrt des Soliferiges nach Brouft. Samtliche Stodiorisaruppen treffen sich 1 uhr Mitags ouf dem Danjaplay. Anfalicskend in Ohra gomittickes Beisammensiein. Der Sportausschuß.

#### **Große Auktion** Borftädtischer Graben Nr. 2

Donnersing, ben 18. Mary b. 3... nachmittags 1 Uhr, werde ich dortfelbit febr autes eleganies Mobiliar u, and, Sachen öffentlich meift-bietend verfteigern:

kompl. Herrenzimmer freng mobern, eiche, febr guie, gebiegene Leder-Klubgarnitur falt neu. lireng moberne. bellvolierie

Schlafzimmer:Einrichtung innen mabegoni polieri wit eciem Marmor und Rriftallipieneln, modernes, eichenes

Speisezimmer beiteh. aus: Bilfett, Anrichte, runder in der Epeifelafel, Lederftublen u. a.; fast neue eichene

Schlafzimmer bolt, aus: Antleibe-Spiegelichrant, Raich-toileiten mit Marmor n. Spiegeln, Nacht-tilden, Beitfellen mit Epical n. Auflage

lireng mobernes, polieries Büfett, Unrichte, Bitrine

3 gute Pianinos viele guic Einzelmöbel, wie: eich. Büfeit u. Anrichte, nuch Büfett, eich. Anrichte, eles gante vol. Kirine, Leetlich, Marmor-walchieleite, gute Flurgarderobe, nuch n. and. Aleider, n. Baldelchränke, Chaifes longue mit Bettlatten n. a. Sofaß, aute Bettlellen m. Matr., Speifes, Lier, n. and. Tiche, nuch, n. a. Carelbtilde, Stülle Schreibtildiefel, Blumenhäuder, Sviegelschränkien, aute Solon, n. Bohn-aimmermöbel. Garmonium, mehrere Na. sinnermöbel, Harmonium, mehrere Rasbisoporate, sebr gute Sareihmoschinen, debr gute Sareihmoschinen, Tevoiche, Bilber, elekir. Velenchiungskörer, mehrere Desimalwagen, I Partie sebr gute Anisbeden und sickläuche (alle gangbaren Größen) Koden-Antomantel, sait neu, viele gute Aleidungskilde für Damen und herren Gang-Methodische Damen und herren Baus. Birtidatis-und Rudengerdte und febr vieles anbere.

Bei Aufdlat genügt -Dangigs größtes und bekannteftes Austionswaternehmen

Befichtigung eine Cinabe vorber,

Beitiellungen täglich aller überluffigen Möbel und Sausbeltungsfachen. Borichuffe fofort!

## Siegmund Weinberg

**vereidigter** öffentlich angestellter Anktionalor. gerichtlich vereidigter

Sawveriffanbiger für Mobiliar und Danshaltungen für die Gerichte der fir Stadt Danila Bure: Altit, Graben 4 . Er. Tel. 266 38

Kerren- u. Damenwäsche

wird in erstklassiger Ausführung zu billigsten Proisen angefertigt im Wätche-Atelier Giese

Reibungtionen Verbige Testamente der Art. sowie Schweise Abschilben Lener Mann, Gr. I. I. Bereindig der Trainfaß, gu vill. Geine Grundlichen Gereinder der Trainfaß, gu vill. Heile Grundlichen Gereinder der Trainfaß, gu vill. Heile Grundlichen Gru

Gestern abend 7% Uhr entschlief eanit, nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Yater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Richard Reiß

im 47. Lebensjahre.

Dieses zeigen tieftrauernd an Helene Reiß geb. Krüger Hormann Reiß! als Kinder

Herta Reiß Nouteich, den 11. März 1930

Die Ueberlührung nach der avg. Kirohe findet am Donnerstag, den t.3. März, 5 Uhr nachm., die Beardigung am Freilag, den 14. März, 3 Uhr nachm., von dottselbet

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten, den Kollegen und insbesondere Herrn Superintendenten Brenske unsern innigsten Dank.

Jakob Feistner und Frau. Gr.-Lichtenau, im März 1930.

#### Danziger Stadttheater

Generalintenbant: Andolf Chaper. Mittwoch it. Mart, abenbe 7% Uhr: Geldiloffene Borftellung für ben "Bühnen-Bollsbund".

Vater sein dagegen sehr'

Romodie in 3 Affen von Coward Childs Carpenter. Bir die deutsche Biine be-arbeitet von Sil-Bara. In Sane gefett v. Being Brede Intpettion: Emil Werner. Berfonen wie befonnt. Ende 9.45 118t.

Freitag 14. Mars, abende 716 Uhr: Dauerfarten Serie IV. Breife B (Schau-ipiel), Rum 4. Male: "College Crampion." Romobie in 5 Aften von Verhart Daupi-

Sonnabend 15. März, abends 7% libr: Gefchloffene Rorfiellung für die "Freie Bollsbühne" (Conderveranstaltung).

## Achtung! Hausfrauen!

Um Donnerstag, den 13. März 1930, ab 10 Uhr vormittags, verkaufe ich solange der Borrat reicht die neueft, Mobelle 1930 in großer Auswahl

Goldschmiedegasse 28 ...

polnijehe Beat

1 Brot (5 Pfund) koftet nur 75 Pf. Alle Tage frische Sendung

Aus Exportiálaáterei Täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags

Bertauf pon frifchen Echweinelöpfen, Bfund 35 Bfennige, und anderem.

Schlachthof neben Freibank Eingang: Langgarter Boll.

## Sämerelen

von Gemüse und Blumen

frisch eingetroffen

Paul Korsch

Gärinerei und Samenhandlung Danzig, Langgarten 45 - Tel. 24127

#### Verkäufe

Ein guterhaltenes Berren-Behrrab unb

l Rüchentifch Sandinghalter 1 Babutorb vertaufen Sandgrube 6/8, 2.

Tafelklavier

illig zu verkanfen Breitgaffe 78, 2 Er x) and chapper at

mit Blatt an verti bei Unrub. Larrfenseigen Bir. 4 Sib. ot. Bei. 3-4 Uhr

Falt nenes Derren-Frhrrab greism, an verfauf Er. Gerbergaffe 2.

Roftüm

bill, an verkaufen Pfeiferkabt Ar. 71 Soonbols, Lad. bille an pfi, Deinzins Brigebend, Gefaaft! Pafr., Bolisweg 16a Rohn an and mit hn. au verlaufen braune Cinie i Bohnungstausch er-forderlich. Off, unt. 1119 an die Exped.

Sportliegewagen au vertani. 19 Guld. Jungierugaffe 18, 1

Cine Conbmader-Reparaint-Maidine preisw. zu verlauf. Breitgaffe 88. 1 Er. Renes

Sporfliegemagen 311. verfi. Renfahre waffer, Albrechtir, 14 Mierendori Boll-Rinberbetigeft au berfaufen Bielengaffe 9. 3 Tr

*Saubenenvaret* mit Plast. su verki Damen-, Kinder-Bekleidung. Wasche, ≫> Schuhe Kreditegachöft

(海()

Fahreäder

Mäntel und

Calinde

fowie alle Fahrrabtelle erstaunlich billig

Revataturen

emaillieren, vernideln, leten, jacgemägu.billig

**Buftan Ehms** 

Das führende Fahrradi

haus, 1. Damm 22—23 Ede Breitgasse

Epart liege.

Riappwagen

Rrugitemfti,

Rennerftirtsgaffe 6, pi

Herrenhofe

gr. Tig bill, in off. Celfengaffe Ar. 7, \$

Sait nene Singer-

-fak-fijoleune

an verfaufen Ang. unt. 4894 a. d. Exp

Camilide Sinder

billig su verfaufen 1 Nadisens (Notit. heteft.) in 2 Blans. herer bill zu verft. Ang. n. 4887 a. Exv.

Bertilo eil Rinders bettgefieff, Etog, und Blumentriave bill, 8.

verfanfen. Reichert Belerabagei Lette Gaffe 28b. 2

Tafelwagen, 4 Sir. Tragtr., Raffenfebers was. 15 Sir. Tragt.

Inkand. bill, 111 vif

Selveierber 18

Garben

beite, i, a. Zwecke, preiswert bei A. Rohbe, Dragerie Brunshoier Beg 37.

Rinderkeit m. Dair

Gifernce

f d. Soule Et. ( pann (Duinta) fe

su vertaufen

Fast yene

Counteg, ben 16. Mars, 8 Uhr, große Rinber-Borführung

Happu, happu, Maites / Allies in Schlogfahne Billie im U.Cost

Samen sone Enbe

in bem großen "Wings" Beipesgramm

Vererbung und

Geschiechtsleben

Vierteljahrsschrift mit besonderer

Berücksichtigung des Sexuairechts

und der Sexualpädagogik herausgegeben von Dr. Aug, Forei u. Dr. Frit Dehnow

Preis 1,90 Gulden

Bestellungen werden pritgegengenommen

Buchhandlung

Paradiesgasse 32

und 8 Mbr: Der Liebling aller Rinofreunde, Clara Bom,

Altst. Breben 4 Ecke Holzmarkt Treppe. Kein Lader

weiteren Albjablung gu portaufen. Alte nehme in Bahlung.

2. Fenfeien & Co., Am Johannistor 46.

mit Tofel u. Feber fauf, gel. Ang unt. gleiche od. Stube u. billig zu verkanfen. 218 an die Filiale Ab. Ang. unt. 4426 Aligherei

90 Stud febr gut er balt. Gramm.-Pleit. (Zänze. Ronzertfi.); intägel. f. 25 Gulb. (einz. pro St. 1 G.)

u verfaufen ei **Sokänder, B**rani Berderitrake: Nr. ö Garant-Gremela preism, sit verti, ob. Laufd mit Biano geg. Zugoble. Rice dance Beg 55, 2, 1.

Mejatleis f. 15fahrig Mädden, Sick. 1,50 G zu perf. Grabeng 8, 2 r Coulmaner. Reparatut-Majdine

billig in vertaufen. Breitgaffe 89, 1 21. Promene denma pen

Nicelgest., Beddigrahr su vertaufen. Stiftsw. 15, part, links

Scharfer Bedbund mittl. Gr. glatib. br. billig an verkanfen Zapřengafie 11. vazi Sault.

Ankaufe Chromatifae

DETROPINE faufen gefucht Dupple, pafergafie 11, 2 D

Lumpen Jeitungs. 1422 an die Exved. papier, Lade, Aleib. Saub. Antwärterin fauft Grund incht f. 1/2 od. 1/4 Lag feil. Geil. Geil. Geil. Gaffe 78. Ang. v. 1415 a. Exv.

tung! Bei kleinsten Bengiumnior f. Boei wöchentlichen Raten in SP bis 14 PS erhalten Sie Herren.

steuextrei, su tausen gelucht. Ang. m. Br. unt. 4401 a. d. Exp.

Treppe. Kein Laden lint. 4401 a. v. CIv.

Gebrauchte, guterhalt.

Berfent Rahmaschine, of, ar. in tauschen des faulen Zahlern zustängeb. unter 4439 an fan n übern werd. Exp. der Bolksstimme wetteren Abgablung zu vorsaufen. Alte nehme Al. Affe ed. Papagei au taufen gei. Ang m. Preis unt. 4420

an die Exped.

Stellengesuche Weinküfer

indt Stellung ale Ang. u. 4895 a. Exp Jünger, anständiger

aufbursche Beideftigung Cii. u. **4889** a. Exp

Jung, Fraulein fucht

Anft jung Mabch, irri Stellung für Buro v. Bankreinig, auch gleichzeit, fast, Ang. u. 4898 a. Exv.

Junge Bitme lucht Belde und Reinmachestellen Ang. u. 1996 a. Exp. Coubere Baidiren ludt noch Baidirellen Fran Stabbe, hinter Abl. Braub, 16. pf

June Fran not not Bajchftellen

Fran Thenn Köliche Gaffe 2, pt. Send. Weidfran lucht Stellen. Cif. 11. 1422 an die Exved.

#### Jede Frau welche in ben Reihen ber tampfenden Arbeiterichnfe fieht

lieft bie

"Fransamelt"

Mus bem Inhalt bes heutigen heften : Rarneval von Sollmann Lebenbgeididte einer ameritanifden Gran Blumen

Lanbe und Clebiune Collein und Gebertenrudeaus Belilager ber Rinberfrennbe

Mußerbem ber Roman: Der Mann, der bie Stadt slinberie

Ericheint alle 14 Tage. Preis bes Beftes 45 Pfennig, mit Schnittmufter 55 Bfennig.

Sede Zeitungsträgerin nimmt Bestellung entgegen Buchhandlung Vollskimme Am Chenthaus 6

Paradiesgalfe 32, Altit. Graben 106, Anton-Möller-Beg 8, Rarthaufer Strage 118.

Schlafftellen

au anständ. Leute su

nermieien. Litte Gaffe 5 part

Rellerränme

trod. eleftrifc Licht u. Baff., ca. 200 am ab 1. 4. abzugeben.

Anetpab Rr. 25.

Wohn.-Gesuche

Suche eine awangs wirticaftbireie

Wohnung

Off. u. 4424 a. Exev.

Suche ab 1. 4. leeves Simmer nt. eig. Kochgelegenh, eventl. a. i. Schillie

Ang. u. 4428 a. Erv.

**3immer** 

Sandwerf in Soidl. gesucht, Off, n. 4421 an die Exped.

Chepaar m. 2 Kind. 12- u. bjähr fuch feeres Simmer m. Küchenant- i, 1397

od Umg. von fosort bei alkeinsteb. Frau od Bitwe. Ang. u. 495 an die Filiale Anton-Möller-Beg 8

Junges Chepaar

mit I Rind fucht 2-Bimmer-Bobnung

mit Buben Dif. unt. 4427 au die Exved.

Simmer mit Alleinfliche v. ja. Chevaar fof. gefuckt. Ang. v. 4417 a. Exv.

mit ermach

ocier (berufstätig)

Simmer. Dii. u. 4416 a. Erv

Innges Chepaar juck möbl. him leer. Rimmer 3. 1. April Ang. mit Preis unt. 4389 an die Exped.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

leetes Jimmer

mit Alleinfliche, gun 15. 8. ob. 1. 4. Angel

mit Preis unter 4488

die Expedit. d. Bolksft.

Phebaat ind

Aleines leeres

judi leeres. swangsfreies

Rodgelegenh, v.

Rüchenant, ober

#### Offene Stellen

Bir die taufmännifde Leifung eines Glettrigitätspinternehmens wird ein

branchetundiger

gelucht, welcher in der Lage ift. den Buchführungsbetrieb möglicht nach dem Anglorizinstem umguftellen Es tommen nur erste Kräfte in Frage. Bewerbungen bis ipntestens 15. d. M. unter Jere 1890 a. b. Erv. d. Bl.

Wohn.-Tausch

Stube, Rab. Ruce Bubebbt. geg, 2 Wohnung ju taufd, gelucht. Ang. u. 4425 an die Exped.

gaffe Mr. 32. Taniche fonn 2.3.-Bobn., Ent., Riche, Kell, u. Bod., a, hell Rabe b. Martib, geg.

2-3im. Bohnung all, bell, in gut Saufe, geg. gleiche od groß, Datelwert &, 1 Er:

Touide meine belle Bobn., Stube, Rab. m. all. Jubeh, gegen größere. I Stub. n. Rab. hochpt., feparat. Eing. Beidhmanns saffe 4. Niederftadt.

Tanice 1 Simmer, Rab., Ruche, Boben und Reller geg. eine 28immerwohnung Angebote unter 4423 an

Jung, Frautein auch Ber Greife gr. fon. Sim. Bedienung d. Gafte Lücke, n. Bod. n. d. Str., 1. Tr., geg. gr., Sinke, Rab. in Dog. Sinke. Rab. in Dog. od. Lof. Off. unt. 1. Tr., geg. gr., od. Lof. Unt. 1

Eaufoe Sinbe. Rume Rell. und Bod., gließ hell, geg. 9—3 Zim. Raminchenberg Ir. 9

Zu vermieten 1 fleines möblierics

Simmer an jung. Mann su vermict. Zu erfrag. **Littice Sa**ffe 6, pt. Mobl Simmer an Grl. od in Fran an vermier. Boeffi,

Beidhmanner 3 2-3immer-Wohn. ab 1. 4. 30 au verm. Denbude. Am Gulenbrum 31.

Is. Chenaar v. Lind. Jucht 3. 1. 4. 80. eine awangsfr. Wohnung ab. ein Jimmer mit Küchenauteil in Seu-bilde. And unt. 1856 an die Exedition. Verschiedenes

Malerarbeiten werd, laub, u. binig ausgeführt. Ang. u. 4402 a. Erv.

Schiem. Reparaturen aller Art, sowie Renanfestigung, werden sachtenäß und sander zu billigen Brei-sen ausgeführt.

O. Dienec Tobiasgaffe 11. Derifo-Volulides

Rechtsbüro Stadtgrahen 18

früherer Anwalis-burovorsteher Anfertigena p. Cingaben av Gerichte und Hehörden. Zuverläffige Rechtse austnuff

Rlaviere repartert und stimmt Ferd. Dit. Dis., Sohe Seig. 1. Telephon 250 76

Bilber vom Photo-Utelier Regina Mattenbuben 15 find Couffelbamm 12 Ging. Bobe Seigen absuholen

Ralerarbetten werden billig und fauber ausgeführt. . Off, u. 4414 a. Exv.

Loung! Grope Mengen all. Glas gibt toftenl. ab. Zapolili. Burgitraße 5. part. **法基本的基本的基础的** 

Wiodell weibIld), für\_ Art 1008 a. b. Exp.

لان و زرار از ورا Schnoreparaturen u. Färsen führt bill, und ichnell aus B. Lemondowifi, Scheibenrittergaffe 2

Reierarbeiten werd, fand, n. billig ansgef, Wittelltaedt, Tischergasse 28, 2.

Mind

wird in liebevalle Vlege genom, gleich welch, Alter Rädch, bevorzugt, Off unt. 4894 an die Exped غا الأنفاد الأوليك إلى إلى وال Alevier - Lingel

Trausparte 

Juh halierei Rarl Papte, Shild 14, Lel. 2583 ME PRESSENIES D



Ab morgen, Donnerstag: Der Groß-Tonfilm der Joe May-Produktion der Ufa

Ein musikalisches Volksstück aus den Alpen

Regie: Gustav Ucicky - Musik: Ralph Benatzky Hauptdarsteller:

Liane Haid - Gystav Frentish - H. A. Schlettow

Es ist die zu Herzen gehende Geschichte einer großen freud- und leidvollen Liebe.

Es ist ein echtes Volksstück aus den herrlichen Alpenländern, durchwoben von

schönsten Volksliedern, von den Klängen jauchzender Jodler, von Spiel, Gesang und Tanz. Es ist ein mitreißendes Werk, das durch die geniale Erfindung des Tonfilms echtes unmittelbarstes Leben und Erleben wiedergibt. Bunt, vielgestaltig und großartig sind die Szenenfolgen, sind die Schauplätze des Films, und einfach, schlicht,

naturhaft seine Menschen.